

# Frauengemeinschaft Schüpfheim

Vereinsgeschichte bis 31.12.2016

Mitglieder-Buch  
des christl. Müttervereins  
Pfarrei: der

Schüpfheim

Vieles gab es diesen  
zu ordnen zu organisieren  
Auf Lappengeld, zum Schluss vor  
Hermine Lenz, zeigte uns auf, dass  
uns selbst und auch unsere Haus-  
tätigkeit nicht so sehr wichtig, nehmen



SENIORENTREFF FRAUENGEMEINSCHAFT KREISJUNGERELTERN

SCHÜPFHEIM

alle zwölf  
ad 10. Du

# Frauengemeinschaft Schüpfheim

Vereinsgeschichte bis 31.12.2016



**SENIORENTREFF   FRAUENGEMEINSCHAFT   KREISJUNGERELTERN**

S C H Ü P F H E I M

## Frauengemeinschaft Schüpfheim - seit mehr als 150 Jahren in Gemeinde und Pfarrei engagiert



Mit über 750 Mitgliedern ist die Frauengemeinschaft der grösste Verein in der Gemeinde Schüpfheim. Sie bringt Haus- und Berufsfrauen, Mütter und Alleinstehende jeden Alters zusammen und belebt mit ihrem Engagement das Leben in Gemeinde und Pfarrei. Die Untergruppen «Kreis junger Eltern» und «Seniorentreff» ergänzen die Vereinsaktivitäten mit Angeboten für Kinder, Familien und Menschen in der «Dritten Lebensphase».

Das traditionell-christliche Frauenbild mit dem dienenden Rollenverständnis bestimmte bis in die 80-er Jahre das Tätigkeitsfeld der Frauengemeinschaft. Mit ihrem gesellschaftlichen und karitativen Einsatz leisteten die Frauen einen grossen Teil der kirchlichen Arbeit im Bereich der Diakonie.



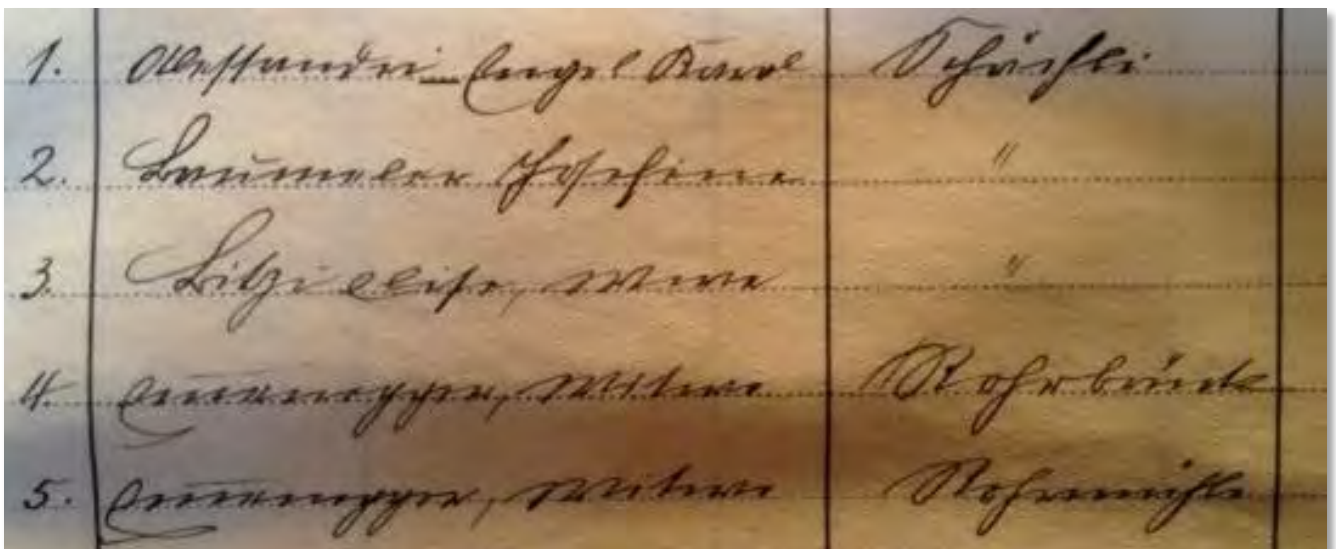
Das soziale und kirchliche Engagement ist seit jeher ein wichtiges Anliegen des Vereins. Noch heute unterstützt die Frauengemeinschaft Hilfswerke oder gemeinnützige Institutionen mit Spenden, organisiert Besuche bei betagten Mitmenschen oder jungen Familien und gestaltet religiöse Feiern.

Der gesellschaftliche Wandel hat auch in dieser Organisation Einzug gehalten. Das zeigt sich in verschiedenen Bereichen. Die Vorstandssitzungen werden nicht mehr mit einem Gebet eröffnet. Besinnungstage und Maiandachten wurden mangels Interesse vor einigen Jahren abgesetzt. Das Jahresprogramm enthält in erster Linie Kurse und unterhaltsame Anlässe.

Die Bedürfnisse wandeln sich laufend und die Frauengemeinschaft ist bestrebt ihr Angebot danach auszurichten. Gerne nehmen die «Schüpfheimerinnen» das breite Kursangebot wahr oder sind bei interessanten Ausflügen mit von der Partie. In grosser Anzahl besuchen die interessierten Frauen aus Schüpfheim die jährliche Generalversammlung. An der GV versprechen neben den statutarischen Geschäften auch fröhliche Unterhaltung, gemütliches Beisammensein und ein feines Nachtessen einen vergnüglichen Abend

Der gesellschaftliche Wandel hat auch dazu geführt, dass der Verein mehrmals seinen Namen geändert hat: Frauen- und Töchtervereinigung (1861), Christlicher Mütterverein (1913), Mütterverein (1966), Frauen- und Mütterverein (1971) und Frauengemeinschaft Schüpfheim (1995).

Das ganze Engagement leistet die Frauengemeinschaft ehrenamtlich. Es ist nicht verfehlt zu behaupten, dass es sich bei der Frauengemeinschaft Schüpfheim um das grösste «freiwillige Energiekraftwerk» der Gemeinde handelt.



Mitgliederverzeichnis 1935

**Geschichtliches**

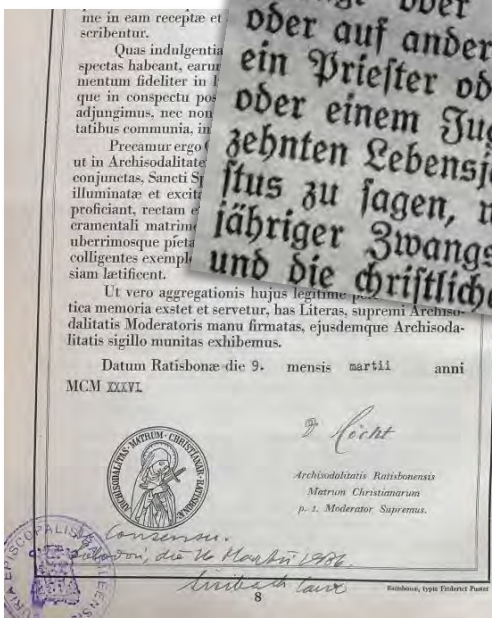


Das Gründungsjahr der Frauenorganisation kann nicht genau festgelegt werden. Klar ist, dass die «Frauen- und Töchtervereinigung» im Jahr 1861 dem jungen Männerchor die erste Vereinsfahne spendete und 1872 trat die Frauenvereinigung als Frauenchor mit dem Männerchor bei einer gemütlichen Abendunterhaltung auf. Kaplan Siegfried Stöckli gründete 1913 den Mütterverein und legte mit besonderer religiöser Schulung die Grundlage für den opferwilligen Einsatz bei den vielseitigen Standesaufgaben.

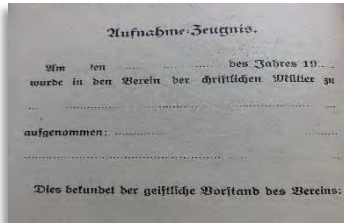
Pfarrer Siegfried Stöckli wirkte von 1912 bis zu seinem Tod im November 1960 als Kaplan und Pfarrer in der Pfarrei Schüpfheim. Im «Entlebucher Anzeiger» vom 26. November 1960 wurde sein Schaffen gewürdigt: «Was Pfarrer Stöckli als Begründer und jahrzehntelanger Präses der Marianischen Kongregation geleistet hat, werden die Töchter und späteren Mütter dankbar im Gedächtnis bewahren.»

**Der christliche Mütterverein.\***  
**1. Sein Zweck und seine Bedeutung.**  
 Wir leben in einer Zeit, in der sich alle Feinde Gottes in Vereinen und Verbänden zusammenschließen, um den christlichen Glauben, die christliche Sitte und die christliche Kultur zu vernichten. Wie unabsehbare Heeresmassen wälzen sie sich daher, um die Kirche Christi zu erdrücken und zu zerstampfen. Noch nie hat die Welt eine so furchtbare Gottlosenbewegung und Gottlosenarmee gesehen.  
 In Rußland haben die Gottlosen bereits ihr Ziel erreicht. Das kirchliche Leben ist erloschen; zahllose Priester wurden ermordet, andere mußten in furchtbaren Gefängnissen oder als Zwangsarbeiter in Hunger und Kälte elendiglich zugrunde gehen. Herrliche Kirchen wurden in die Luft gesprengt oder in Gottlosenmuseen umgewandelt oder auf andere Weise schändlich entweiht. Wenn ein Priester oder ein Laie es wagt, einem Kind zehnten Lebensjahres etwas von Gott oder Christus zu sagen, wird er als Verbrecher zu mehrjährigen Zwangsarbeit verurteilt. Der Sonntag und die christlichen Feste sind abgeschafft; Weih-

Vereinsbüchlein 1936



Urkunde 1936



Auch wenn dem Lokalchronisten Emil Emmenegger in seinem Heimatbuch «Schüpfheim im Wandel der Zeiten» aus dem Jahr 1978 die Frauengemeinschaft nur ein paar knappe Zeilen wert ist, darf deren Einfluss nicht unterschätzt werden: Seit dem 19. Jahrhundert wirken die Frauen organisiert im sozialen, kirchlichen, kulturellen und später auch im politischen Dorfleben mit. Im Zentrum standen besonders in den ersten

rund hundert Jahren die karitativen Anliegen: Der «Mütterverein» kümmerte sich um hilfsbedürftige Familien, indem für deren Kinder Kleider genäht und geflickt wurden, arme Gemeindemitglieder wurden unterstützt, alte Menschen besucht und betreut.

### Vereinsführung in Frauenhand

Mit der Gründung des ersten Vorstandes des Frauen- und Müttervereines im Jahre 1965 und der ersten Generalversammlung vom Sonntag, 30. Oktober 1966 im «Hotel Kreuz», ist die Vereinsführung in Frauenhände übergegangen. Rosa Limacher-Wobmann, Rohrweidli amtete als erste Präsidentin.

Ihren ersten Jahresbericht eröffnet die Präsidentin mit dem Satz: «Es sind jetzt 11 Jahre her, seitdem unser Frauen- und Mütterverein ein neues Kleid erhielt und die sogenannten zwölf Apostel bestellt wurden». Zu ihrer ersten Versammlung haben sich diese Frauen im damaligen «Mariengarten» (heute: Unterdorf) mit Pfarrer Fleischlin getroffen.

Vorstandssitzung 3. Mai, 1965.

Mit dem Lied „Freu Dich Du Himmelskönigin“ grüssten wir unsere Mutter Maria. Der hochwürdige Herr Präses konnte neun Vorstandsmitglieder begrüssen. Zuerst durchgingen wir das Verzeichnis der Wöchnerinnen. Auch Neuzugezogene wurden gemeldet. Aufgangsjauner

Protokoll Vorstandssitzung 03. Mai 1965

Generalversammlung 30. Okt. 1966.

Nachmittags um 2 Uhr fanden sich rund 150 Frauen u Mütter zur G. V. ein. Die Präsidentin richtete ein kurzes, aber herzliches Begrüssungswort an uns. Der Herr Pfarrer, welcher anschliessend zum Wort kam, war ganz erstaunt, dass Frauen sich so kurz fassen können. Er er-

Protokoll der ersten Generalversammlung vom 30. Oktober 1966

An der Vorstandssitzung vom 03. Mai 1965 wurde der enge Vorstand gewählt:

- 🌿 Frau Rosa Limacher-Wobmann, Rohrweidli (Präsidentin)
- 🌿 Frau Mareili Stadelmann-Studer, Feldgass (Aktuarin)
- 🌿 Frau Margrit Schnyder-Schmidlin, Garage (Kassierin)
- 🌿 Herr Hans Fleischlin (Pfarrer)
- 🌿 Frau Hedwig Studer-Emmenegger, Siggehuse (Rechnungsrevisorin)
- 🌿 Frau Anna Graf-Roos, Lädergass (Rechnungsrevisorin)

«Zwölf Apostel» - Kreisfrauen 1965:

- 🌿 Frau Maria Kurmann, Lädergass
- 🌿 Frau Gritli Dängeli-Lipp, Schächli
- 🌿 Frau Rosa Limacher-Wobmann, Rohrweidli
- 🌿 Frau Josy Zemp, Landbrücke
- 🌿 Frau Hedwig Studer-Emmenegger, Siggehuse
- 🌿 Frau Anna Zihlmann-Eicher, Lushof
- 🌿 Frau Lina Zihlmann-Portmann, Ausserbühl
- 🌿 Frau Margrit Schnyder-Schmidlin, Garage
- 🌿 Frau Trudy Portmann-Brändli, Bäckerei
- 🌿 Frau Mareili Vogel-Felder, Bühlti
- 🌿 Frau Käthi Emmenegger-Portmann, Geismatte
- 🌿 Frau Martha Emmenegger-Hurni

### Mitglieder

In den Statuten ist die Mitgliedschaft wie folgt umschrieben: «Mitglied der Frauengemeinschaft Schüpfheim kann jede Frau werden, die bereit ist, an der Erfüllung der Aufgaben mitzuwirken. Frauen aller Konfessionen und Religionen sind als Vereinsmitglieder willkommen.»

1966 zählte der Mütterverein 552 Mitglieder. Bis 1995 ist der Mitgliederbestand auf 788 Frauen angestiegen und bewegt sich seither konstant bei ca. 750 Frauen.

Anfänglich führte jede Kreisfrau ein eigenes Verzeichnis über die Mitglieder in ihrem zuständigen Kreis. Die Überführung der Adressdaten in eine zentrale Gesamtliste wurde 2016 realisiert. Die Adressdaten können somit vereinfacht ins Buchhaltungsprogramm übernommen werden. Dies erleichtert der Kassierin den Abgleich der Zahlungseingänge der Jahresbeiträge und die Mitgliederverwaltung.

486	Schmuckli - Holz	Hinterbühl	1954
487	Mariaida Metzger	Schüpfheim	" 1955
488	Conny - Jülicher	Mittelmatt	" 1955
489	Fritzi - Huber	Mittelmatt	" 1955
490	James Frieda	Gammelsdorf	" 1955
491	Jülicher - Jülicher	Süd	" 1955
492	Nelli - Gif	Schächli	" 1955
493	Maria - Jülicher	Hinterbühl	M. 1955
494	Dängeli - Lipp	Marger	Schächli März 1956
495	Suers	Trütenbach/Veloz	" 1956

Mitgliederverzeichnis ab 1935 letzte Seite



## Vorstand

Gemäss Statuten ist der Vorstand zuständig für alle anfallenden Geschäfte, sofern diese nicht der Generalversammlung vorbehalten sind. Zum Aufgabenbereich gehören:

- ☞ Vertretung des Vereins nach aussen
- ☞ Führung der laufenden Geschäfte
- ☞ Wahrnehmung der Vereinszwecke und Aufgaben
- ☞ Planung und Durchführung des Jahresprogramms und der Tätigkeiten des Vereins
- ☞ Vorbereitung der Generalversammlung und allfälliger Statutenrevision
- ☞ Bestellung und Begleitung der Ressorts und Festlegung derer Aufgaben
- ☞ Gründung und Begleitung von speziellen Gruppierungen innerhalb des Vereins
- ☞ Erlass von Reglementen und Richtlinien
- ☞ Medien- und Informationsarbeit
- ☞ Regelmässige Kontakte zum Kantonalen und Schweizerisch Katholischen Frauenbund und Besuch derer Veranstaltungen

In den letzten 50 Jahren ist das Engagement der Frauengemeinschaft stetig gewachsen. Ab Mitte der 90-er Jahre sind die vielseitigen Aufgaben einzelnen Ressorts oder Gruppierungen übertragen worden. Diese Untergruppen sind in der Vereinsführung durch eine Person vertreten. Diese Organisation hat sich bis heute bewährt. So sind aktuell neben Präsidentin, Vizepräsidentin, Aktuarin, Kassierin und «Leitung Küche» auch Vertretungen aus den Untergruppen «Kreis junger Eltern», «Seniorentreff», Liturgie und Kurswesen im Vorstand vertreten. Die einzelnen Gruppierungen erledigen ihre Aufgaben autonom.

Der Vorstand der Frauengemeinschaft Schüpfheim trifft sich ungefähr achtmal im Jahr, um die Aktivitäten zu organisieren. Teilweise finden die Sitzungen im Rahmen des erweiterten Vorstandes gemeinsam mit den Kreisfrauen statt.

Auf die Vernetzung der Frauengemeinschaft mit anderen sozialen Organisationen in der Gemeinde, wie zum Beispiel mit Pfarreirat oder Pastoralraumrat, wird grossen Wert gelegt. In diesen Gremien nimmt jeweils ein Vorstandsmitglied der Frauengemeinschaft Einsitz.



2010 Sitzung Vorstand und Kreisfrauen





2015



2013



2014 Interne Veranstaltung



2011



2008

## Kreisfrauen



Die Kreisfrauen der Frauengemeinschaft pflegen den persönlichen Kontakt zu Vereinsmitgliedern und Neuzuzügerinnen der Gemeinde Schüpheim, besuchen Eltern nach der Geburt eines Kindes oder statten älteren Frauen in der Gemeinde einen Geburtstagsbesuch ab. Jährlich erledigen die Kreisfrauen um die 90 Besuche bei Familien mit neu getauften Kindern oder älteren Jubilarinnen.

Die Aktualisierung der Mitgliederdaten sowie der Versand der Einladungen zu Generalversammlungen und der Jahresprogramme werden durch die Kreisfrauen erledigt.

Sie unterstützen den Vorstand in dessen Aufgaben. Sei es an der Kleiderbörse, am Morgenkafi, am Koffermarkt, am Eltern/Kind-Nachmittag oder bei anderen Projekten, der Vorstand kann auf die engagierten Frauen zählen.



2016 Vorstand und Kreisfrauen Frauengemeinschaft Schüpheim

## Vorstandsmitglieder 1966-2016

Seit 1966 haben über 130 Frauen im Vorstand und erweiterten Vorstand der Frauengemeinschaft Schüpfheim aktiv mitgearbeitet. Sechs Personen haben den Vorstand als «Präses» oder «Geistliche Begleitung» unterstützt.

Alessandri-Distel Margrit	Portmann-Zemp Jenny
Balmer-Bucher Doris	Probst-Hodel Ilse
Baumeler Therese	Renggli-Vogel Sandra
Birrer-Lustenberger Petra	Riebli-Glanzmann Ruth
Bucher-Holestein Heidi	Rogenmoser-Lipp Barbara
Bühlmann-Aregger Greta	Roos-Arnet Daniela
Caduff-Moser Käthy	Röösli-Birrer Marlis
Dahinden-Bieri Lisbeth	Röösli-Furrer Ruth
Dahinden-Kaufmann Madlen	Röösli-Küng Veronika
Dängeli-Lipp Grittli	Rüegger Ritz Susanne
Distel-Felder Käthy	Schmid-Bieri Monika
Distel-Röösli Lisbeth	Schmid-Eicher Martha
Dubler-Wicki Jolanda	Schmid-Emmenegger Daniela
Duss-Küng Claudia	Schmid-Nigg Rita
Emmenegger-Alessandri Elsie	Schnider-Hofstetter Regula
Emmenegger-Dahinden Hermine	Schnider-Portmann Vreni
Emmenegger-Felder Rita	Schnider-Teuffer Mareili
Emmenegger-Haas Karin	Schnyder-Schmidlin Margrit
Emmenegger-Hafner Anneli	Schöpfer-Kammermann Angela
Emmenegger-Hurni Martha	Schöpfer-Villiger Olivia
Emmenegger-Portmann Käthi	Schöpfer-Zihlmann Maria
Emmenegger-Schacher Marlis	Schumacher-Engel Margrit
Emmenegger-Schaller Heidi	Stadelmann-Studer Marie
Emmenegger-Thalmann Romy	Stalder-Distel Priska
Epp-Zraggen Martha	Stalder-Haas Annemarie
Fallegger-Lustenberger Romy	Stalder-Müller Bernadette
Felder-Bieri Edith	Stalder-Schmid Marianne
Felder-Eicher Brigitte	Stalder-Sidler Melanie
Felder-Limacher Biruta	Studer-Emmenegger Hedwig
Felder-Limacher Maria	Studer-Meier Irmgard
Felder-Schmid Luzia	Studer-Murpf Anita
Felder-Stadelmann Marie-theres	Studer-Sutter Irma
Felder-Tanner Gertrud	Studer-Wüest Waldburga (Burgi)
Fleischlin Hans	Süess-Baumeler Grittli
Furrer-Bieri Vreny	Süess-Vogel Anneli
Furrer-Unternährer Ruth	Tanner-Emmenegger Monika
Gabatuler-Haas Martha	Teuffer-Rohrer Ruth
Graf Benno	Thalmann-Theiler Margrit
Graf-Lustenberger Ursula	Unternährer-Schnyder Rosemarie
Graf-Roos Anna	Unternährer-Steffen Marianne
Guldimann Johannes	Vogel-Bühlmann Raphaela
Huber-Notz Rosemarie	Vogel-Felder Mareili
Hurni Edith	Wicki-Bieri Bernadette
Hurni-Aregger Marie-Theres	Wicki-Büchel Silvia
Hurni-Töngi Elisabeth	Wicki-Emmenegger Isabelle
Huwyler-Schorno Vreni	Wicki-Portmann Maria
Kaufmann-Brun Pia	Wicki-Zehnder Ruth
Limacher-Dahinden Annelis	Widmer Magdalena
Limacher-Fitze Mirjam	Wigger-Felder Agi
Limacher-Wobmann Rosa	Zemp Kobi
Lötscher-Bucher Bernadette	Zemp-Lötscher Josy
Lustenberger-Hafner Vreni	Zemp-Fischer Claudia
Marbacher-Wicki Bernadette	Zemp-Krummenacher Marie-Theres
Meyer-Langenegger Trudi	Zemp-Schmid Marie-Theres
Ming-Zemp Margrit	Zemp-Zemp Hermine
Müller Vreni	Zemp-Zihlmann Gisela
Müller Xaver	Zihlmann-Alessandri Rita
Müller-Emmenegger Monika	Zihlmann-Eicher Anna
Müller-Bachmann Priska	Zihlmann-Emmenegger Trudi
Muther-Dahinden Maria	Zihlmann-Portmann Nina/Lina
Petermann-Vogel Rita	Zihlmann-Schmidiger Hanny
Portmann-Heer Paula	Zihlmann-Vogel Vreny
Portmann-Peyer Elisabeth	Zihlmann-Zihlmann Grittli
Portmann-Rüegg Monica	Zuppiger-Widmer Susanne

## Untergruppen

### Seniorentreff



Das Engagement für Menschen in der dritten Lebensphase hatte schon immer einen grossen Stellenwert in der Frauengemeinschaft Schüpfheim.

Veranstaltungen wie «Alteleutenachmittag», Altersturnen etc. gehörten bereits in den 60-er Jahren zum Jahresprogramm.

Im Protokollbuch wurde Anfang der 70-er Jahre erstmals die Fasnachtsveranstaltung «Frohes Alter» erwähnt. Die Seniorenfasnacht mit Tanz und Klamauk gehörte zum Schüpfheimer Fasnachts-Programm.

1972 wurden «vorerst versuchsweise» Jassnachmittage für ältere Generationen ins Angebot aufgenommen. Ob Schieber, Sidi, Coiffeur, Schellenjass - Gemütlichkeit und Fairness stehen bei allen Teilnehmenden im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen, welche noch heute einen festen Platz im Jahresprogramm vom «Seniorentreff» haben.

1994/1995 erschien das erste eigene Jahresprogramm für die Senioren. An der Generalversammlung 1996 präsentierte Hermine Handschuh erstmals einen eigenständigen Jahresbericht vom «Seniorentreff» als Untergruppe der Frauengemeinschaft Schüpfheim.



Abwechslungsweise trifft sich eine grössere Anzahl SeniorInnen im Wohn- und Pflegezentrum oder in einem Restaurant zu einem gemeinsamen Mittagessen. In der Weihnachtszeit findet jeweils im reformierten Kirchgemeindehaus ein «Weihnächtliches Mittagessen» statt. Einmal im Jahr geniessen die SeniorInnen das Mittagessen auf der Marbachegg.

Der Reigen der regelmässigen Veranstaltungen wird mit «Zäme Zmörgele», Lotto, Schiessen, «Brätle» oder Raclette-Essen ergänzt.

Betriebsbesichtigungen in regionalen Unternehmungen (z.B. Kistag Dekopack AG, Druckerei Schüpfheim AG, Almatec AG, B Braun Escholzmatt etc.), sowie Theater- und Filmvorführungen oder Vorträge gehören ebenfalls zu den beliebten Veranstaltungen.

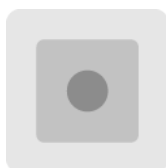
Für reisefreudige SeniorInnen steht alljährlich ein Ausflug auf dem Jahresprogramm. Seit 2010 verbringt der «Seniorentreff» alljährlich im Sommer eine Woche Ferien. Zu den Feriendestinationen gehörten Valbella/Lenzerheide, Davos, Adelboden, Arosa, Unterwasser und Disentis.

Dank der Unterstützung der Pro Senectute werden auch Kurse (z.B. Sicherheit im Alter, Lebenssinn im Alter etc.) ermöglicht.

Diese Angebote, welche vom rund 10-köpfigen Team «Seniorentreff» organisiert werden, sind nach dem Motto: «Mitmache und debii si chunnt vor äm Alter» gestaltet und richten sich selbstverständlich nicht nur an Frauen. Auch Männer sind bei diesen Aktivitäten herzlich willkommen.



2002 Seniorenfasnacht



## Senioren-Treff



2000 Seniorenfasnacht



2014 Seniorenfasnacht



2007 Pfarrei-Kaffee



2008 Besuch Kistag Dekopack AG



2008 Regionaler Tanzanlass



2009 Gemeinsames Mittagessen



2011 Lotto



2011 Raclette-Essen



2011 Besuch Gisler Weine



2012 Ausflug Michaelskreuz



2013 Ferien Arosa



2015 Ausflug Engelberg

## Wandergruppe



An der Generalversammlung 1994 wurde der Wunsch geäussert, eine Wandergruppe ins Leben zu rufen. Im Sommer/Herbst 1995 standen die ersten Wanderungen auf dem Programm. Jedoch nahm nur eine kleine Gruppe teil und manchmal meldete sich gar niemand an. Somit wurden vorübergehend keine Wanderungen mehr organisiert.

Ab 1997/98 sind regelmässige Wanderungen jedoch wieder fester Bestandteil im Jahresprogramm des «Seniorentreffs». Anfänglich wurden die Wanderungen von Ella und Erwin Löttscher organisiert.

Im Herbst 2005 haben Josef Felder-Beck und Niklaus «Gläis» Distel-Odermatt die Leitung der Wanderungen übernommen. Das Wanderleiter-Team wird 2011 mit Toni Schmid-Arnold und 2015 mit Toni Bieri erweitert.



Die Wanderleiter dürfen sich jeweils über eine grosse Schar wanderlustiger SeniorInnen freuen. Im Anschluss an die Wandersaison treffen sich die Teilnehmenden Anfang November zu einem gemütlichen Schlusshock.



2015 Wanderleiter



2010 Wanderung Kemmeriboden



2011 Wanderung Wolhusen-Menznau

## Kreis junger Eltern



Die Gruppierung «Club junger Mütter» wurde im Jahre 1986 als selbständige Untergruppe gegründet. Margrit Thalman-Theiler nahm 1987 im Vorstand des Frauen- und Müttervereins als Kontaktfrau zur «Gruppe junger Mütter» Einsitz. Zu den damaligen Aktivitäten gehörten die periodischen Spielnachmittage, Bastelnachmittage für Mütter und Kinder, Kasperlitheater, erzieherische Vorträge sowie gemeinsame Unternehmungen für die ganze Familie.

1993 änderte die Gruppierung ihren Namen in «Kreis junger Eltern». In den Lokalmedien wurde im Zusammenhang mit der Namensänderung folgendes publiziert: Der Vater ist nicht mehr «nur Geldverdiener», die Mutter längst nicht mehr «nur Hausfrau». Beide Seiten haben etwas von ihrer Dominanz abgegeben. Man ist sich nähergekommen. Gewisse Veranstaltungen vom «Kreis junger Mütter» zeigten oft eine erfreulich rege Beteiligung junger Väter. Diese «Anteilnahme» hat nun die Kerngruppe dazu bewogen, den «Kreis junger Mütter» auf das neue Vereinsjahr hin in «Kreis junger Eltern» umzutaufen.

Im 5-Jahres-Rhythmus feiert der «Kreis junger Eltern» mit einer Kinderveranstaltung gebührend ihr Jubiläum. 2012 konnte der berühmte Kinderliedermacher Andrew Bond für ein Konzert gewonnen werden.

Für Kinder gibt es beim Förster, beim Jäger, beim Fischer, bei der Polizei, bei der Feuerwehr, bei der Rettungsambulanz, beim Bäcker, bei den Ponys, auf der Eier-Farm, auf dem Bauernhof (-beim Mosten) oder auf der Alp viel zu entdecken. Der «Kreis junger Eltern» ermöglicht seit Jahren den Kindern einen Einblick in die verschiedenen Hobbys oder Berufsbilder.

Die Teilnahme am Fasnachtsumzug sowie die legendären «Märli»-Nachmittage wurden schon Ende der Achtziger-Jahre durchgeführt und gehören noch heute regelmässig zum Programm.



Das «Räbeliechtli» schnitzen mit einem anschliessenden Besuch im Altersheim wurde 1989 erstmals erwähnt. Heute – knapp 30 Jahre später – versammelt sich Anfang November alljährlich eine grosse Schar Kinder und begibt sich in der Abenddämmerung mit ihren schön geschnitzten «Räbeliechtli» auf den traditionellen Umzug zum Heilpädagogischen Zentrum. Im Jahresbericht 1998 ist Folgendes festgehalten: Im Anschluss an den Umzug vertilgten etwa 350 Personen einen frischen Nussgipfel und tranken warmen Tee.

Seit 1998 werden jedes Jahr beim «Gotte-Götti-Gschänkli basteln» in der Adventszeit kreative Geschenke gestaltet. Somit haben wohl unzählige, wundervolle Weihnachtsgeschenke den Gotten und Göttis der

Schüpfheimer Kinder eine grosse Freude bereitet.

Seit Ende der 90-er Jahre steht regelmässig ein Inline-Skating-Kurs im Programm, um den Kindern die nötige Sicherheit auf den Rollerblades zu geben.

Die sporadisch organisierten Babysitter-Kurse vermitteln den künftigen Babysittern das nötige Wissen rund ums Kinderhüten.

An der Fasnachtskleiderbörse zwischen 2012 bis 2016 wechselten alljährlich Fasnachtskostüme für Gross und Klein ihre Besitzer.

# Jahresprogramm 07/08

## Kreis junger Mütter Schüpfheim

<p><b>Liebe Mütter</b> Mit Mut und Elan starten wir unser neues Jahresprogramm. Gerne hoffen wir, dass auch Sie Zeit finden, bei uns mitzumachen. Nähere Angaben finden Sie jeweils in der Lokalseite und im Pfarrblatt.</p>	<p><b>GENERALVERSAMMLUNG</b> Dienstag, 19. April, 20.00 Uhr im Pfarrsaal</p>
<p><b>HOLZSTALL BASTELN</b> Für Väter oder Mütter 6 mal; je Freitag, 20.00 Uhr Beginn: 23. Oktober Kosten: Fr. 50.-- + Mat. Fr. 20.-- Leiter: Willi Engel Anmeldung: U. Alessandri 76 14 72</p>	<p><b>WASSERPLAUSCH FÜR MÜTTER + KIND</b> Keis Schwizkurg 6 mal; je Mittwoch, 19.30 Uhr Beginn: 20. April, Kosten Fr. 45.-- im Hallenbad der Sonderschule Leiterin: Inge Matsen Anmeldung: Fr. Feiler 76 10 22</p>
<p><b>ADVENTSBEIENDE/TÜERSCHMUCK</b> ... oder eigene Ideen verwirklichen Montag, 16. November, 20.00 Uhr im Pfarrsaal Kosten: Fr. 10.-- + Material Leiterin: Marlis Emmenegger Anmeldung: M. Emmenegger 76 14 18</p>	<p><b>KIND- ODER THEATERBESUCH</b> im Mai</p>
<p><b>MAERLINACHMITTAS</b> Samstag, 12. Dezember, 15.00 Uhr im Pfarrsaal Frau B. Felder erzählt ein Winterszähl.</p>	<p><b>INDIANERFEST</b> Im Sagenwald veranstalten wir mit unseren Kindern im Juni ein richtiges Indianerfest.</p>
<p><b>DREIKÖNIGSFEIER</b> Mittwoch, 6. Januar, 14.30 Uhr in der Pfarrkirche</p>	<p><b>IMMER WIEDER</b> <b>SPIELNACHMITTAGE</b> Für Kinder ab 4 Jahren jeden 2. Donnerstag, ausgen.Ferien Zeit: 13.30 - 16.30 Uhr im Pfarrsaal</p>
<p><b>FASNACHTSTREIBEN</b> Fasnachtsmontag, 15. Februar</p>	<p><b>MU-KI-TURNEN</b> jeden Dienstag während der Schulszeit im Vorschulhaus, 14.15 Uhr</p>
<p><b>KIND UND FERNSEHEN</b> Donnerstag, 3. März, 20.00 Uhr im Pfarrsaal Vortrag und Diskussion mit Herrn A. Crotchi, in Zusammenarbeit mit Gemeindegemeinschaften.</p>	<p><b>MUETTERBERATUNG</b> jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 14.00 - 16.00 Uhr, im Pfarrsaal</p>
	<p><b>SCHWANGERSCHAFTSTURNEN</b> Dienstag, 20.00 - 21.00 Uhr im Kindergarten Leiterin: Elvira Mathis 76 22 37</p>
	<p><b>REGIONALBIBLIOTHEK</b></p>

Schneeplausch beim Skilift «Obchile»; gemeinsam Blumen suchen; Spielnachmittage; Wasserplausch; «Etwas für's Gmuet»; «Gugga – heja – De Frühlig isch da!»; den Wald verzaubern; Indianerfest im Sagenwald; Wintergeschichten erleben und spielen; (Spielen) am Bach; «Emmen-Ufer» entdecken; Wir gucken in die Sterne; Basteltreff im Sagenwald; Auf den Spuren berühmter Künstler; Orientalischer Tanz – Märchen aus 1001 Nacht; Jung und Alt töpfern gemeinsam, Schatzsuche im Sagenwald; Power beim Bauer; Zauberschafter Winterwald; Lama-Trekking; Rund ums Schaf; Vater/Kind-Grillplausch; Panini-Tauschbörse; Vollmondschlitteln;... – egal, wie fantasievoll all die Veranstaltungen vom «Kreis junger Eltern» benannt wurden - Freude und Spass für Kinder stehen bei der Organisation der Treffpunkte immer im Mittelpunkt.

Die Kerngruppe «Kreis junger Eltern» besteht aus sieben Personen. 1995 nahmen mit Stefan Alessandri, Hauptstrasse 1 und Martin Engel, Bachmätteli erstmal zwei Väter Einsitz in die Kerngruppe. Seither sind die Eltern mit mindestens zwei Männern im Team vertreten.

Das Angebot richtet sich vorwiegend an Vorschulkinder ab etwa vier Jahren (je nach Veranstaltung - mit oder ohne Begleitung).



2015 Jubiläum Kreis Junger Eltern – Konzert mit Andrew Bond



2008 Besuch bei der Feuerwehr



2012 Besuch bei den Ponys



2013 Besuch bei der Polizei



2014 Märlinachmittag



2015 Besuch in der Backstube

## Chinderfiir

Die «Chinderfiir»-Vorbereitungsgruppe ist eine Untergruppe vom «Kreis junger Eltern» und organisiert religiöse Anlässe für Kinder im Vorschulalter. Die monatliche «Chinderfiir» vermittelt den Kindern religiöse Themen auf kindergerechte Art.



Ende der 90-er Jahre wurden regelmässig Adventsandachten für Vorschulkinder durchgeführt. 1999 organisierte das Team «Chinderfiir» erstmals mehrere aufs Jahr verteilte religiöse Feiern für Kinder.

Heute findet monatlich eine religiöse Feier statt, welche vom 5-köpfigen «Chinderfiir»-Team durchgeführt wird. Zeitgleich mit dem Sonntagsgottesdienst treffen sich die Kinder mit ihren Eltern im Pfarreiheim zur religiösen Feier. Einmal im Jahre treffen sich die Familien zu einem ökumenischen Familiengottesdienst in der Reformierten Kirche.



2013 Chinderfiir

## Liturgiegruppe

Liturgische Feiern sind seit jeher ein fester Bestandteil des Jahresprogrammes der Frauengemeinschaft Schüpfheim.

Ob Adventsgottesdienst, Elisabethenmesse, Gedächtnisgottesdienst und Weltgebetstag - die religiösen Feiern der Liturgiegruppe sind jeweils sehr schön gestaltet und bilden wohlthuende Momente zum Innehalten.

Maiandachten gehörten lange Zeit ebenfalls zum Jahresprogramm. Leider wurden diese Feiern in den letzten Jahren nicht mehr so gut besucht und werden deshalb nicht mehr durchgeführt.

Im Anschluss an die Advents- und Gedächtnisgottesdienste organisiert die Frauengemeinschaft jeweils ein Morgenkaffee. Diese gemütlichen Augenblicke und das feine «Milchkaffee» runden die Veranstaltungen ab.



Liebe Präsidentin Margrit!  
Liebe Frauen vom Vorstand!  
Ganz überraschend stand ein Sack vor der Haustür. Was soll das? Bei genauem  
hinsehen waren da zwei gute Flaschen Wein. Warum? Von Wem?  
A' da stand eine Schrift darauf. Vom Mütterverein, Margrit Schumacher.  
Ich glaubte zuerst, das würde an die falsche Adresse gebracht.  
Aber nein, es sollte doch mir gehören, so lautete das hinterlassene Schreiben.  
Schade, dass wir keinen persönlichen Kontakt nehmen konnten.  
Ich wuss aber doch sagen, diese Überraschung hat mich und mein Frauei sehr  
gefremt.  
Freute ich mich doch immer, wenn ich Ihnen behilflich sein konnte beim  
vorbereiten auf die GV oder an den besonders gestalteten Gottesdiensten  
oder anderen Anlässen.  
Also meinen aufrichtigen lieben Dank für den überbrachten guten Tropfen.  
An alle einen lieben Gruss besonders an Dich Margrit.  
Auf Wiedersehen



## Strickgruppe

1995 wurde das «Miteinander stricken» als neues Angebot ins Jahresprogramm aufgenommen. Es zeigte sich, dass es für viele Frauen ein echtes Bedürfnis war, miteinander etwas zu gestalten und dabei Zeit zu haben, miteinander zu plaudern. Knäuel um Knäuel von Restenwolle werden zu Plätzchen gestrickt oder gehäkelt und zu einer Decke zusammengenäht. Unzählige Decken wurden für das Kinderdorf «Te amo» in Chile, ein Hilfswerk in Rumänien angefertigt oder an das Wohn- und Pflegezentrum Schöpfheim übergeben. Teilweise wurde der Erlös aus der Versteigerung dieser Decken an das Elisabethenwerk gespendet.

Mit viel Freude und Begeisterung leitete Marie Emmenegger-Müller, Büelgade die Strickgruppe. 2008 übernahm Maria Felder-Limacher, Trüebbach 5 die Leitung.



Marie Lustenberger-Thalmann; Agi Brun-Dängeli; Grittli Müller-Theiler



Marie Emmenegger, Büelgade



## Präsidentinnen Frauengemeinschaft Schüpflheim

Seit 1966 präsidierten folgende Frauen mit viel Engagement und fortschrittlichem Gedankengut die Frauengemeinschaft Schüpflheim:

1966-1971	Rosa Limacher-Wobmann, Rohrweidli sel.
1971-1985	Mareili Schnider-Teuffer, Autoreisen
1985-1992	Hermine Zemp-Zemp, Landbrügg 6
1992-1998	Margrit Schumacher-Engel, Eggli 6
1998-2003	Claudia Zemp-Fischer, Zopfmätili 9
2003-2009	Luzia Felder-Schmid, Büfigstrasse 4
2009-2015	Marianne Stalder-Schmid, Brüggmösli 14
2015-	Monika Tanner-Emmenegger, im Bienz 44

Am 31. August 2016 trafen sich die (ehemaligen) Präsidentinnen ab 1971 zu einem Austausch über alte Zeiten. Das Engagement als Präsidentin des grössten Vereins in Schüpflheim erfüllte sie mit Stolz und ehrte sie sehr.

Die Präsidialjahre waren geprägt von neuen Kontakten zu Frauen, Freude an den gemeinsamen Aufgaben und Kursbesuchen. Die Lancierung von neuen Projekten und der anschliessenden Genugtuung, etwas Grosses auf die Beine gestellt zu haben, bereitete ihnen Freude. Die Förderung und Weiterbildung der Frauen, und damit verbunden die Gestaltung interessanter Jahresprogramme, standen bei allen Präsidentinnen im Zentrum.



2016 (ehemalige) Präsidentinnen Frauengemeinschaft Schüpflheim

1. Reihe links/rechts: Mareili Schnider-Teuffer, Luzia Felder-Schmid, Claudia Zemp-Fischer, Margrit Schumacher-Engel, Hermine Zemp-Zemp

2. Reihe links/rechts: Monika Tanner-Emmenegger, Marianne Stalder-Schmid



### **Rosa Limacher-Wobmann (1966-1971)**

Anlässlich der Generalversammlung vom 03. Mai 2006 erzählte Rosa Limacher-Wobmann Erinnerungen aus ihrer Zeit als Präsidentin.

Kleider flicken für kinderreiche Familien sowie die Übergabe eines Geschenkes aus der Bébéschachtel anlässlich von Besuchen bei Müttern nach der Geburt eines Kindes gehörten unter anderem zu den Aktivitäten. Laut Frau Limacher waren diese Aufgaben nicht ganz ungefährlich zu bewältigen, wurde sie doch bei einem Besuch einer jungen Familie von einem Hund gebissen.

Die Päckli für die Weihnachtsbescherung wurden im alten Pfarrsäli vorbereitet. Es war im Dezember und sehr kalt. Der Heizofen streikte und der Herr Präses wollte den Ofen in Funktion bringen. Es gelang ihm nicht. Der Herr Präses sah aus wie ein Kaminfeger und die Frauen waren nachher alle erkältet.

Die Vereinsreisen waren vielfach mit einer Wallfahrt verbunden. Oftmals war der Verein mit zwei bis drei Cars der Firma Schnider Autoreisen unterwegs.

Das Nähen der Erstkommunionkleider sowie die diversen Aktivitäten im Rahmen des Pfarreiheimjahres (Pfarreibazar, Kleiderbörse am Kalten Markt etc.) gehörten zu den grösseren Projekten unter der Leitung von Frau Rosa Limacher.

Die Jahresberichte anlässlich der jährlichen Generalversammlung schloss Frau Limacher jeweils mit dem Motto «In Liebe füreinander».

### **Mareili Schnider-Teuffer (1971-1985)**

An der Generalversammlung vom 28. November 1971 wurde Mareili Schnider-Teuffer als Nachfolgerin von Rosa Limacher-Wobmann zur Präsidentin gewählt.

Während der Präsidialzeit von Mareili Schnider-Teuffer wurden unter anderem die Jass-Nachmittage und das Kinderhüten ins Leben gerufen, die Einzahlung des Jahresbeitrags mittels Einzahlungsscheines ermöglicht und das Flicken neu organisiert. Die wöchentlichen Flicknachmittage fielen weg, im Bedarfsfall wird an einigen Abenden im Winter im Pfarreiheim geflickt.

Als persönliches Highlight ihres Engagements im damaligen Mütterverein bezeichnete Mareili Schnider den Pfarreiheimbazar.

1983 verliess der langjährige Präses Hans Fleischlin nach über 30-jährigem Wirken die Pfarrei Schöpfheim. Anlässlich der Generalversammlung vom 25. April verabschiedete ihn die Präsidentin würdevoll.

Neuer Präses wurde Benno Graf.



1984 Vorstandsreise nach Meggen – Besuch Pfarrer Fleischlin

## Hermine Zemp-Zemp (1985-1992)



Das Symbol des Baumes, welches die Frauengemeinschaft begleitet (- und noch heute Bestandteil des Logos ist), wurde seinerzeit von Hermine Zemp gewählt.

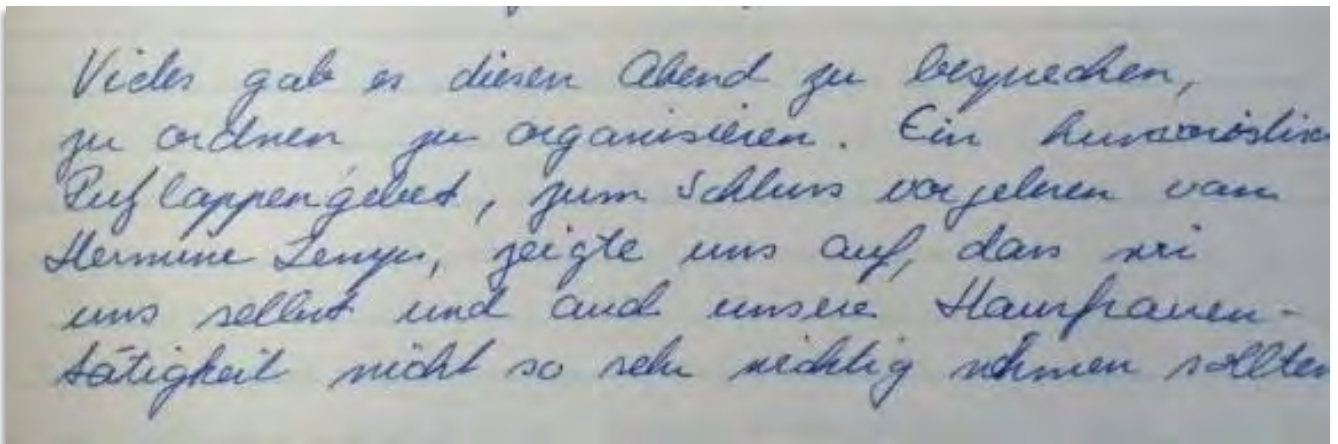
Der Vorstand unterstützte die Untergruppe vom damaligen «Kreis junger Mütter» tatkräftig bei der Gründung und beim Aufbau.

Die heutige Kinderkleiderbörse hat ihren Ursprung ebenfalls in der präsidentalen Zeit von Hermine Zemp.

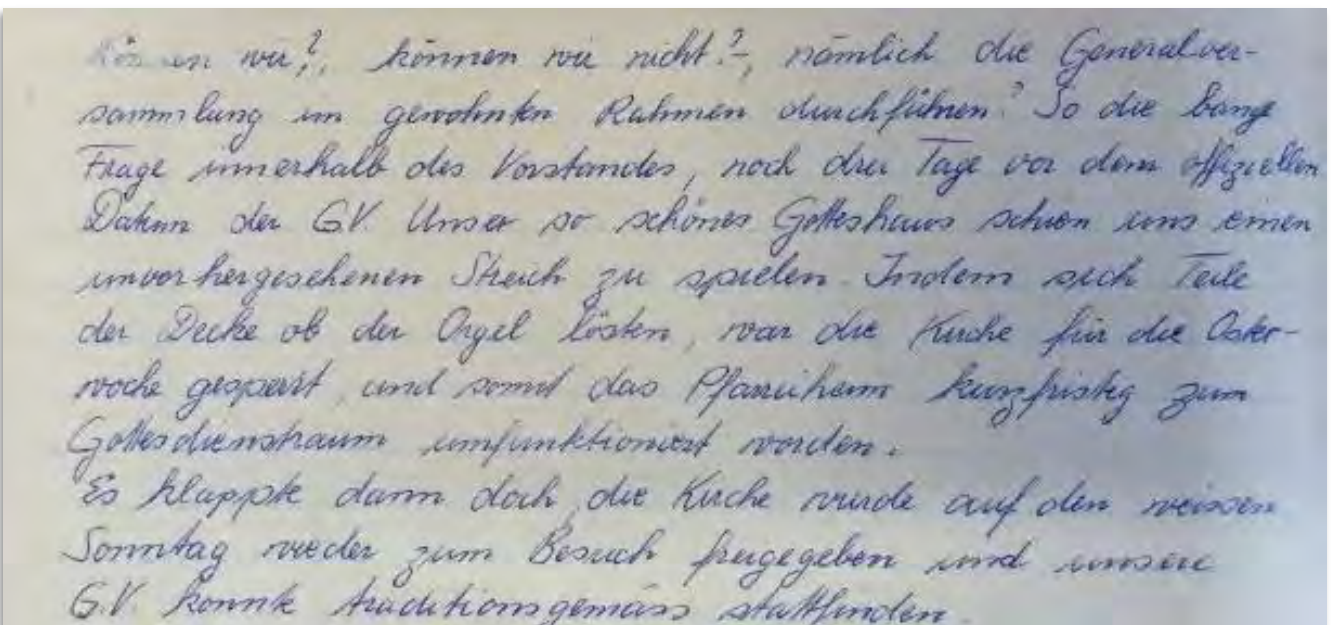
Ende der 80-er Jahre wurden die ersten Statuten eingeführt.

An Stelle der Gedächtnisse des Müttervereins am Dreissigsten von verstorbenen Mitgliedern, wurde ab 1986 ein alljährlicher Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen Frauen organisiert. Die eher zufällig entstandene Umorganisation hat sich bewährt. So findet noch heute alljährlich ein Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Frauengemeinschaft mit anschliessendem Morgenkaffee statt.

Die rasch angewachsenen Vereinsaufgaben in den 80-er Jahren führten dazu, dass Hermine Zemp als Präsidentin gleich zweimal an der Generalversammlung die Erhöhung des Jahresbeitrags traktandieren «musste».



1987 Protokoll Generalversammlung



1990 Protokoll Generalversammlung

### **Margrit Schumacher-Engel (1992-1998)**

An der Generalversammlung vom 29. April 1992 wurde Margrit Schumacher-Engel zur Präsidentin der Frauengemeinschaft gewählt.

Das Protokoll dieser Generalversammlung füllte die letzten Seiten des ersten handgeschriebenen Protokollbuches. Doch der Übergang von Handschrift in Maschinen- und Computerschrift war nicht die einzige Neuerung während der präsidentalen Zeit von Margrit Schumacher.

Der Vorstand wurde neu strukturiert. Verschiedene Ressorts wurden gebildet, welche die Mitglieder vom «engen Vorstand» betreuten. Die Kreisfrauen gehörten dem «erweiterten Vorstand» an. Diese Organisation ist der Frauengemeinschaft Schüpfheim bis heute erhalten geblieben.

1994/1995 gingen die Aufgaben des «Seniorentreffs» an eine eigenständige Gruppierung über, und gleichzeitig wurde die Strickgruppe ins Leben gerufen. Ein Jahr später wurde die Wandergruppe gebildet.

1994 organisierte Margrit Schumacher-Engel mit dem Vorstand die mehrwöchige Ausstellung «Die Seele braucht Zeit – sonst schrumpft sie».

Ein wichtiges Anliegen von Margrit Schumacher war die Gesundheitsförderung.



1998 Generalversammlung: Margrit Schumacher-Engel, Claudia Zemp-Fischer (links/rechts)



### **Claudia Zemp-Fischer (1998-2003)**

Den ersten Jahresbericht an der Generalversammlung 1999 eröffnet Claudia Zemp mit folgender Feststellung:

**«Was du gibst, macht dich nicht ärmer»** (Antoine de Saint-Exupéry)

«(.....) wählte mich die Versammlung zur Präsidentin der Frauengemeinschaft. Plötzlich stand ich da und wusste, jetzt musst du etwas geben. Ich habe gegeben, doch habe ich auch viel bekommen. Im Vorstand herrscht ein guter Geist, hier spürte ich echte Bereitschaft zum Mitdenken, Mittragen und Geben ganz stark.»

Unter ihrer Leitung wurden die Jahresprogramme von «Kreis Junger Eltern», «Seniorentreff» und der Frauengemeinschaft in ein Programm zusammengeführt. Die Neugestaltung löste bezüglich Layouts und Kosten grosse Diskussionen aus.

Nach dem Vereinsausflug 2000 in den Kneipp Hof nach Dussnang, wurde Claudia Zemp vom «Kneipp-Fieber» gepackt, so dass sie sich zur Kneipp-Gesundheitsberaterin ausbilden liess. 2002 organisierte Claudia Zemp-Fischer mit der Frauengemeinschaft unter dem Patronat der Gemeinde Schüpfheim die Gesundheitswoche - «Gsund und zwäg».

Während ihrem Präsidium hielt die «elektronische Post» Einzug. So wurde zum Beispiel die postalische Zustellung von Sitzungseinladungen vom E-Mail-Versand abgelöst.



2000 Generalversammlung: Claudia Zemp-Fischer (Präsidentin), Bernadette Wicki-Bieri (Kassierin), Edith Felder-Bieri (Aktuarin) – (links/rechts)



2002 Generalversammlung: Claudia Zemp-Fischer, Luzia Felder-Schmid, Priska Stalder-Distel (links/rechts)

### Luzia Felder-Schmid (2003-2009)

«Die Übergabe eines Schemels und die Feststellung, dass das Wirken in diesem Amt keine Frage der Körpergrösse sei, sollten angemeldete Befürchtungen der vorgeschlagenen Kandidatin zerstreuen». Diese Worte konnten nach der Wahl von Luzia Felder zur Präsidentin in der Berichterstattung zur Generalversammlung 2003 in der Lokalpresse nachgelesen werden.

Dass Luzia Felder das Elisabethenwerk vom Schweizerisch Katholischen Frauenbund sehr am Herzen liegt, zeigte sie in ihrem Engagement für das Adventsprojekt «von Frauen für Frauen» im Jahre 2004 bereits zu Beginn ihrer Präsidentinnen-Zeit.

Mit der Delegiertenversammlung des Kant. Kirchenmusikverbandes, der ersten Statutenrevision und dem Nähen der heutigen Erstkommunionkleider standen weitere intensive Projekte auf den Traktandenlisten.

In diversen Projekten widerspiegelte sich die weitreichende Vernetzung der damaligen Präsidentin: Mithilfe bei der Bibelausstellung der Pfarrei, Organisation des Theaters «O Madre» in Zusammenarbeit mit einer Trägerorganisation, Mithilfe bei der Durchführung «Kulinarischer Begegnungen» der Integrationsgruppe oder das Engagement im regionalen Netzwerk bei der Kampagne «Stark durch Erziehung».

Die Jubiläums-Generalversammlung von 2006 und das Adventsprojekt zugunsten vom «Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO)» 2007 waren weitere Höhepunkte in ihrem Engagement.

Die Weiterentwicklung der elektronischen Hilfsmittel schritt rasant voran. Die Power-Point-Präsentationen ersetzten an der Generalversammlung den Hellraumprojektor. Im Jahre 2006 wurde der erste Internet-Auftritt der Frauengemeinschaft Schüpfheim [www.fg-schuepfheim.ch](http://www.fg-schuepfheim.ch) realisiert.

Das Wirken einer Präsidentin hatte tatsächlich nichts mit der Körpergrösse und der Beinlänge zu tun, war doch Luzia Felder auch der 3-km-Fussmarsch (- und der gleichlange Rückweg) zur damaligen Vizepräsidentin für eine Koordinations-Sitzung nicht zu weit.



2009 Teilete Eltern/Kind-Nachmittag



2008 Vreny Furrer / Luzia Felder



2004 Luzia Felder im Gespräch mit Deepika Singh, Konsulentin Elisabethenwerk

## Marianne Stalder-Schmid (2009-2015)



Gleich im ersten Vereinsjahr von Marianne Stalder-Schmid als Präsidentin der Frauengemeinschaft Schüpflheim stand mit dem Marktstand am «Chaute Mäart» zu Gunsten der Renovation der Pfarrkirche Schüpflheim ein grösseres Projekt auf der Traktandenliste.

Unter der Trägerschaft der Frauengemeinschaft, Spitex und Wohn- und Pflegezentrum wurde 2010 das Theater «Léonie – oder wenn stumme Fische sprechen» zum Thema Sprachverlust im Pfarreiheim aufgeführt.

Im Jahre 2011 hatte sich der erweiterte Vorstand erstmal an einer Klausurtagung getroffen. In Workshops wurden Aufgaben neu definiert, Ideen gesammelt und «Alte Zöpfe» abgeschnitten. In den darauf folgenden Jahren wurden in kleineren Arbeitsgruppen die besprochenen Themen überarbeitet. Die von aussen sichtbarsten Ergebnisse dieser Klausur waren das neu gestaltete Vereinslogo und das Jahresprogramm.

Im Juni 2013 feierte der SKFLuzern mit «rauschenden Frauenfesten» in Dagmersellen, Kriens und Schüpflheim das 100-jährige Bestehen. Die Frauengemeinschaft Schüpflheim unterstützte unter der Leitung von Marianne Stalder den SKFLuzern bei der Organisation.



2016 Jubiläumfest SKFLuzern



2011 Ausflug



2012 Generalversammlung

### **Monika Tanner-Emmenegger (seit 2015)**

Nach drei Jahren als Vizepräsidentin übernahm 2015 Monika Tanner-Emmenegger das Präsidium der Frauengemeinschaft Schüpfheim

Für Mitglieder der Frauengemeinschaft Schüpfheim, welche im Wohn- und Pflegezentrum Schüpfheim zu Hause sind, wurde neu an Stelle der Geburtstagsgratulation alljährlich eine Nachmittagsveranstaltung im WPZ organisiert. Die Frauen geniessen das gemütliche Beisammensein, Gespräche, Musik, Café, Creme und Schenkeli.

2016 sind es 50 Jahre, seit die Frauengemeinschaft Schüpfheim erstmals unter der Leitung einer Präsidentin steht. Der Verein feierte das Jubiläum unter dem Motto «seit über 150 Jahren engagiert» mit einer Jubiläums-Generalversammlung, einem Ausflug «anno 1966» nach Freiburg und einem Frauenfest.



2016 Generalversammlung Monika Tanner-Emmenegger / Monica Portmann-Rüegg



2015 Besuch im Wohn- und Pflegezentrum

## **Präses / Geistliche Begleitung ab 1966**

Seit dem Übergang der Vereinsführung in Frauenhände 1966 unterstützt der dorfeigene Pfarrer den Vorstand der Frauengemeinschaft. Der anfänglich dominierende Einfluss der Priester als Präses hat sich zwischenzeitlich auf die beratende Funktion als «geistliche Begleitung» reduziert. Insbesondere bei der Durchführung von liturgischen Veranstaltungen darf die Frauengemeinschaft auf wertvolle Inputs der Begleitperson zählen.

Die Worte des Präses hatten einen sehr grossen Stellenwert anlässlich von Sitzungen sowie Generalversammlungen und wurden ausführlich protokolliert. Oftmals waren die priesterlichen Reden ausführlicher niedergeschrieben, als die organisatorischen oder statutarischen Themen. Ab und zu kamen auch die Begriffe «ermahnende Worte» oder «belehrende Wort» vor. Die Ermahnungen der Begleitpersonen sind im Laufe der Zeit in Dankesworte, Anerkennung, Komplimente und Wertschätzung übergegangen.

Ab 1966 ist mehrmals im Protokoll nachzulesen, dass der Präses Pfarrer Fleischlin die Frauen als «Apostel» bezeichnete. Angeblich wurde in Anlehnung an die 12 Apostel die Anzahl Kreisfrauen vom damaligen Mütterverein auf einem Dutzend festgelegt.

Die folgenden Personen unterstützten die Frauengemeinschaft Schüpfheim seit 1966 als Präses oder geistliche Begleitung:

Fleischlin Hans	1965 - 1983	Präses
Graf Benno	1983 - 1999	Präses
Müller Xaver	1999 - 2001	Präses
Guldemann Johannes	2003	geistliche Begleitung
Widmer Magdalena	2004 - Okt. 2004	geistliche Begleitung
Zemp Kobi	2005 -	geistliche Begleitung

### **Im Protokoll gefunden:**

1967 las Pfarrer Fleischlin an der Generalversammlung alle Namen der Kranken vor, welchen regelmässig die Hl. Kommunion gebracht wird. Ob das im Sinne der Betroffenen war, kann nicht nachvollzogen werden.

Bis 1971 war das Traktandum «Der Herr Präses spricht zu uns» ein fester Bestandteil der Traktandenlisten. Herr Pfarrer Fleischlin versuchte später im Sinne der Synode 72 etwas Neues – ein Gespräch oder eine Diskussion über ein vorher bekanntgegebenes Thema.

1977 sprach Pfarrer Fleischlin anlässlich der Generalversammlung zum Thema Frauen: Frauen als Lebensspenderinnen, Frauen als Lebenshalterinnen und Frauen als Priesterinnen.

An der Sitzung vom 26. September 1983 teilte sich der Vorstand in zwei Gruppen auf. «Die einen falten unser Jahresprogramm und stecken sie samt Einzahlungsschein in die adressierten Couverts. Die anderen stricken die noch fehlenden «Plätzli» für die Woldecke von Herr Pfarrer Fleischlin.» Diese Decke brachte der Vorstand Pfarrer Fleischlin nach seinem Wegzug persönlich in Meggen vorbei.

1985 legte der Präses Benno Graf an der Generalversammlung den Frauen die kommende Abstimmung «Recht auf Leben» ans Herz und plädierte auf Zustimmung, um dadurch das menschliche Leben, auch das Schwache, zu schützen.

Ein Jahr später meinte er, die Frauen seien eine Grossmacht in der Pfarrei und das sollten sie auch nützen, die Anliegen vortragen und sich vermehrt zu Worte melden. Ebenso sprach er auch vom Wunsch, dass Frauen noch vermehrter Verantwortung in der Kirche übernehmen.

2004 wünschte die Gemeindeführerin Magdalena Widmer allen Frauen Kraft und Mut, selbstbestimmt und so zu leben, wie es dem eigenen Inneren entspreche und gezielt zu ändern, was zu ändern sei. Auch die Gottesvorstellung sei männlich geprägt und es sei wichtig, unser Gottesbild zu wandeln und ihm ein weibliches Gesicht zu geben. Neues könne nicht ohne Wandlung und Verwandlung entstehen.

Verständnis mitgebracht sein. Der Herr Pfarrer sprach  
vorerst zu uns über den Gedankensatz: „Das wir  
als Laien in der Gemeinschaft noch mehr leisten  
können.“ Vor allem sollten wir Frauen noch  
mehr Liebe leben, sei es gegenüber verlassenen,  
alten Leuten oder auch im Alltag gegen unsere  
Nächsten. Eine schöne Geste der Liebe ist jeweils  
auch der Besuch bei den Müttern, die wieder  
ein Kindlein bekommen.

1965

kommen.  
„Wer sät viel sät, erntet reich“, machte deutlich  
der Herr Pfarrer Himmel.

Eine fast nicht erdenkliche Diskussion entstand  
durch das Problem Kommunikation. Alle sollten  
besteht sein den ganzen Kommunikationsteil zu  
bestehen um Störungen zu vermeiden.

1965

Verständnis mitgebracht sein. 13. April 1966.

Der Herr Pfarrer betete mit uns einen Gebet, für die  
Mütter, um gute Erfüllung ihrer Pflichten. Unter

Frau Ruth Keller. Freudig zeigt  
uns der Herr Pfarrer das neue Kirchenjahres-  
buch. Er wir auf die aktive Arbeit der  
Jungfrauen- und Töchterkongregationen hin  
und bat uns Mütter sie zu unterstützen.  
Auch erbat er den guten Rat, jede Frau  
möge sich weiter bilden, sonst müsse sich  
keine betätigen, wenn sie im Schatten  
stehen bleibe. Nach dem gutgemeinten  
Vortag unseres Herrn Pfarrer sangen wir  
gemeinsam das Lied: Hab' Sonne im Herzen

1966

erwarten. Unsere Kinder sollten dazu veranlasst  
werden, zum Gottesdienst das Kirchenjahresbuch  
immer mitzubringen. Beunruhigt wurde, dass  
die Kinder zu wenig gut grüssen. Nach dem guten

1966

betehrende Worte von unserem Herrn Pfarrer.  
Moderne Lebensweise verlangt vermehrte Team-  
arbeit. Sie muss sich stets neuen Situationen

1966

1971

Name des Land. Hat Sonne im Herzen,  
 spricht die Präses, den Pfarrer Flursch ein,  
 zu uns.  
 Er versteht unsere Aufgaben in der  
 heutigen Zeit der Umwälze, der raschen  
 Wandels, der Autoritätskrise.  
 Die Wirklichkeit annehmen  
 die die Zukunft flicken.  
 Heute sein, die er uns aus

1971

Der Herr Präses spricht zu uns über unsere  
 Aufgabe als Vorstandsmitglied. Er legt uns  
 besonders ans Herz nicht zu sein die Diskus-  
 sion am Vorstandstisch zu pflegen, sondern  
 auch zu handeln, nicht nur neue Ideen  
 zu laden, sondern sie auch auszuführen.  
 Als Vorstandsmitglied sollen sie unsere Dienste  
 dem Verein anbieten, die anfallenden Auf-  
 gaben übernehmen und ausführen. Diese  
 Zusammenarbeit macht uns reifer und  
 offener. Das Protokoll wird zum Spiegel  
 unserer Tätigkeit: Idee - Ausführung.

1983 Generalversammlung

Als Höhepunkt unseres G.V. Abends  
 kann sicher die Ansprache des Herrn Pfarrer  
 bezeichnet werden. Es war eigentlich eine  
 Abschiedsrede. Es gehe ihm wie dem „Bern-  
 mandli“, auch seine Mutter sei voll von  
 allerlei „Bresten“ (Gebrechen), meinte unser  
 Herr Präses. Er dankte allen Müttern.

ZUM WEGZUG  
 \*\*\*\*\*

Wir können unsern Pfarrer nie vergessen,  
 auch wenn hier seine Tage sind gemessen.  
 Er war für uns ein Seelsorger von Format,  
 ja, für den Himmel ein heiliger Diplomat.  
 Als Präses führte er den Frauen- und Mütterverein.  
 Er wirkte tief in unsere Seelen hinein.  
 Wir werden ihn künftig schwer vermissen,  
 tröstlich ist, ihn als stillen Beter zu wissen.

E chli öppis zum "Kafe"  
 \*\*\*\*\*

Driissig Jahr Prieschter im "Kafeland",  
 das isch doch wirklich allerhand.  
 Will halt z' Schüppfe kei Kafe wachst,  
 will dere Pflanze z Klima gar nid passt,  
 hei mier öppis anders zum Ufstelle müesse sueche,  
 wenn üsi Manne Sie uf Megge chöme chobsueche.  
 Da isch ä rächti Guttere M a r c,  
 aber eigentlich für Sie, liebe Herr Pfaar.  
 Und wenn Sie üsi Manne chöme cho bsueche,  
 gäit ne nume Wasser - und nid öppä Chueche.  
 Aber wenn m i ä r chöme einisch uf Bsuech,  
 nähme mer gärn ä chli Marc us am Entlibuech!

1983



60-er Jahre Pfarrer Fleischlin und vier adrette Frauen

links/rechts: Agatha Schnyder-Vogel, Althus; Pfarrer Fleischlin; Klara Eicher-Engel, Kantonsschule; Josy Distel-Wicki; Rosa Hafner-Ziltener



2015 Kobi Zemp



1984 Besuch bei Pfarrer Fleischlin in Meggen



1999 Xaver Müller

## Engagement / Jahresprogramm

### Soziales Engagement

In den Statuten ist die Wahrnehmung sozialer Aufgaben festgeschrieben. Durch die Mitgliedschaft in verschiedenen Organisationen (Tagesplatzvermittlung, Verein Sagewäldli und Spitex Region Entlebuch), regelmässige Spenden an das Elisabethenwerk und im Rahmen des Koffermarkts an regionale Institutionen, leistet die Frauengemeinschaft ein direktes soziales Engagement.

### Besuch Frauen ab 80 Jahren

Der erste Geburtstagsbesuch bei älteren Mitgliedern wurde 1967 protokolliert. Die damaligen Glückwünsche überbrachte der Mütterverein am 27. März 1970 an «Mutter Portmann-Hofstetter», Bäckerei (90 Jahre) und am 01. August 1970 an «Mutter Häfliger», Bekleidungshaus (91. Geburtstag).

Heute besuchen die Kreisfrauen die Mitglieder zum 80., 85. und 90. Geburtstag und ab dem 90. Geburtstag alljährlich. Anlässlich dieser Besuche erhalten die Frauen neben der «geschenkten Zeit» ein kleines Geschenk mit Glückwunschkarte.

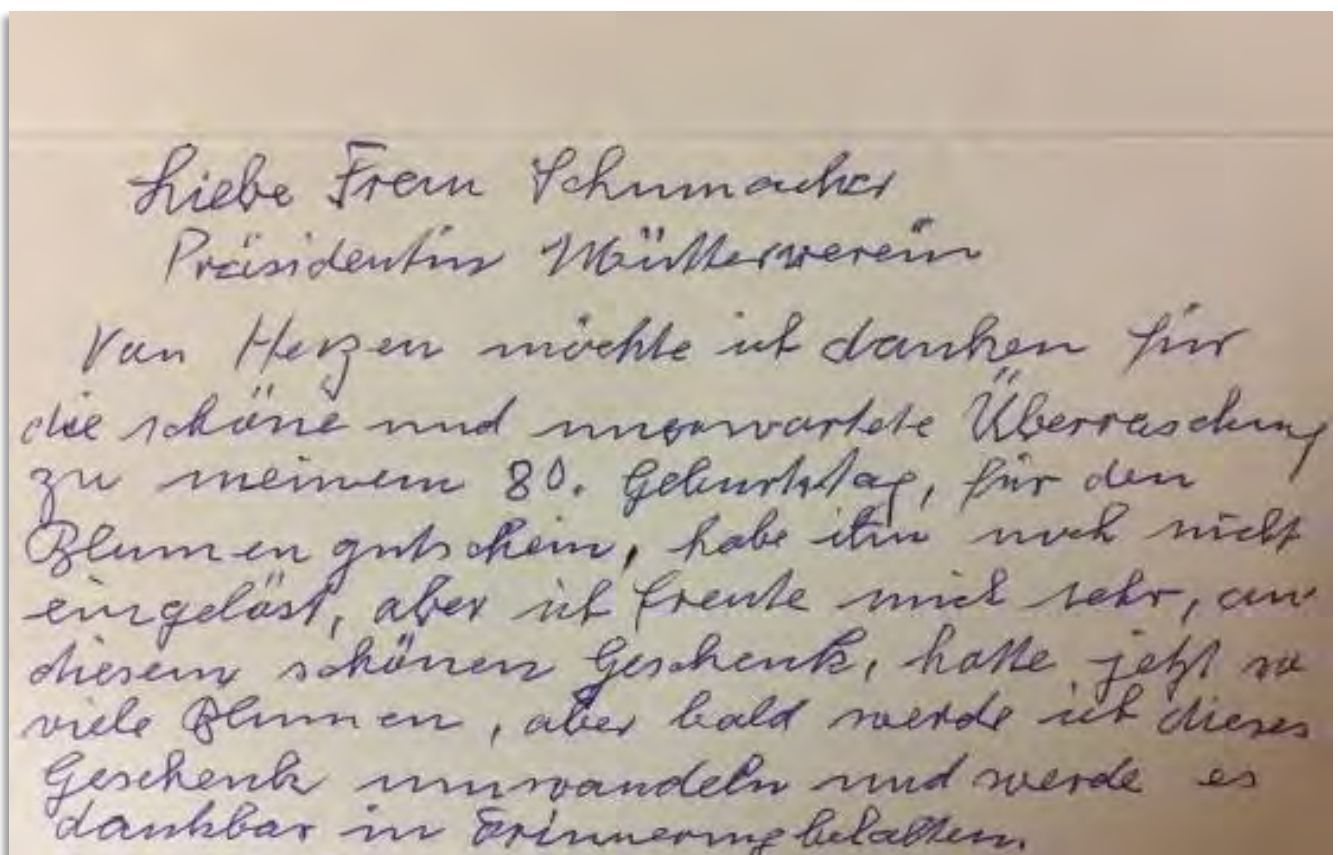
### Besuch Geburten

Nach der Taufe von Kindern besuchen die Kreisfrauen die jungen Familien und überbringen ein «Taufbüchlein» mit einer schön gestalteten Widmung der Frauengemeinschaft.

Anfänglich schrieb jeweils der Pfarrer die Widmung in den «Taufbüchli» und machte den Besuch. Auf seinen Wunsch begleiteten ihn die Vorstandsfrauen. Angeblich machten die Vorstandsfrauen das nicht so gerne.

Viele Jahre wurden die Familien mit einem Geschenkabonnement der katholischen Zeitschrift «Ehe + Familie» beschenkt.

Unzählige Dankeskärtli für Besuche anlässlich von Geburten oder Geburtstagen bei Mitgliedern ab 80 Jahre schmücken das Archiv der Frauengemeinschaft Schüpfheim.



## Erstkommunionkleider

1968 wurden die ersten einheitlichen Kommunionkleider für die Mädchen durch die Frauen der Frauengemeinschaft Schüpfheim angefertigt. Im Atelier von Frau Waldburga (Burgi) Studer-Wüest (Enzian) nähten die Frauen die Kleider.

Der Stoff zur Anfertigung der Kleider wurde im Kloster Eschenbach gewoben und von der Kirchgemeinde finanziert. Das Baumwollgarn für die Gordeln stifteten Agnes und Rosa Emmenegger, Mercerie und die restlichen Aufwendungen trug die Frauengemeinschaft Schüpfheim. Lehrer Scherrer fertigte mit seinen «Schulbuben» (Zitat aus Protokoll) die Holzkreuze an.

Erstmals wurden die Kleider an der Erstkommunionfeier 1969 getragen. Danach war bereits die erste chemische Reinigung notwendig, da bei schlechter Witterung die neuen Kleider stark verschmutzt wurden. Die Unterröcke wurden von zwei Vorstandsfrauen gewaschen und gebügelt.

Das Engagement von Frau Studer-Wüest verdankte die Frauengemeinschaft Schüpfheim mit einer gravierten Zinnkanne mit Widmung: «In Dankbarkeit Mütterverein Schüpfheim – Weisser Sonntag 1969»

Das neue Erstkommunionkleid auch am «Herrgottstag» zu tragen fand im Jahre 1969 begeisterte Zustimmung.

Die alten Kommunionkleider konnten zu Händen des Klosters Baldegg abgegeben werden und wurden anschliessend in die Mission weitergeleitet.

Anfang der 80-er Jahre wurden die Kommunionkleider für die Knaben fertig gestellt. Laut Protokoll war dies ein lang gehegter Wunsch vieler Eltern. 1982 empfingen erstmals die Knaben die Erste Heilige Kommunion im einheitlichen Kleid.

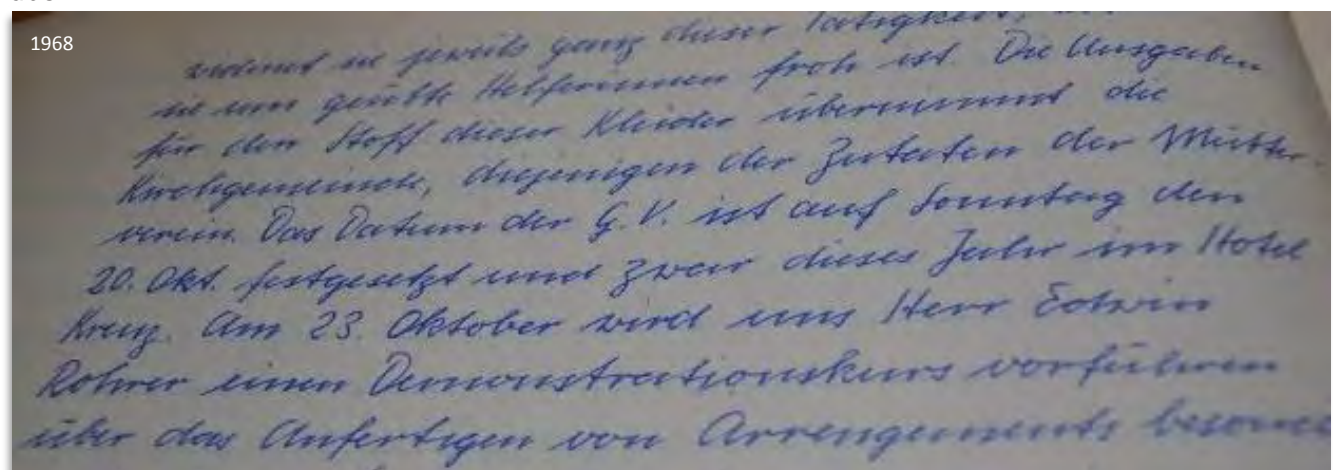
1997 erhielt die Frauengemeinschaft Schüpfheim von der Kirchgemeinde Marbach 20 Erstkommunionkleider gratis. Als Dank bezahlte der Verein die chemische Reinigung der Kleider (ca. Fr. 400.00).

2005 wurden neue Kommunionkleider für den Weissen Sonntag angefertigt. 41 Frauen nähten in 770 Stunden 78 neue Gewänder. 220 m Stoff und ca. 55 km Faden wurden verarbeitet.

Alljährlich organisiert die Frauengemeinschaft die Anprobe und Anpassung der Kleider, den «letzten Schliff» vor dem Einzug in die Kirche, die Rücknahme der Kleider sowie die chemische Reinigung.

Für die chemische Reinigung und die Aufwände der Frauengemeinschaft wurden anfänglich Fr. 15.00 (- ab 1974 Fr. 20.00) verrechnet. Heute wird die Dienstleistung für Fr. 35.00 erbracht.

An der Generalversammlung 1993 wurde Frau Studer-Wüest, Enzian geehrt, nachdem sie 25 Jahre Erstkommunionkleider angepasst und abgeändert hatte. 1996 übernahm Brigitte Eicher-Felder, Chümmeli diese Aufgabe. 2016 ging die Verantwortung an Marie-theres Felder-Stadelmann, Staufe über.





## Frühlingsfest HPZ (Heilpädagogisches Zentrum Schüpfheim) – Kaffeestube

1978 hat die damalige Sonderschule zum «offenen Haus» eingeladen. Erstmals bewirteten die Frauen der Frauengemeinschaft die Besucher in der Kaffeestube. Dieses Engagement für das HPZ am alljährlichen Frühlingsfest ist bis heute fester Bestandteil im Jahresprogramm der Frauengemeinschaft Schüpfheim.



2012: links/rechts: Maria Felder-Limacher, Maria Limacher, Barbara Rogenmoser-Lipp

## Weihnachtsbescherung

Seit Jahren engagiert sich die Frauengemeinschaft Schüpfheim für die alljährliche Weihnachtsbescherung der Pfarrei. Feine Weihnachtsguetzli werden gebacken, liebevoll verpackt und von der Besuchergruppe an alleinstehende Personen weitergegeben.

Viele Jahre unterstützte die Frauengemeinschaft die Weihnachtbescherung zusätzlich mit einem finanziellen Beitrag.



2016: links/rechts: Rita Emmenegger-Felder, Barbara Rogenmoser-Lipp



### Kind/Eltern-Nachmittag – Teilete

Im Rahmen der Vorbereitung auf die 1. Hl. Kommunion werden die Kinder zu einem Vorbereitungs-Nachmittag eingeladen. Die Veranstaltung wird jeweils mit einem Gottesdienst und einer «Teilete» abgeschlossen.

Seit 2005 bereitet die Frauengemeinschaft Schüpfheim an diesen Nachmittagen mit jeweils 7 – 8 Frauen das «Zfüfi» vor und arrangiert aus den mitgebrachten Esswaren ein Buffet für die «Teilete».



2009: Barbara Rogenmoser-Lipp, Marianne Unternährer-Steffen, Susanne Zuppiger-Widmer, Heidi Emmenegger-Schaller, Vreny Furrer-Bieri, Luzia Felder-Schmid, Daniela Schmid-Emmenegger (links/rechts)



**Kurse / Veranstaltungen**

Mit ihrem Jahresprogramm stösst die Frauengemeinschaft Schüpfheim immer wieder auf reges Interesse der Frauen.

Kreativ, vielfältig, zeitgemäss – so kann die Übersicht der Kurse und Veranstaltungen seit 1966 umschrieben werden. Schon manche dieser Veranstaltung hat den Grundstein für eine langjährige Freizeitbeschäftigung der Frauen gelegt.

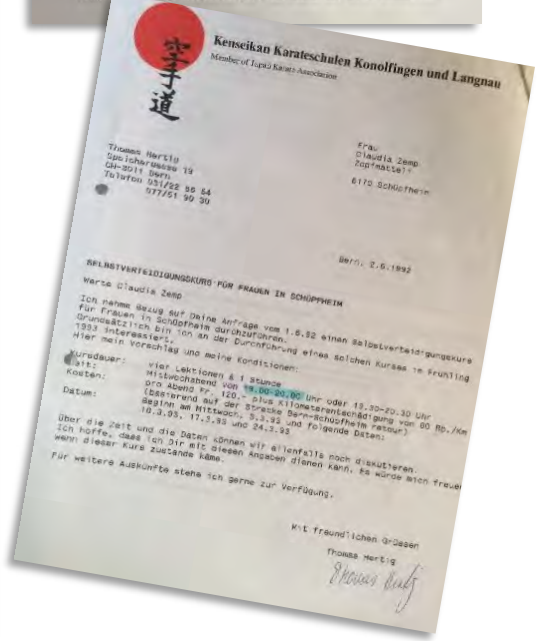
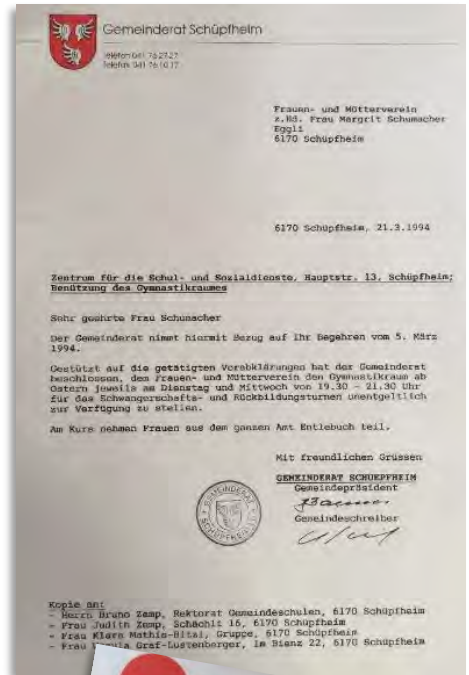
Bei der Durchsicht der Jahresprogramme kann festgestellt werden, dass die Frauengemeinschaft «Alt-Bewährtes» erhalten hat und sich gleichzeitig immer wieder mutig am «Puls der Zeit» trendige Angebote ausgeschrieben hat. Dieser Mut wurde nicht immer belohnt. 1992 schlug ein Vortrag über Edelsteine «hohe Wellen» und regte gleich mehrere Leser des «Entlebucher Anzeigers» an, einen Leserbrief zu veröffentlichen. Das Thema löste nicht nur kontroverse Diskussionen aus, sondern weckte auch bei Menschen Hoffnung auf Linderung der Beschwerden.

Für die Durchführung von Kursen und Veranstaltungen benötigt die Frauengemeinschaft Schüpfheim regelmässig diverse Lokalitäten. Die katholische sowie reformierte Kirchgemeinde und die Einwohnergemeinde Schüpfheim stellen ihre Räumlichkeiten kostenlos oder zu günstigen Konditionen zur Verfügung.

*MW 14. Sept. 92*  
**Leserbrief**  
**Kommt unser Heil tatsächlich von den Steinen?**  
 Der Vortrag vom letzten Dienstagabend im Pfarreiheim Schüpfheim über Steine und ihre heilende Wirkung stiess offensichtlich auf grosses Interesse. Nicht einmal der relativ hohe Unkostenbeitrag hielt jemanden davon ab, den Saal zu betreten. Das ist ja eigentlich auch verständlich, denn überall werden sie angeboten und hoch gepriesen, diese Steine, die angeblich Energie, Wohlbefinden, Gesundheit und innere Harmonie vermitteln sollen. Man sagt, sie beeinflussen gar die Atmosphäre in einer Wohnung und wo die richtige Kombination zusammentreffe, sei lauter Heil und Segen!  
 Aber wie ist es denn nun? Wo sind wir gelandet, dass wir uns von Steinen abhängig machen, abhängig fühlen? Sind Steine denn wertvoller und mächtiger als wir? Sind Steine nicht von Gott gemacht, geschaffen wie wir auch? Warum sollen sie uns dann so stark beeinflussen können? Oder haben wir uns von unserem Schöpfer so weit entfernt, dass uns seine Schöpfung näher ist als er?  
 Als Menschen sollen wir unsere natürlichen Bedürfnisse nach Heil, nach echtem Frieden und Wohlbefinden ernst nehmen und uns auf die Suche machen. Lasst uns damit doch bei dem anfangen, der mächtiger ist als jeder Stein, der uns kennt und liebt und von dem im alten Testament geschrieben steht, dass er ein Fürst des Friedens sei, Jesus Christus! V. Vogel-Waldis, Wolhusen

*MW 16. Sept. 92*  
**Leserbriefe**  
**Liegt unser Glück in den Steinen?**  
 Diesen Eindruck hatte ich nach dem Lesen der Einladung zu dem Vortrag von Stein-Therapeut Vogler am letzten Dienstag in Schüpfheim. Zweifelsohne sind wir Menschen alle in irgend einer Art auf der Suche nach Lebenserfüllung, Wohlbefinden und innerem Frieden. Warum aber suchen wir nicht direkt bei der wahren Kraftquelle des Lebens, bei unserem Schöpfer, nach echter Harmonie? Weiss nicht Gott selber, der uns erschaffen hat, am besten, was wir als seine Geschöpfe brauchen, um glücklich leben zu können? Ihm ist es nicht gleichgültig, wie es uns geht. Im Gegenteil: Er gab sein Liebstes, seinen Sohn Jesus Christus, in diese Welt, damit wir Vergebung und Frieden finden. Wer sein Leben ihm anvertraut, erfährt nicht nur Kraft für den Alltag, sondern weiss sich auch für die Zukunft mit all ihren offenen Fragen bei ihm geborgen. Verblissen da nicht alle unsere selbstgebauten Ersatzquellen? Und macht es uns nicht neu Mut, unsere Lebensfragen dem zu bringen, von dem wir aus der Bibel wissen, wer er ist und wohin er führt? Elisabeth Müller, Schüpfheim

**Heil auf Abwegen!**  
 Ergänzung zum Leserbrief in der Montag-Nummer (14. September). Der mutigen Frau Vogel-Waldis, die mit ihrer Überzeugung zum Christentum steht und danach lebt, muss ich ein grosses Lob aussprechen. Wie gut das tut, dass auch andere junge Menschen erfahren, dass uns nur das Gebet und das Vertrauen auf das Wort Gottes in der Bibel zu jeder Zeit standhalten und uns ans Ziel





Nähst. Aus Alt wird Neu  
 Nähen: Faschnachtskleider  
 Schmetterlinge  
 Nachsmalkärtli  
 Noosgummi  
 Glaskugeln und -eier dekorieren  
 Crea-Stoff  
 Tiffany  
 Seidenmalen  
 Advents- und Weihnachtsgestecke  
 Gitterschmuck  
 Töpfieren  
 Stricken  
 Strücker schneiden  
 einfache, schnell und gut  
 Ernährungsgesunde Desserts  
 Atemtechnik  
 Sucht fängt nicht erst mit 14 an  
 Theaterbesuch  
 Kinobesuch  
 Wandergroup  
 Frauentreff  
 Mit Kindern stricken  
 Spiele für Kinder lernen  
 Konfliktlösung  
 Begleitung der Kinder ab Pubertät  
 Wechseljahr: Veränderungen  
 Oekumenische Feiern  
 mehr Frauengottesdienste

**Vorschläge für Kurse**  
 Katholische Tischkultur und kleine Dekorations  
 (Tafel, 4 Personen, Selbstkosten ca. 20,-)



## Kursveranstaltungen (- nicht abschliessend!):

**Textilien/Basteln/Gestalten:** Neuzeitliches für Heim und Küche; Nähen/Flicken; Lederverarbeitungskurs; Batikkurs; Hosenmachkurs; Häkel-Kurs; Lieblings-Taschen selbstgehäkelt; Knüpfkurs/Weihnachtsdekoration ‚knüpfen‘; Arbeiten mit Peddigrohr; Bauernmalerei; Kerbschnittkurs; Marionetten anfertigen, Anfertigung eines Stalls; Nähkurs ‚Fixleintüchern‘; Bäckkurs; Nähen von (Kinder)-Fasnachtskleider; Clown, selbstgemachte Glückwunschkarten; Salzteigkurs; Finkenkurs; Strohsterne; Pannenhilfekurs; Teddybärenkurs; Krippenfiguren (3-fach besetzt) – anschliessend Ausstellung; Töpferfiguren; Schnitzkurs; Adventskalender basteln; Seidenmalen für Glückwunschkarte; Ostereier bemalen; Osterschmuck basteln; Hühnerlein – Osterdekorationen nähen; ‚Mini Farb und dini Farb‘; Kasperlifigurenkurs; Tönen – Grunderfahrung mit dem Material Ton; Modellieren mit Ton; Osterdekoration aus Ton; Rössli werken; Indianerzelt nähen – Kleiner Bär bekommt sein eigenes Wigwam!; Drachen bauen; Moosgummibasteln für's Kinderzimmer; Windsack nähen; Faserpelznähen (warme Jacken) für Kinder; Laterne werken; Sinneswahrnehmung und Malen; Holzmobile für das Kinderzimmer; Embossing, prägen in Papier; (Kerb-)Schnitzen; Seidenmalen; Skihandschuhe aus gut erhaltenen alten Skianzügen oder neuem Stoff; Porzellanmalen, Bäbi, Clowns & Katzen; Schmetterlinge; Glaskugeln schmücken; Wachsmalkärtli; Eier malen und zu einem Osterschmuck gestalten; Nähkurs ‚Aus alt mach neu!‘; Kunststricken; Glasperlensterne für Anfänger; Artischockentechnik; Dekorationen Grundkurs: Geschenke, Tisch- und Raumdekoration herstellen; Brandmalen; Kalligraphie; Kerzenständer aus Metall; kreatives Gestalten von Perlensternen, Perlenkugeln; Eine Bilderreise; Frühlingserwachen – die Glut der sanften Farben; Drahtsterne zum Füllen; Pfliffiges aus Filz; Flippige Plachentaschen; Blätterschale aus Beton; Betondekoration – Betongiesen; Glas Fusing; Schmuck aus Fimo herstellen; Scrapbook-Karten und Anhänger herstellen; Kasperlibühne basteln

**Blumen/Garten/Deko:** Gestalten mit Blumen; Arrangements (Blumen); Sträucher schneiden; Blumensträusse aus Garten- & Wiesenblumen; Blumenstecken; Biologischer Gartenbau; Adventlicher Türschmuck mit Grünzweigen – Grün für Hoffnung und Beständigkeit; Ziergebinde aus Getreide und Stroh; Adventskränze; Gehölzschnitt; Geranienstecklinge und Kübelpflanzen – Sträucher vermehren; Fasnachtsmasken; Der Gemüsegarten rund um das Jahr; Gestalten von Grabstätten mit Sommerblumen; Varianten des Grabschmucks im Herbst und Winter; Frühling-Floristik; Natürliche Materialien sammeln; Rosenschnittkurs – Huber AG Dottikon; Weiden- und Nielenkugeln herstellen

**Mode/Körper/Gesundheit/Sport:** Krankenpflegekurs; Hausapotheke und alle damit verbundenen Probleme; Vorsorgeuntersuchung; lebensrettende Sofortmassnahmen, Wechseljahre/Kraftjahre; Sucht fängt nicht erst mit 14 an (Suchtprävention); Walking für Frauen – Schnelles Gehen im Freien; Atemgymnastik; gemeinsames Fasten im Alltag; Massage – Partnermassage; Selbstmassage – Hilfe bei Verspannungen; Tee und Kräuter; Schwimmkurs; Altersturnen; Skikurs für Anfängerinnen (1972); Besinnliche und fröhliche Tänze; Tanzen im Advent – Wir erleben das Warten auf die Geburt Jesu im Tanz; Begegnungen mit dem Leiden und der Auferstehung Jesu im meditativen Tanz; Entspannung, Meditation und Malen; Beckenbodentraining; Spaziergänge ‚Höfe + Weiler‘; Aquarellieren; Lebenswichtige Sofortmassnahmen; Kinesiologie; Fusspflege und Fussmassage; Kosmetikkurs; Gelegenheit ihre Schönheit zu vervollkommen (1969); Schmink-Kurs – gepflegtes und attraktives Aussehen; Schminken ab Vorlage an einem Modell – Fasnachtsschminken; Beauty: Körperpflege von A-z – Gesicht, Hände & Körper; Gedächtnistraining; ‚Wie war doch schon ihr Name?....‘; Osteo-Fit für Frauen ab 40 Jahren; Wickelanwendung im Alltag; Wohltuende und heilsame Wickel; Heutiere – Huhn oder Hase aus Emd; Foulards gekonnt tragen; Homöopathie; Babymassage; Fitgymnastik; Schneeschuhwanderung; Aus der kinesiologischen ‚Hausapotheke‘; Kneipen; Selbsthilfekurs für klassische Homöopathie; Notfälle bei Kleinkindern; Modeschmuck im Trend; Mondscheinwandern mit Schneeschuhen; Wenn Wirbel aus dem Lot sind; Mentale Stärke; Pilates Körpertraining; Gleichgewicht und Sturzprophylaxe; Nutzen und Gefahren von pränatalen Untersuchungen; Ätherische Öle fürs Wohlbefinden; Kräuteralben herstellen; TrloChi; Autogenes Training nach Schulz; Zumba Fitness; Frauen Bike-Tour im Entlebuch; Im Atemfluss durch das Jahr; Langlauf-Kurs (Skating-Technik); Schwimmkurs für Fortgeschrittene; Gesunde Füsse – stabile Beinachse; Tai Chi-Kurs; Smovey, das einzigartige Fitnessgerät; 3-Säulen-Prinzip für den Rücken; Kreistänze aus aller Welt

**Haushalt/Back- & Kochkurse:** Apfelferwertung; Kurzkochkurs: Zubereitung von Eier- & Käsespeisen; Kochkurs ‚Aufläufe‘; Milchverwertungs-Demonstration; Demonstrationsabend über Quarkspeisen; Kochkurs für Buben; Kochdemonstration über moderne Gastlichkeit (1983); Gewürzbindekurs; Kochkurs für Senioren; Meditationsabend; Scherenschnittkurs; Bim Beck muesch si, de bisch derbi! – Osterhasenbacken; Männerkochkurs (- für Fortgeschrittene); Tipps und Ideen für eilige Köchinnen; Kochdemonstration; Süsses aus der Vollwertküche; Konservieren / Sterilisieren; Nachtessen gut und schnell – Demonstration und Degustation; Gluschtige Gemüse- und Fischgerichte; Leichte und vitalisierende Küche; Mineralsalze nach Fr. Schüssler; Grillkurs; Asiatisch kochen mit Willy Felder; Vitalstoffreiche Vollwertkost; Haare schneiden bei Kindern; Kochen für Kinder; Brillieren beim Grillieren; Pilzkurs; Fidirulla Entlebucher Teigwaren; Asiatische Küche; ‚Heisse Gerichte‘ aus dem Steamer; Es brennt – wie gehe ich vor?; Pfliffige Apéro-Häppchen; Einmachen und sterilisieren im Steamer; Fidirulla-Ravioli selber herstellen; Grüner Smoothie – gesund und lecker; Cupcakes – unwiderstehliche kleine Kuchen

**Erziehung / Eltern-Kind/Familie:** Erziehung des Kleinkindes; ‚Wissende Kinder – geschätzte Kinder‘; Die Kinder lösen sich – und ich?; ‚Pubertät –(k)eine schwirige Zeit, ‚bevor der Esstisch zum Stresstisch wird‘; Erziehungsprobleme für Schulentlassene; Erziehungsabende; ‚Ich will lieber spielen – Stolperstein Hausaufgaben‘; ‚Musikalische Früherziehung für Vorschulkinder‘; Vorpupertät – unser Kind im ‚Flegelalter‘; Kindsein heute – Eltersein heute; Die ersten Lebensjahre meines Kindes – wie entscheidend sind sie eigentlich?; Lieber Onkel – Böser Mann (Verhütung von Sittlichkeitsverbrechen bei Kindern (1990); Säuglings- & Kinderpflege; Musik für Mutter, Vater und Kind; Höret uf strite!; Schlafstörungen bei Kindern; Forum für Erziehungsfragen im Vorschulalter; Mit Kindern über Sterben und Tod reden; Schulddruck und mögliche Folgen: Das geforderte Kind im Schulalter; Individualität des Kindes als erzieherische und schulische Herausforderung; Geschwister, Streit und Eifersucht; Religiöse Erziehung ist keine Zusatzerziehung; Religiöse Erziehung, Kinderfragen, Gottesbilder; Bevor der Esstisch zum Stresstisch wird; Zur religiösen Grosswetterlage bei Jugendlichen; Triple P – Erziehung erfreulich gestalten; Babysitting-Kurs; Mich gibt es auch noch – Treffen für Familien und Geschwister mit einem behinderten Familienmitglied; Halt die Schnauze, Mutter; Sind wir Eltern an allem Schuld; Erziehungsworkshop – Nein aus Liebe; (Starke) Kinder haben ein Anrecht auf starke Eltern

**Vorträge/Veranstaltungen:** ‚Frauen über 50‘; Mach es selbst; ‚Sind wir von der Gemeinschaft überfordert‘; Nachmittag über Altersprobleme; Wie stehe ich Sterbenden bei; Umgang mit Kranken und Sterbenden; Frei reden – mehr Selbstsicherheit; Mut zum Reden; Sicher auftreten und sprechen; Gesprächsführung; Autogenes Training; Lesezirkel in Bibliothek; Die Bibliothek – sprudelnde Informations- und Unterhaltungsquelle; umweltbewusster Waschen; Vortrag: ‚Strafe muss sein‘ oder ‚Muss Strafe sein?‘ Stadtbesichtigung ‚Luzern‘; Meine Eltern werden alt; Besuch im Bundeshaus; Kräfte Edelsteine + Kristalle; Redeschulung + Atemgymnastik; Selbstverteidigung und Sicherheit; Rundwanderung; Moorlandschaft, Vortrag Osteoporose; Vortrag über ‚gute und schlechte Literatur (1966)‘; Wir Grossmütter und die Zeit; Beichtvortrag; Liederabend; ‚Wie kommen Kinder gesund durch den Winter?‘; Ökoputzkasten – Tipps zum Wassersparen und –schonen im Haushalt; Symbole und Zeichen der Eucharistiefeier; Konzentrationstraining für Kinder und Jugendliche; Beten; Was kostet eine Familie; Alzheimer Krankheit; Diabetes; Kunst und Gestaltungstherapie; Das Herz und seine Krankheiten; Robert Schmid erzählt interessante Geschichten aus seiner früheren Tätigkeit; Das Ohr – ein kleines Wunder; Diavortrag ‚Traumland Australien‘ oder ‚USA – der Westen‘; Das Geheimnis der Kornkreise; Familienporträts aus Afrika, Asien und Lateinamerika – Hab und Gut in aller Welt; Die Kirche muss immer (wieder) über die Grenzen hinausschauen; Autorenlesung Toni Lötscher, Rettungspilot; Angst gehört zum Leben

**Sprachen/Musik:** Französisch; Neue deutsche Rechtschreibung: Regeln kennen lernen. Wo schlage ich nach?; Englisch für Anfängerinnen/Fortgeschrittene; Frühenglisch für Eltern mit ‚Young World‘; Englisch ab 50; Flötenkurs für Anfänger

**Computer/Digitale Medien/Foto:** Computerkurs für Anfängerinnen (1997); Computerkurs: Adressen verwalten, Etiketten, Serienbrief; Computereinführungskurs; Internet für Frauen (Schnupperkurs) (1998); Computereinführungskurs – auch nach 50 lohnt es sich, an den Computer zu sitzen. Computereinführungskurs für Frauen und Männer ab 60; Fotokurs; Dateiverwaltung und Fenstertechnik unter Windows; Freude statt Frust – Excel-Grundkurs; Digitalfotografie; Probesitzen am Computer; Digitale Fotobearbeitung

**Diverses:** Stadtrundgang Luzern ‚insbesondere verdächtige Weibspersonen‘; Ein Abend in der Bibliothek; Leseabend – Humor in der Literatur; Sursee altes Landstädtchen; Besuch bei der Sternwarte; Bern – Besuch Herbstsession; Paraplegikerzentrum Nottwil – eine Besichtigung; Kurhäuser im Entlebuch in vergangenen Zeiten; Tropehaus Ruswil; Geschichtliche Führung durch die Pfarrkirche; Vollmondwanderung mit Fondueplausch; Schöpfheim um seine Geschichte – Dorfrundgang; Barfusspfad Heiligkreuz – erkunden und erleben; Alphorn-Schnupperkurs; Schintbühl Glace – Guets vom Buurehof; Emscha-Schafmilchgenuss vom Feinsten; ‚Sagenhafte‘ Abendwanderung; Fackelwanderung; Billett-Automat bedienen und Neues zum künftigen Bahnhofbetreiber; Autopanne, was nun? Velopfleger und Unterhalt; Übungsschiessen für das traditionelle Amts- und Wyberschiesset; Maibummel; Abendspaziergang – unter kundiger Führung Höfe und Weiler kennen lernen; Spaziergänge zu Höfen und Weiler; Luzerner Theater ‚Blick hinter die Kulissen‘; Blick in die Fotoalben von Röbi Studer

Ansicht des Briefkastens des Christenvereins am ...  
Beilagen. Der bereits publizierten Vortrag, ...  
50. musste infolge Arbeitsüberlastung des Referenten,  
Herr Dr. Schmid, auf den Spät verschoben werden. Die ...  
... sind im ...

1970

- Der Männerkochkurs, geleitet von Frau Berth Glanzmann,  
vermittelte den Teilnehmern viele gute Tipps und An-  
regungen. Wie weiss, vielleicht überraschen sie uns  
kommend mit einem Imbiss an der G.V.

1989

## Kleiderbörse



1970 führte der Frauen- und Mütterverein am «Chaute Märit» erstmals eine Kleiderbörse durch. Dies war eine besondere Aktion zur Finanzierung des Pfarreiheimes. Der Erlös aus diesem Anlass wurde mit CHF 2'500.00 im Jahresbericht erwähnt. Um die Vereinskasse zu stärken, führten die Frauen im Folgejahr wiederum ein Kleider- und Schuhmarkt durch.

1985 organisierte der Vorstand eine «Sportartikel-Börse». An der Generalversammlung 1987 wurde protokolliert, dass die Kleiderbörse noch nicht so richtig «in Schwung» gebracht werden konnte.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Kinderkleiderbörse Schüpfheim im Frühling und Herbst zu einer der wichtigsten Veranstaltungen der Frauengemeinschaft Schüpfheim. Zum Verkauf werden ca. 4.000 Artikel zu fairen Preisen angeboten und knapp die Hälfte davon wechselt den Besitzer. Die restliche Ware wird nach Verkaufsschluss wieder an die Verkäuferin zurücksortiert. Rund 70 – 90 Frauen bringen Kinderkleider zum Verkauf.

Die Kinderkleiderbörse ist sehr personalintensiv, deshalb werden deren Abläufe und Bestimmungen laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Verkaufszeiten, Bestimmungen etc.). Der Ablauf der Börse ist zwischenzeitlich so optimiert worden, dass die Veranstaltung innerhalb eines Arbeitstages abgewickelt werden kann.



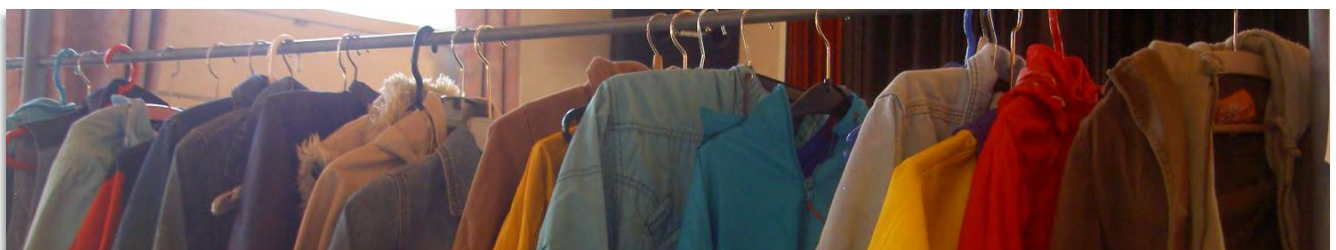
1990



2000



2010



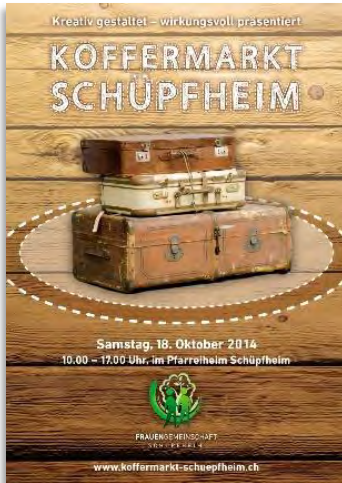
## Velo- und Räderbörse



Seit 2014 organisiert die Frauengemeinschaft Schüpfheim alljährlich im Frühling eine Velo- und Räderbörse. Zum Verkauf werden Räder ohne Motorantrieb (Velo, Trettraktor etc.) sowie Velo-Bekleidung angeboten.



## Koffermarkt



... hier werden keine Koffer verkauft!

Seit 2014 organisiert die Frauengemeinschaft Schüpfheim alljährlich einen Koffermarkt. Rund 60 Personen aus der Region Entlebuch und der ganzen Schweiz präsentieren und verkaufen ihre selber hergestellten, kreativen und einzigartigen Produkte direkt aus dem Koffer. Der neu renovierte Gemeindesaal Adler gibt dem Markt einen ganz besonderen Charme. Die Veranstaltung lockt alljährlich viele Besucher aus der Gemeinde und der ganzen Region an.

Mehrheitlich sind es Frauen, welche als Ausstellerinnen an diesem Markt teilnehmen. Dies ist eine perfekte Gelegenheit, einen kleinen Zustupf ins «Hobby-Kässeli» zu erwirtschaften oder einfach das künstlerische Talent einem breiteren Publikum zu präsentieren.

Im Rahmen des Koffermarkts betreibt die Frauengemeinschaft ein gemütliches «Mäart-Café», welches von AusstellerInnen und BesucherInnen sehr geschätzt wird.

Ein 5-köpfiges Team ist für die Organisation verantwortlich.

Aus dem Erlös spendet die Frauengemeinschaft alljährlich einen Teilbetrag an eine soziale Institution oder ein Projekt in der Gemeinde Schüpfheim:

- 2014 an die Renovation des Kirchturms Schüpfheim
- 2015 an Jungwacht St. Michael Schüpfheim und Blauring Schüpfheim
- 2016 an Sunnehügel «Haus der Gastfreundschaft» Schüpfheim

Der Koffermarkt ist ein Trend-Markt der sich in den letzten Jahren schweizweit etabliert hat. Wie lange dieser Trend wohl anhält?



## Layout Jahresprogramme

Die Frauengemeinschaft Schüpfheim ist für ihr vielseitiges und abwechslungsreiches Jahresprogramm bekannt.

Seit 1987/88 sind die Original-Jahresprogramme lückenlos im Archiv vorhanden. Anfänglich gestalteten der Frauen- und Mütterverein und der «Kreis junger Eltern» separate Jahresprogramme.

Ab dem Jahresprogramm 1989/90 sind die Veranstaltungen vom «Seniorentreff» im Jahresprogramm vom Frauen- und Mütterverein integriert und ab 1994/95 druckte der «Seniorentreff» sein eigenes Jahresprogramm.

Im Jahre 2000 erscheint das Jahresprogramm erstmals in einem neuen Gewand. Alle Veranstaltungen der Gruppierungen sind in einem Programm zusammengefasst.

2013 nach der Neugestaltung des Vereinslogos, wurde das Layout des Jahresprogramms ein weiteres Mal überarbeitet und erscheint heute abwechslungsweise in den Farben grün, orange oder blau.



1995



2000

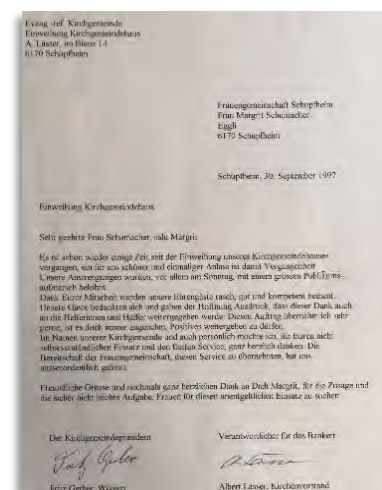


2013

## Kleinere und grössere Projekte

Die Frauengemeinschaft Schüpfheim legte immer wieder mit kleineren und grösseren Projekten ein grosses karitatives, soziales oder gesellschaftliches Engagement an den Tag. Die in der Folge beschriebenen Projekte geben einen kleinen Einblick in das Engagement.

In der Aufzählung nicht enthalten sind unzählige Unterstützungen wie zum Beispiel bei der Durchführung von Banktessen (Einweihung Pfarrkirche, Zentralschweizerisches Jodlerfest, Mithilfe Verbandsturnfest) oder beim Service von Apéros (Neuzuzügetreffen, Gewerbeausstellung, etc.).





2010 Einweihung Pfarrkirche

**Adventskalender der Frauengemeinschaft**

Wie immer hier, kann wie Adventskalender zustande gekommen ist und diesen den Mitwirkenden für ihren Zeit und ihre Kreativität, die sich hierin einbringen, vom 16. bis 21. über das ganze Jahr geschickt werden zu Hause und man kann es auch.

1. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
2. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
3. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
4. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
5. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
6. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
7. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
8. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
9. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
10. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
11. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
12. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
13. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
14. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
15. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
16. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
17. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
18. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
19. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
20. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim
21. Dezember	Familie Steiner-Schweizer, Schöpfheim

Die Adventskalender wurden alle viel Freude bei den Kindern und Eltern gemacht.

Pfarre Pfarre Schöpfheim  
Chilgass 2  
6179 Schwarzenberg

24. Oktober 1994

Liebe Damen und Herren

Im letzten Jahr haben wir in Zusammenarbeit mit der Pfarre Wolfen eine Adventskalender gestaltet. Die vielen guten Echos bewegen uns, auch für die kommende Adventszeit einen Kalender zu gestalten. In diesem Kalender sollen aber auch wieder Adventslieder und Veranstaltungen der Vereine aufgeführt sein. Wir bitten Sie darum, dem Pfarramt die Adventslieder und Veranstaltungen der Vereine aufzuführen (möglichst unanwendbar).

Mit der Gestaltung des Advents 93, durfte unsere Pfarre auf die Mitwirkung zahlreicher Personen und Gruppen zählen. Wir freuen uns, wenn Sie und Ihr Verein auch in diesem Jahr die verantwortliche Zeit mitgestalten? Als Beilage finden Sie eine Liste mit einem prosaischen Programm der Adventslieder für unsere Pfarre. Darin erhalten Sie auch ein Gestaltungsvorschlag für Ihren Verein bzw. für Sie. Prüfen Sie diese Anliegen und Termine und teilen Sie uns Änderungsvorschläge und (oder) weitere Gestaltungsideen möglichst schnell mit.

Mit freundlichen Grüßen  
Jenny Joff

«Haus der Mütter» Schwarzenberg (1968) – Bildungszentrum Schweiz. Katholischer Frauenbund

Anfang der 60-er Jahre übernahm die Katholische Frauen- und Müttergemeinschaft der Schweiz FMG das Hotel «Matt» in Schwarzenberg und gestaltete es zu einem Erholungs- und Bildungszentrum für Mütter und Familien («Haus der Mütter») um. Der SKF Schweiz übernahm das «Bildungs- und Ferienzentrum Matt» im Rahmen des Zusammenschlusses mit der Frauen- und Müttergemeinschaft per 1. Januar 1996. Anfang Januar 2010 verkaufte der Frauenbund die Liegenschaft «Matt» in Schwarzenberg an eine neue Eigentümerschaft.

Bis Ende der 90-er Jahre begünstigte die Frauengemeinschaft Schöpfheim das Bildungszentrum regelmässig finanziell mit Spenden z.B. Erlös aus Tombola.

1968 unterstützte der Mütterverein Schöpfheim mit einem symbolischen «Baustein» von Fr. 500.00 das Projekt «Haus der Mütter» in Schwarzenberg. Beim Einkassieren des Jahresbeitrages wurden die Frauen erbeten, einen zusätzlichen, freiwilligen Franken für dieses Projekt zu spenden.

1971 spendete der Mütterverein für den Kauf von 10 Leintüchern Fr. 180.00 an das «Haus der Mütter».

SKF Schweizerische Katholische Frauen- und Müttergemeinschaft der Schweiz  
Ligen- und Ferienzentrum  
Chilgass 2, 6179 Schwarzenberg

**Bildungs- und Ferienzentrum Matt**  
Schwarzenberg, 2. Juli 1995

Müttergemeinschaft / Schöpfheim  
Frau Margrit Schumacher-Engel  
Zögli  
6179 Schöpfheim

Sie geehrte Präsidentin  
Liebe Vorstandsfrauen

Wir haben mit grosser Freude Ihre Spenden vom Fr. 1.800,- erhalten und danken Ihnen im Namen der Gemeinschaft Bildungs- und Ferienzentrum MFZ Matt, Schwarzenberg, ganz herzlich.

Ihre Wohlwollen und Ihre Unterstützung bestätigen uns im Bestreben, das Haus im Sinne der Erbauer und unserer Vorgängerinnen weiterhin so zu führen, dass bei uns viele engagierte Frauen aufleben, sich weiterbilden und neue Freizeitmöglichkeiten erhalten können. Solche Freizeitmöglichkeiten sollen in unserem lebensfrohen und familienfreundlichen Haus gestärkt und ermöglicht werden, und für junge Familien möge es immer wieder ein gern besuchter Ort sein.

Allen, die uns in Gedanken begleiten und finanziell mittragen, sind wir sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen  
BILDUNGS- UND FERIEZZENTRUM  
MATT, SCHWARZENBERG

Die Präsidentin  
Margrit Schumacher-Engel  
Die Zentralpräsidentin SKF:  
R. Rölliger

### **Blauring – Nähen Blusen (1968)**

Im «Entlebucher Anzeiger» vom 21. Mai 1968 steht: «Der Montagabend wird in den Herzen unserer Blauringmädchen als unvergessliches Erlebnis nachklingen. Erstmals präsentierte sich die flotte Töchterchar in Begleitung ihrer Führerinnen in ihren hübschen blauen Blusen, die nebenbei erwähnt in unzähligen Mussestunden (Heimarbeit) von geschickten Händen unserer Frauen, Mütter und Töchter genäht wurden.»

Frauen des damaligen Müttervereins haben dem Blauring beim Nähen der Blauringblusen geholfen.



### **Pfarreiheimjahr (1969-1970) – Neubau Pfarreiheim Schüpfheim**

1969 führten ein paar unternehmungslustige Frauen einen Occasionskleidermarkt in Romoos und Schüpfheim durch. Der Erlös von rund Fr. 2'000.00 wurde als Unterstützung für das «Projekt Pfarreiheimjahr» gespendet. Aus den restlichen Kleidern wurden Bettvorlagen hergestellt und verkauft.

Am Pfarreiheimbazar organisierte die Müttergemeinschaft das «Café Bazar». Der vorgeschlagene Namen «Café Chnusperhüsli» fiel laut Protokoll-Eintrag «ins Wasser».

Der Mütterverein übernahm das Fensterputzen und Nähen der Vorhänge für die Vereinslokale im Pfarreiheim.

Anlässlich der Generalversammlung von 1970 dankte die Präsidentin Rosa Limacher-Wobmann im Jahresbericht den Frauen für den uneigennütigen Einsatz und schreibt: «Da kann man sicher den Wahlspruch gelten lassen: Getreu zu Priester und Kirche!»

### **Orgelpfeifenverkauf Cäcilienverein – Café (1979)**

Der Cäcilienverein organisierte 1979 einen Orgelpfeifenverkauf. Mit einem Café unterstützte der Mütterverein das Projekt.

### **Die Seele braucht Zeit, sonst schrumpft sie (1994)**

Am 16. Mai bis 20. Juni 1994 fand die Ausstellung «Die Seele braucht Zeit – sonst schrumpft sie» statt. Die Ausstellung sprach diverse Gruppierungen an: Altersturnen, Schule, Bibliothek usw.

Zum Rahmenprogramm gehörten der Vortrag von Pfarrer Fuchs «Was hilft mir der Glaube», Offenes Singen, Entspannung durch Spielen und Lesen, «Seniorentreff», Vortrag «Höred uf strite», Strassentheater und «Saftlade». Die täglich geöffnete Kaffeestube und Plauderecke wurde von den Vorstandsfrauen geführt.

An der Vernissage vom 16. Mai trafen sich viele Leute. Die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenze hinaus und mit verschiedenen Vereinen brachte sehr gute Resultate.

## «Gsund und zwäg» – Gesundheitswoche (2002)



Im Frühling 2002 organisierte die Frauengemeinschaft Schüpfheim unter dem Patronat der Gemeinde Schüpfheim eine Gesundheitswoche. Das Projekt wurde von der kantonalen Stelle für Gesundheitsförderung vorgeschlagen. Die Projektgruppe wurde von Claudia Zemp-Fischer geleitet. Regula Heuberger Häfliger, Gaby Hug-Schumacher (Vertreterin Schule), Priska Stalder-Distel, Margrit Thalmann-Theiler (Vertreterin der Gemeinde Schüpfheim) und Bernadette Wicki-Bieri waren für die Organisation verantwortlich.

Die Projektgruppe stellte für die «Gsund und zwäg»-Woche ein umfangreiches Programm zusammen:

### Persönlich – Talkshow zum Thema: «Gsund und zwäg»

Karin Portmann (Radio DRS) moderierte die Talkshow. Zu den Gästen gehörten: Dr. Markus Dürr (Regierungsrat - Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements Kanton Luzern), Isabelle Müller (eidg. dipl. Apothekerin, Rollstuhlsportlerin, Pfäffikon ZH), Petra Studer (Ärztin, Schüpfheim) und Herbert Dürr (Ingenieur und Geschäftsführer Elektro-Feindraht, Escholzmatt). Gegen 200 Interessierte verfolgten die Talkshow im Pfarreiheim



Schüpfheim steht noch bis Ende Woche unter dem Motto «Gsund & zwäg»  
Das Aufsteig der Schüpfheimer Gesundheitswoche «Gsund & zwäg» bildet die Talkshow «Persönlich – die am Dienstagabend gegen 200 Interessierte im Pfarreiheim luden. Am Freitag Besinnungstag und die Donnerstag Heidi Roth (links im Bild) zum Thema «Freude – unser Lebenselixier». Heute Nachmittag findet eine Besinnung mit der Ernährungswissenschaftlerin Esther Jost statt. Die Themen Jugend und Alkohol, Kneipenworkshop und Ernährungsworkshop am Tag der offenen Tür (Samstag) runden das 5-tägige Programm ab. (Bild: Bruno Baurli) Seite 2

### Besinnungstag zum Thema: Freude - unser Lebenselixier

Zum Besinnungstag wurde Heidi Roth (Journalistin, Münchenstein) eingeladen. Ihr Credo war: «Freude als Lebenselixier schenkt Mut, Vertrauen, Kraft und Zuversicht auch in schwierigen Zeiten. Kleine Augenblicke sind oft die grössten Freuden, man muss sie nur sehen». Der Besinnungstag schloss mit einer Dankesfeier.

### Ernährungsworkshop – «Wie kann unser täglich Brot unseren Lebenshunger stillen?»

Esther Jost (dipl. Ernährungsberaterin SRK) plädierte für fast keine Verbote beim Essen: «Gesund, vielseitig und alles im Mass, so soll die Ernährung sein. Spass und Freude soll das Essen machen».

### Forum-Theater zu Jugend und Alkohol

Rund 30 Personen machten sich über die Jugend und den Alkohol Gedanken, waren zum Teil selbst Akteure, kamen in den Genuss hochprofessioneller Theaterregie und nahmen prägende Eindrücke mit.

### Kneippen mit Erwachsenen

Dass Kneippen nicht nur Wasseranwendungen beinhaltet, lernten gegen fünfzig Personen bei Erika Nann (dipl. Kneipptherapeutin, Horw). Sie überzeugte mit ihrem Grundsatz: «Eine gute Lebensordnung gehört genauso dazu wie die Bewegung, die heilende Wirkung von Kräutern und die gesunde Ernährung».



### Ausstellung

Die Bevölkerung konnte sich über die zahlreichen professionellen Angebote zur Gesundheit in Schüpfheim informieren lassen. Angebote aus dem kreativen und sportlichen Bereich, verschiedene Massagetechniken und exklusive Ernährungsangebote verliehen dieser Ausstellung eine wunderbare Harmonie.

### Gastronomie und Bäckereien

Die Gastronomiebetriebe verwöhnten ihre Gäste während der ganzen Woche mit speziellen Menüs. Im Restaurant Bad wurde von der reaktivierten «Badquelle» Wasser ausgeschenkt. Beide Bäckereien hatten ein «gsund und zwäg» Brot in ihrem Angebot.

## Schulen

In der Schule Schüpfheim beschäftigten sich beinahe flächendeckend alle Klassen mit der Thematik.



Das Projekt wurde von diversen Gewerbebetrieben finanziell unterstützt. In der regionalen Presse war die Gesundheitswoche omnipräsent. Im Entlebucher Anzeiger wurden diverse Artikel veröffentlicht. Die Neue Luzerner Zeitung hat für die Berichterstattung im Vorfeld mit dem Titel «Ein ganzes Dorf macht sich fit» gewählt

und nach der Talkshow die Schlagzeile «Dürre ist nicht mehr so fit wie einst» gedruckt.



### **Gsund & zwäg**

gsund und zwäg, was chönnti  
schöner sy?

gsund und zwäg, so simmer au  
derby.

Mit gsund ernähre, singe und Sport,  
entspanne und so fort...



## Kath. Kirchenmusikverband Delegiertenversammlung (2003) / Tag der Ehrungen (2014)

Mit der Organisation von Dekoration, Verpflegung und Service hat die Frauengemeinschaft Schüpfheim den Kath. Kirchenmusikverband bei der Durchführung der Delegiertenversammlung 2003 und dem Tag der Ehrungen 2014 unterstützt.



## Adventsprojekt «von Frauen für Frauen» - Elisabethenwerk (2004)

Gemeinsam mit dem Pfarreirat organisierte die Frauengemeinschaft Schüpfheim im November 2004 diverse Anlässe zugunsten des Elisabethenwerks. Anlässlich vom «Chaute Mäart» wurden selber hergestellte, modische Strickwaren, selbst gemachte Konfitüren und Gebäck verkauft.

Ende November sind Adventskränze hergestellt und zum Verkauf angeboten worden. Anlässlich eines Podiumsgesprächs wurde zum Thema «Frauenleben in Afrika und das Frauenleben in der Schweiz» diskutiert.

Die Liturgiegruppe bereicherte die Elisabethenmesse als Auftakt zur Adventszeit. Rund 160 Personen folgten der Einladung zum Adventsessen ins Pfarreiheim.



2004 Podiumsdiskussion: Helena Chiaule Bättig, Margaret Tabikira, Luzia Felder, Hedy Bühlmann



2004 Vorbereitungsarbeiten «Chaute Mäart»



### **Jubiläums-Generalversammlung – 40 Jahre (2006)**

Anlässlich vom 40 Jahr-Jubiläum hat die Frauengemeinschaft Schüpfheim alle ehemaligen Präsidentinnen seit 1996 eingeladen. Nach den Wahlen wird der geschäftliche Teil der Generalversammlung für eine kurze «Talk-Show» mit den ehemaligen Vereinsleiterinnen unter der Moderation von Hermine Handschuh unterbrochen.

Die Förderung der Weiterbildung der Frauen und damit verbunden die Gestaltung eines Interessanten Jahresprogrammes lag allen sechs Präsidentinnen am Herzen.

Selbstverständlich werden die Teilnehmerinnen an der Jubiläums-Generalversammlung mit einem feinen Dessert verwöhnt.



2006 Generalversammlung: Rosa Limacher-Wobmann, Mareili Schnider-Teuffer, Hermine Zemp-Zemp, Margrit Schumacher-Engel, Claudia Zemp-Fischer, Luzia Felder-Schmid

### **Bibelausstellung (2006)**

Die Bibelausstellung vom 21. bis 29. Oktober 2006 gab einen interessanten Überblick zur Geschichte der Bibel in der Schweiz. Eine ökumenische Gruppe hat die Organisation der Ausstellung übernommen, sowie ein vielfältiges Angebot an Rahmenveranstaltungen vorbereitet. Bei der Planung und während den verschiedenen Veranstaltungen konnte auf die Hilfe der Frauengemeinschaft gezählt werden.

### **Theater «O Madre»– vom Charme und Fluch des Vergessens (2006)**



200 Personen erlebten ein sinnliches Theater- und Musikerlebnis zum Thema Demenz im Pfarreiheim Schüpfheim mit der Künstlergruppe Vreni Achermann, Carlo Gamma und Christian Hartmann. Dank den Trägerorganisationen (Regionales Wohn- und Pflegezentrum, Spitex – Hilfe und Pflege zu Hause und Pro Senectute) konnte dieses eindrückliche Theater in Schüpfheim aufgeführt werden.



### Kulinarische Begegnung (2006 + 2008)

2006 und 2008 haben die Frauen vom Vorstand der Frauengemeinschaft Schüpfheim die Integrationsgruppe Schüpfheim bei der Durchführung der «Kulinarischen Begegnung» unterstützt. Die Veranstaltungen begannen für die Helferinnen bereits am Nachmittag, um mit den ausländischen Personen zu Hause zu kochen. Mit den zubereiteten Gerichten aus Georgien, Kurdistan, Angola, Argentinien, Mongolei, Deutschland, China, Thailand, Irak und der Schweiz konnte im Pfarreiheimsaal ein reichhaltiges Buffet hergerichtet werden. Dieser kulinarisch-völkerverbindende Anlass ist in jeder Hinsicht gelungen.



### Stark durch Erziehung (2007 - 2009)

Die Kampagne «Stark durch Erziehung» wurde durch den Schweiz. Bund für Elternbildung ins Leben gerufen. Die Eltern sollen ermuntert werden, sich Gedanken um die Erziehung zu machen. Die Frauengemeinschaft engagiert sich in der regionalen Netzwerkgruppe, welche diverse Veranstaltungen zu diesem Thema in der Region durchführt.

### Adventsprojekt «Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO)» (2007)



Gemeinsam mit dem Pfarreirat und vielen freiwilligen Helferinnen hat die Frauengemeinschaft Schüpfheim ein Adventsprojekt zugunsten vom Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO) organisiert.

Originelle Topflappen und «Klämmerlisäcke», «Floristischer Zauber», «Impulsbrötli», diverse Gebäcke und «Päckli fischen» wurden am «Chaute Mäart» angeboten.

An mehreren Nachmittagen wurden Adventskränze und Gestecke hergestellt, welche die Frauen zu Beginn des Advents verkauften.

Das italienische Buffet am Adventsessen besuchten 170 Personen.

Ebenso war eine Gottesdienstkollekte für den SOFO bestimmt.

Das Adventsprojekt konnte mit einem stolzen Gewinn von CHF 6'500.00 abschliessen, welcher vollumfänglich an das eigene Hilfswerk vom SKF Schweiz überwiesen werden konnte.



### Marktstand zu Gunsten der Kirchenrenovation Schüpfheim (2009)

Am Kalten Markt 2009 organisierte die Frauengemeinschaft einen Markt. Der Erlös von CHF 3'000.00 aus dem Verkauf von Kalligraphie-Karten, «Kröpfli», «Bretzeli», Waffeln, Holzengel, Blätterschalen, Windlichter, Stricksachen etc. wurde an die Innenrenovation der Pfarrkirche Schüpfheim gespendet.



### Léonie oder wenn stumme Fische sprechen (2010)



In gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Spitex – Hilfe und Pflege zu Hause und dem Wohn- und Pflegezentrum organisierte die Frauengemeinschaft Schüpfheim das Theater «Léonie – oder wenn stumme Fische sprechen» in Schüpfheim. Mehr als 100 Personen besuchten die Theateraufführung mit Gesang zum Thema Aphasie – dem Verlust des Sprechvermögens.

### Klausur (2011)

«Alte Zöpfe» abschneiden? Wer trägt welche Verantwortung? Was tut uns gut? Kommunikation – wie werden wir wahrgenommen? Wie können wir das Durchschnittsalter an der Generalversammlung senken? Sind wir gut organisiert? Was könnten wir einfacher/effizienter bewältigen? Kinderkleiderbörse – stimmen Aufwand/Ertrag? Geschenke anlässlich Geburten/Geburtstage – welche Ideen haben wir?

Fragen über Fragen. Anlässlich einer Klausurtagung im Spätherbst 2011 traf sich der Vorstand mit den Kreisfrauen und machte sich in einzelnen Gruppen Gedanken zu diesen und vielen weiteren Fragestellungen und sammelte Ideen.

Daraus resultierend wurden zwischenzeitlich unzählige kleinere und grössere Optimierungen initialisiert und umgesetzt.

In einer Aufgabenteilung wurden die Aufgaben und Verantwortungen der einzelnen Ressorts definiert. Für wiederkehrende Veranstaltungen erstellten die Frauen «Tschegglisten», in welchen den zeitlichen Ablauf, die Tätigkeiten und die Verantwortlichkeiten festgehalten wurden.

Für die Kinderkleiderbörse wurden neue Richtlinien erstellt, Börsenblätter überarbeitet und die Abläufe optimiert.

Mit einem neuen Logo werden die Frauengemeinschaft und die dazugehörigen Untergruppen von aussen besser als «Einheit» wahrgenommen und deren Zusammengehörigkeit verbessert zum Ausdruck gebracht. In Folge dieser Neuerung wurde auch das Jahresprogramm einem Redesign unterzogen.

Ist die Massnahme auch so unscheinbar, kann sie grosse Wirkung haben. Der einheitliche und «frech-pinkige» Schal, ein persönliches «Namestäfeli», selbst gebastelte Geburtstagskarten für Jubilarinnen oder die Übernahme vom Abwasch an der Generalversammlung durch Drittpersonen, erhöhen die «Wahrnehmung» der Frauengemeinschaft oder schaffen kleinere Entlastungen für die Vorstandsfrauen.

Vermehrt werden seither für einzelne Themenbereiche Arbeitsgruppen gebildet und im kleineren Rahmen Lösungen erarbeitet, dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt und umgesetzt.



### Errichtung Pastoralraum (2013)

Im Februar 2013 vereinigten sich die Pfarreien Flühli, Sörenberg und Schüpheim im «Pastoralraum Mittleres Entlebuch». Die Frauengemeinschaft unterstützte die Veranstaltung im Service des Mittagessens für die 300 geladenen Gäste.



### Jubiläum «Seit über als 150 Jahren engagiert» (2016)

1966 ging die Vereinsführung in Frauenhände über. 2016 feierte die Frauengemeinschaft Schüpheim den 50. Geburtstag mit Festivitäten unter dem Motto «Seit über 150 Jahren engagiert».

Mit Sketch und musikalischer Unterhaltung wurde das Jubiläumsjahr im festlich dekorierten Pfarreiheim an der Generalversammlung eingeleitet.

Die Vereinsreise stand unter dem Motto «Anno 1966» und wiederholte den Ausflug aus dem Jahre 1966 in die Westschweiz nach Freiburg, Bourguillon und Murten. Um etwas mehr Zeit für gemütliches Beisammensein und Gespräche zu haben, wurden die weiteren Destinationen Lyss, Wangen an der Aare und die heilige Abendmesse beim Ausflug 2016 nicht wiederholt.



Im November wurden die Frauen zu einem «Frauenfest» eingeladen. Auf dem Programm standen ein Apéro, gemeinsamer Gottesdienst, Nachtessen und ein unterhaltsamer Abend mit der Komödiantin Anet Corti. Mitglieder der umliegenden Frauengemeinschaften, Jungwacht und Blauring übernahmen Service und Küche, sodass sich die engagierten Vorstandsfrauen auch verwöhnen lassen konnten. Dank grosszügiger Unterstützung der Einwohner- und Kirchgemeinde und weiteren Sponsoren konnte dieser Abend für die Frauen organisiert werden.





2016 Generalversammlung links/rechts: Luzia Felder-Schmid und Claudia Zemp-Fischer (ehemalige Präsidentinnen), Christine Bouvard Marty (Gemeindepräsidentin)



2016 Generalversammlung: Petra Murpf, Gaby Kaufmann



2016 Generalversammlung Unterhaltung Trachtenchor Schüpfheim



2016 Ausflug «Anno 1966»



2016 Jubiläumsfest: Pfarrer Benno Graf (vorne links)

## Frauengemeinschaft Schüpfheim «im Netz» - [www.fg-schuepfheim.ch](http://www.fg-schuepfheim.ch)



Bereits Mitte der 90-er Jahre verschloss sich die Frauengemeinschaft Schüpfheim mit verschiedenen Computerkursen («Adressen verwalten/Etiketten/Serienbriefe», «Computereinführung für Frauen und Männer ab 60», «Internet für Frauen», «Auch nach 50 lohnt es sich, an den Computer zu sitzen», «Dateiverwaltung und Fenstertechnik unter Windows» etc.) der elektronischen Welt nicht. Im April 2007 realisierte die Frauengemeinschaft Schüpfheim den ersten Internet-Auftritt.

Die Webseite der Frauengemeinschaft Schüpfheim setzt sich aus Informationen zum Verein und seinen Gruppierungen, zum Jahresprogramm, zur Generalversammlung etc. zusammen und umfasst mehr als 1'400 Dateien (Dokumente, Bilder etc.). Im «Internen Bereich» stehen den Vorstandsmitgliedern weitere Vereinsdokumente (Protokolle, Pendenzenlisten, Personalplanungen, Terminübersichten etc.) rund um die Uhr zur Verfügung. In der Bildergalerie kann auf über 13'000 Fotos zugegriffen werden, welche anlässlich der verschiedenen Veranstaltungen gemacht wurden.

Jährlich wird ca. 12'000 Mal auf die Webseite [www.fg-schuepfheim.ch](http://www.fg-schuepfheim.ch) zugegriffen.

### Vereinsreisen - Ausflüge

Der alljährliche Vereinsausflug war für die Frauen von Schüpfheim schon immer ein wichtiger Treffpunkt. Bis in die 90-er Jahre waren mehrmals 2-3 Cars der Firma Schnider, Autoreisen mit den Schüpfheimer Frauen unterwegs.

Anfänglich führten die Vereinsausflüge an einen Wallfahrtsort, wo auch immer eine Hl. Messe gefeiert wurde.

Leider verminderte sich die Zahl der Teilnehmerinnen an den Ausflügen in den vergangenen Jahren. So entschied der Vorstand 1995, dass nur noch alle zwei Jahre ein ganztägiger Vereinsausflug stattfindet.

Ab und zu organisiert die Frauengemeinschaft an Stelle oder ergänzend zum Ausflug einen Besuch an einem «Christkindlimarkt». Diese Reisen nach Colmar, Konstanz oder Freiburg im Breisgau haben die Frauen sehr genossen.

### Zum Ausflug der Mütter

«Dort, wo ein glückliches Daheim ist, findet sich eine Mutter, die sich jahraus und jahrein selbstvergessend für die Lieben opfert.» Die Frauen und Mütter verdienen am meisten eine Erholung und Entspannung. Am Mittwoch, den 8. September, Abfahrt 12.45 Uhr vor der Kirchenstiege: Wallfahrt nach Hergiswald, Zabig in Hergiswil am See, Rundfahrt über Glaubenbielen und Sörenberg. Fahrt und Zabig Fr. 13.—. Anmeldungen bis Sonntag abend bei Autoreisen Schnider oder bei den Vorstandsmitgliedern.

1965

## Übersicht der Reiseziele seit 1965

08.09.1965	Schwarzenberg – Hergiswald (Segensandacht) –Hergiswil am See (Hotel Pilatus – Sachseln (Bruder Klaus) – Panoramastrasse – Kaffeehalt in Sörenberg
11.05.1966	Freiburg – Bourguillon – Murten –Lyss – Wangen an der Aare (Abendmesse) – Willisau
09.05.1967	Wolhusen – Ruswil – Kloster Fahr (Besichtigung) – Mittagessen in Männedorf – Maria Bildstein (Heilige Messe) – Hildisrieden (Café Complet)
14.05.1968	Balsthal (Znünihalt bei Koch-Zemp Josy) – Moutier – Delsberg – Vorburg (Muttergottesheiligtum (Hl. Messe) – Delsberg – Biel – Grosshöchstetten (Café Complet)
1969	Sachseln – Flüfli Ranft
1970	Beatenberg
1971	Jonen
1972	Untereingstringen (Dahlienschau) und das neue Einkaufszentrum in Spreitenbach
1973	Haus der Mütter in Schwarzenberg - Nachtessen am Vierwaldstättersee
1974	Schloss Heidegg (Rosenschau + Schlossbesichtigung) – Entlebuch (Hotel Port)
1975	Lüderenalp – Luthernbad – Nachtessen «im Hinterland»
1976	Reiseziel nicht protokolliert
1977	Solothurn – Biel (Schiff-Fahrt Aare)
1978	Bodensee – Insel Mainau SBB-Reise mit Retourfahrt mit Südostbahn
1979	Porzellanfabrik Langenthal (Car Rund um Napf – oder Besichtigung Glaswarenfabrik Sarnen
1980	Grün 80 Basel
1981	Reiseziel nicht protokolliert
1982	Locarno
1983	Rifferswil (Seleger Moor)
1984	Will – Kartause Ittigen
1985	Mariastein
1986	Lac de Joux – Berner Seeland – Murten
1987	Menzingen (Kloster Gubel)
1988	Bourguillon – Greyerz
1989	Blumenhaus Hoffmann, Untereingstringen (Dahlienschau) – Birr – Nachtessen in Eich
1990	Solothurn – Seewen (Musikdosenmuseum) – Abstecher Freiberge – Nachtessen in Trubschachen
09.09.1991	Glasi Hergiswil
1992	Appenzell
1993	Rigi Klösterli
1994	Madonna del Sasso
19.09.1996	Berner Seeland
02.09.1997	Sursee
16.09.1998	Stift Beromünster - Strohmuseum Wohlen
29.09.1999	Bern mit Besuch Herbstsession
19.10.2000	Ostschweiz: Dussnag Kurhotel «Kneipp-Hof»
05.2002	Besichtigung Fernsehstudio Zürich
17.10.2003	Appenzellerland
21.10.2004	Westschweiz Cressier – Kerzers Papiliorama
24.10.2005	Hergiswil (Glasi)
28.09.2006	Fricktal (Rheinsalinen) - Rheinfeldern
2006	Colmar (Weihnachtsmarkt)
26.09.2007	Willisau (Hug – Städliführung)
13.06.2008	Schenkon Kollerhuus (Rosengarten)
02.12.2008	Freiburg im Breisgau (Weihnachtsmarkt)
17.09.2009	Aathal-Seegräben –Maria Bildstein
09.09.2010	Ins
01.09.2011	Buchs (Chocolat Frey) – Zug (Confiserie Speck)
14.09.2012	Schloss Wildegg
29.11.2013	Konstanz (Christkindl-Markt)
20.05.2014	Küssnacht am Rigi (Omidia – Schüssler Salz) – Seleger Moor
22.10.2015	Steinhausen (Oswald) – Meierskappel (Erlebnisbauernhof Gerbe)
22.09.2016	Ausflug - Anno 1966 - Region Freiburg (Freiburg, Bourguillon, Murten)

## Vereinsreise: Anekdoten

1969 Ausflug «Ranft» - Auszug aus dem Jahresbericht der Präsidentin: Ein junger Ehemann ist seiner lieben Gattin bis hierher nachgereist. Wahrscheinlich hatte er «lange Zeit» nach seinem «Fraueli».

1993 Ausflug «Rigi Klösterli» – Auszug aus dem Jahresbericht der Präsidentin: 89 Frauen versammelten sich am 08. September zum Ausflug nach Rigi-Klösterli. Aber was ist auch mit den Schöpfer Frauen los? Käthy, unsere Reiseorganisatorin von einer Wespe spitalreif gestochen, die Präsidentin mit Fieber unterwegs und Petrus, der überhaupt kein Einsehen hat mit uns (...) Aber Frauen, dieses Jahr beten wir um besseres Wetter!

Die Frauen haben halbwegs genug gebetet. Hat sich doch am Ausflug 1994 im Tessin die Wolkendecke immer wieder aufgerissen, sodass die Teilnehmerinnen vom Ausflug nach Madonna del Sasso die «Tessiner-Sonne» doch noch gesehen haben.

1998 Ausflug «Stift Beromünster und Strohmuseum, Wohlen» – Auszug aus der Berichterstattung im Entlebucher Anzeiger: Es war sicher eine gute Idee, auch ein Schlechtwetterprogramm vorzubereiten (...) Tief beeindruckt von dieser Vielfalt ging's zur Weiterfahrt, nicht zum Mittagessen an den Hallwilersee, es war ein Besuch im Strohmuseum in Wohlen geplant. Eine Super-Idee war dann das Picknick im Auto mit Sandwiches, Wein und Mineral und gar noch einem Dessert.

2002 Ausflug «Appenzellerland» – Auszug aus der Berichterstattung im Entlebucher Anzeiger vom 24. Oktober 2002: Die Wasserfluh macht ihrem Namen Ehre – Das Organisationskomitee der Frauengemeinschaft Schöpfheim hatte den Ausflug sehr gut vorbereitet, nur das Abkommen mit Petrus fiel ins Wasser.

2008 Ausflug «Rosengarten Kollerhuus, Schenkon» – Auszug aus dem Jahresbericht der Präsidentin: Erlebnisse sind planbar – Jedoch war es nicht geplant, dass zwei Tage vor unserem Besuch die gesamte Anlage durch ein heftiges Hagelgewitter verwüstet wurde.

2011 Ausflug «Besuch Chocolat Frey und Confiserie Speck»: Die Anordnungen für den Besuch der Fabrikationsanlage der Chocolat Frey sind sehr hoch. Dürfen doch Besucher weder lackierte Fingernägel haben noch offene Schuhe tragen. Dies haben die Organisatorinnen vorgängig den Teilnehmerinnen vom Ausflug vorbildlich kommuniziert. Bemerkenswert ist, dass das Organisationsteam kurz vor dem Besuch in Buchs ein Schuhgeschäft aufgesucht hat, um geschlossene Schuhe zu kaufen.

1966

**Schöpfheim.** (Eing.) Gegen 90 Teilnehmerinnen machten am gestrigen Dienstag die Reise unseres Müttervereins nach Freiburg - Bourguillon - Murten - Lyss - Wangen an der Aare - Willisau mit. Drei Cars führten die frohgemute Schar nach Freiburg, wo der Muttergotteskapelle in Bourguillon und der Universitätsstadt ein Besuch abgestattet wurde. Das Mittagessen nahm man in Murten, das Zfüfi in Willisau ein. In der neuen modernen Kirche von Wangen an der Aare feierten die Mütter mit dem Priester eine heilige Abend-

Ausflug

"Denn Mütter reisen leicht der Himmel" konnten wir wahrhaftig sagen, hatten wir doch inmitten einer Regenwoche einen strahlenden Sommertag zum Reisen.  
Am 8. September, mittwochs 14 Mütter versammelten sich mit unserem Herrn Präses rund 80 Mütter auf dem Kirchplatz. In drei bequemen Cars und einem VW Bus der Firma Schmiedler fuhren wir über Schwarzenberg nach Hergiswald. In der Wallfahrtskirche hielt uns der Herr Pfarrer eine kurze Segensandacht zu Ehren unserer Himmelskönigin. Herr Kaplan Buch erlaubte uns in richtigen Worten die Wallfahrtskirche.

60-er Jahre



1989

Kaum waren wir am Ziel angekommen, verhiesßen bereits schwere Gewitterwolken nichts Gutes. Wohl konnte man die wunderbare Dahlienschau noch kurz durchwandern, schon aber bald goss es wie aus Kübeln, und so schnell als möglich flüchtete man unter schützende Dächer. Bei einem wärmenden Kaffee oder viel zu teurem Orangen-Jus wartete man das Ende des Gewitters ab, aber an einen nochmaligen Besuch der Schau war nicht mehr zu denken. Schade, denn die verschiedenen Pflanzengruppierungen von



1982 Locarno



1985 Mariastein



1988 Greyerz



2012 Schloss Wildegg



1999 Besuch Bundeshaus



2012 Schloss Wildegg

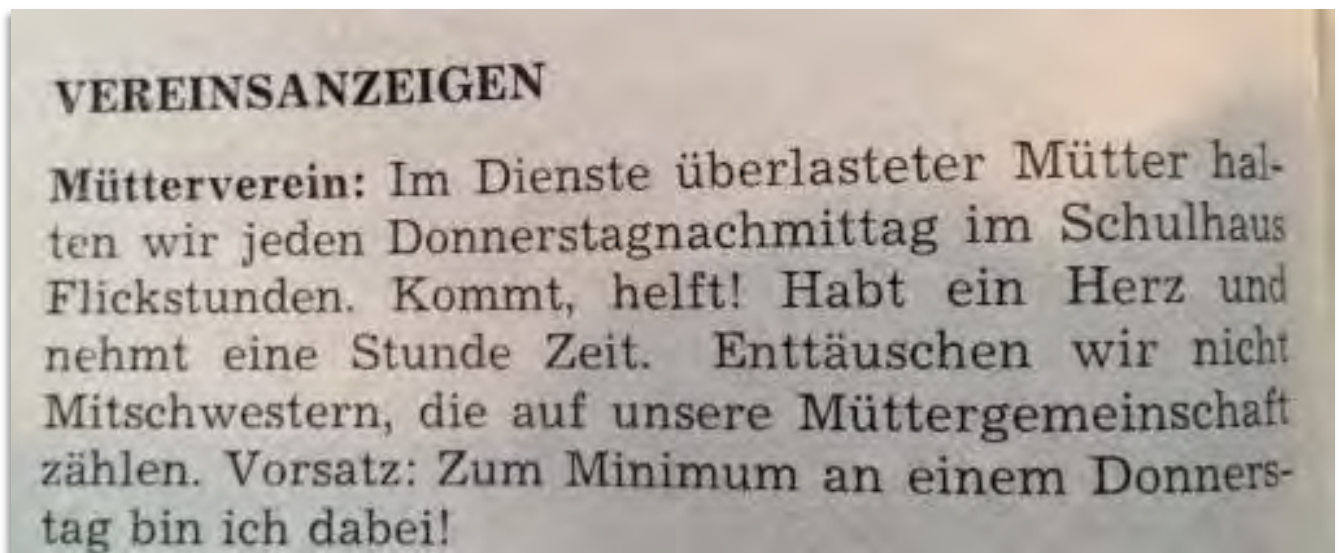
## Angebote - im Wandel der Zeit....

Der gesellschaftliche Wandel führte dazu, dass langjährige Engagements oder Angebote nicht mehr im Jahresprogramm der Frauengemeinschaft zu finden sind.

Einige Angebote gingen im Laufe der Zeit in selbständige Organisationen über (z.B. Familienhilfsdienst in «Spitex», Spielnachmittage in Spielgruppe «Schnäggehus», «Spielhus» in «Chnöpflihöck»), wurden von der öffentlichen Hand angeboten (z.B. Mittagsverpflegung für Kinder mit langen Schulwegen) oder entsprachen nicht mehr dem Bedürfnis der Bevölkerung (z.B. Flicknachmittage).

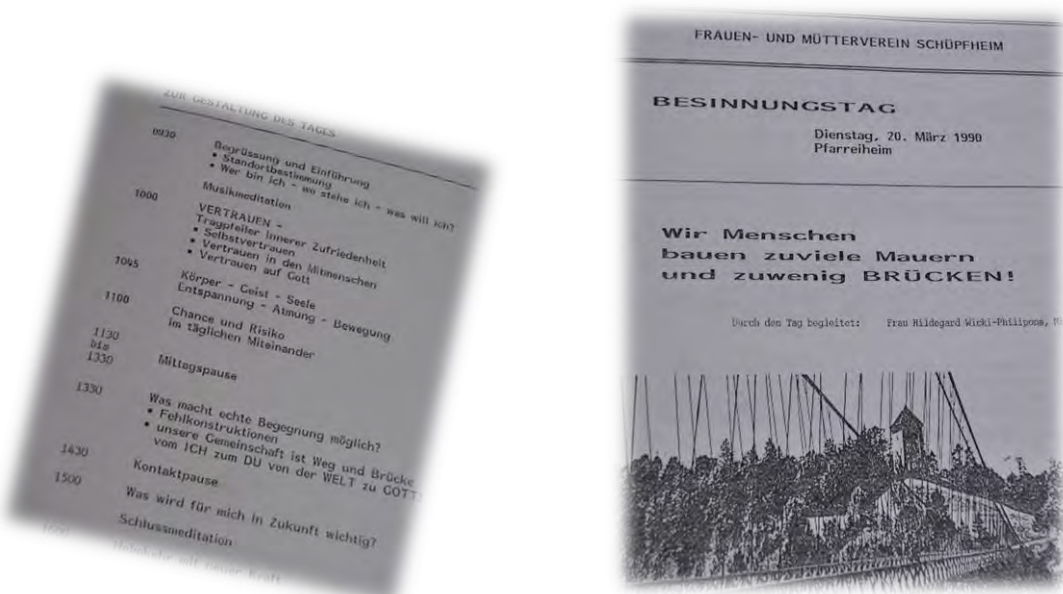
### Flicknachmittage

In den 60-Jahren trafen sich die Vorstandsfrauen wöchentlich einen Nachmittag, um für überlastete, kinderreiche Mütter zu flicken. Berge von Pullovern, Strumpfhosen und Socken wurden bewältigt. Im Jahresbericht der Generalversammlung 1966 kann entnommen werden, dass in einem Winter über 300 Stücke Kleider geflickt wurden. Später flickten die Frauen nur noch bei Bedarf an einzelnen Abenden.



### Besinnungstag

«Einen ganzen Tag bewusst einsetzen, um zu sich selbst zu kommen, neues Gedankengut aufzunehmen, Gemeinschaft mit anderen Frauen zu pflegen, es auch einmal zu versuchen».... mit diesen Worten munterte die Präsidentin 1988 die Generalversammlung auf an den «seit einigen Jahren fest verankerten» Besinnungstagen teilzunehmen. Wann die ersten Besinnungstage durchgeführt wurden, ist leider nicht nachvollziehbar.



## Übersicht der Besinnungstage ab 1989

1989	Frau D. Wenzinger, Schwarzenberg – Thema: Loslassen – Sterben – Neubeginnen - Auferstehung
1990	Frau Wicki-Philipona, Meggen – Thema: Wir Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken
1991	Herr Dr. Josef Bommer, Luzern - Besinnungstag im Rahmen der Besinnungswoche der Pfarrei
1992	Pater Hilarin Felder – Thema: Versöhnung
1993	Frau Helen Renz-Frei - Thema: Sinn suchen – Mitte finden
1994	Heiligkreuz – 650-Jahr-Jubiläum Heiligkreuz
1995	Pfarrer Adolf Fuchs
1996	Lotti Brun + Irma Fäh - Thema: Loslassen tut weh, loslassen macht frei
1997	Bruder Nikodem Röösl, Morschach
1998	Rita Bausch, Theologin, Weinfelden –Thema: «Gott bietet mir Heil an»
1999	Pater Ezechiel Britschgi - Thema: Ja sagen im Alltag – Nein sagen im Alltag
2000	Pater Xaver Müller - Thema: Auf der Suche nach Lebensquellen
2001	Dr. Erich Häring, Theologe, Regionaldekan – Thema: Auf den Mund geschaut
2002	Heidi Roth, Journalisten und Radio- Freudenfrau - Thema: Freude – unser Lebenselixier
2003	Rita Bausch, Theologin, Weinfelden - Thema: Ein paar Stunden zu Gast sein bei mir selbst
2004	Verena Müller, Seelsorgerin, Root - Thema: Der Engel in dir
2005	Pater Xaver Müller - Thema: Zeitnot – Notzeit

Der für 2006 festgelegte Besinnungstag musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. Danach wurden diese Veranstaltungen nicht mehr durchgeführt.

### Familienhilfsdienst

An der Generalversammlung 1982 wurde Mareili Stadelmann als liebenswürdige und hilfreiche Vermittlerin des Familienhilfsdienstes geehrt. Die Dienstleistungen der damaligen Familienhilfe werden heute von der Spitex Region Entlebuch angeboten.

### Generalversammlung



1966 erwähnte die Präsidentin Rosa Limacher-Wobmann in ersten Jahresbericht: «An Stelle der Generalversammlung im letzten Herbst machten wir am 08. September 1965 mit Autocars der Firma Schnider einen Nachmittagsausflug über den Schwarzenberg nach Hergiswald».

Anfänglich fanden die Generalversammlungen in Schöpfheimer Restaurants statt. Seit 1974 wird die Versammlung im Pfarreiheim durchgeführt. Meistens bereitet das vereinseigene Küchenteam das

Nachtessen vor Ort zu und wird von den Frauen vom Vorstand, erweiterten Vorstand und der Untergruppen serviert.

Anlässlich der Generalversammlung von 1970 füllten 179 Teilnehmerinnen einen Fragebogen aus. Davon befürworteten 144 Teilnehmerinnen, dass unverheiratete Frauen ab 30 Jahren im Mütterverein mitmachen sollen. 22 Frauen lehnten dies ab. Der Vorstand beschloss, den Vorstand der Kongregation einzuladen und mit ihm das «Problem» gemeinsam zu erörtern. Bereits 1971 wurden erstmal ledige Frauen zur Generalversammlung eingeladen.

Die Frauengemeinschaft lädt ihre Mitglieder alljährlich zur Generalversammlung ein. Einzig in den Jahren 1978/79 wurden keine Generalversammlungen durchgeführt. An der Vereinsversammlung 1980 umfasste der Jahresbericht der Präsidentin drei Jahre. Infolge der Renovation der Pfarrkirche wurden die Gottesdienste im Pfarreiheim abgehalten. Somit war während den beiden Jahren das Pfarreiheim nicht verfügbar.

2007 genossen die Frauen erstmals das Nachtessen vor der eigentlichen Versammlung, und seit 2008 erhalten die Mitglieder persönlich eine Einladung zur Generalversammlung gemeinsam mit der Traktandenliste und dem neuen Jahresprogramm.



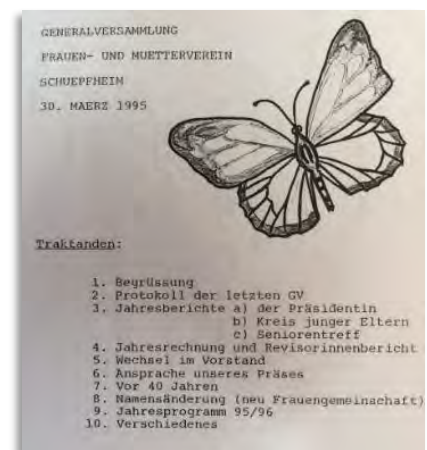
## Generalversammlung, 11. Febr. 1981

Der Saal des Pfarreheims konnte nie kaum aufnehmen, die 350 Vereinsmitglieder, die zur GV erschienen. In grosser Eile wurden sämtliche verfügbaren Tische und Stühle vom unteren Stock heraufgehoben, bis schliesslich jede anwesende Person einen Platz fand. Mit einem solchen Ansturm hatte der Vorstand nicht gerechnet.

Die Abwicklung der statutarischen Geschäfte wandelte sich in den vergangenen Jahrzehnten stark. Heute wird die Traktandenliste vorgängig zugestellt und nicht erst an der Generalversammlung bekannt gegeben. Die vielseitigen Jahresberichte der einzelnen Gruppierungen werden seit mehreren Jahren visuell mit Fotos auf Power Point Präsentationen lebhaft gestaltet oder es wird auf das «Vorlesen» des GV-Protokolls verzichtet, indem die Einsicht in das Protokoll oder die schriftlichen Jahresberichte übers Internet ermöglicht wird.

Das «bis dato» langweiligste Traktandum «Anträge» wurde von den Mitgliedern noch nie in Anspruch genommen. Hingegen kam es schon vor, dass eine Wortmeldung aus der Versammlung zu Diskussionen Anlass gab. So löste zum Beispiel 2001 eine «spontan» eingeleitete Unterschriftensammlung für das Referendum zur Fristenlösung spannende Dialoge aus.

Die Generalversammlungen der Frauengemeinschaft Schüpfheim waren früher und sind auch heute immer sehr gut besucht. Die Anzahl der Besucherinnen ist bis 1998 mehrheitlich nicht so genau protokolliert (- oftmals mit Angaben wie «ca. 320 Personen», «mehr als 300 Frauen», «um die 300 Frauen» etc.). In den letzten Jahren besuchten durchschnittlich 200 Frauen die Versammlung.



Seit 1973 wird an der Generalversammlung eine Tombola durchgeführt. 200 Tombolapreise werden für die glücklichen Gewinnerinnen bereitgestellt. Ein grosser Teil davon sind Naturalgaben von einheimischen Geschäften oder grösseren Unternehmungen. Die grosszügige Unterstützung durch die Gewerbebetriebe zeigt, dass der Verein in der Bevölkerung sehr gut verankert ist.

Viel Wert wird an der Generalversammlung auf eine schöne Dekoration gelegt. Die Tischdekorationen sind jeweils so gestaltet, dass sie als Tombola-Preis mit nach Hause genommen werden können.

Bis Ende der 90-er Jahre hatte eine Unterhaltung an der Generalversammlung einen sehr hohen Stellenwert. Von der «Jordan Guggenmusig Schüpfhe» über den «Jodlerklub Schüpfheim» bis hin zum «Quartett Immerfroh – Immerdo» sorgten unzählige Gruppierungen für gute Unterhaltung. 1969 wurde Folgendes protokolliert: «Mit viel Spass führten wir eine Schatzung durch. Es galt das Gewicht von unserem Herrn Präses und drei unserer ehemaligen, währschaften Vorstandsmitglieder herauszufinden». Leider sind weder die Gewinnerin der Schatzung noch das Gewicht protokolliert.

Präsenzliste

GV 27

Bitte Name und Adresse eintragen

1. Andrea

2. Rommy B

3. Helene

4. Renzgli

5. S

6. S

7. S

8. S

9. S

10. S

11. Zemp - Zimmann Gisela, Schäd

12. Müller Monika, Obstalden

13. Halder A

14. Sprecher S

15. Pichler - Kue



2010



2011



2003 – Neue Besen kehren gut!

Auswertung des Fragebogen der GV 1970

1. Finden Sie unsern Mütterverein :
- |            |     |          |   |
|------------|-----|----------|---|
| altmodisch | 12  | modern   | 1 |
| zeitgemäss | 161 | überholt | - |
2. Entspricht die Tätigkeit des Müttervereins Ihren Wünschen ?
- |    |     |      |   |        |   |
|----|-----|------|---|--------|---|
| Ja | 150 | nein | 1 | teilw. | 5 |
|----|-----|------|---|--------|---|
3. In welcher Reihenfolge interessieren Sie die Themen, die wir in unseren Versammlungen behandeln ?
- |                        |     |
|------------------------|-----|
| Erziehung              | 126 |
| Junge Ehe und Familie  | 58  |
| Ehe                    | 54  |
| Religiöse Probleme     | 45  |
| Probleme Älterer Leute | 35  |
4. Welche andern Themen würden Sie auch interessieren ?
- |                              |      |
|------------------------------|------|
| Persönliche Lebensgestaltung | 98   |
| Berufstätige Frauen          | 32   |
| Spez. religiöse Probleme     | 18 * |
| unverheiratete Frauen        | 5    |
- \* Beten in der heutigen Zeit  
Altmodisch erzogen, was gilt heute ?  
Gute Kinder lachen über unsere Ansichten, die uns eingepägt wurden.  
Leben ohne Angst  
Erwachsenenbildung 2  
Frau in der hl. Messe  
Beichtvortrag für die Jungen
5. Unverheiratete Frauen ab 30 Jahren im Mütterverein :
- |    |     |      |    |
|----|-----|------|----|
| Ja | 144 | nein | 22 |
|----|-----|------|----|
6. Sind Sie mit den Kursen, die wir durchführen, zufrieden ?
- |    |     |      |   |
|----|-----|------|---|
| Ja | 135 | nein | 9 |
|----|-----|------|---|
7. Welche Kurse interessieren Sie am meisten :
- |          |    |          |    |         |    |
|----------|----|----------|----|---------|----|
| Haushalt | 61 | Nähen    | 66 | Basteln | 45 |
| Kochen   | 65 | Stricken | 14 |         |    |
- andere : Gartenkurs 2, Backen 7, Flambieren, Tiefgefrieren, Krankenpflege, Korben, Schwimmkurs, Skikurs 2, Sport, Käse-, Obst-, Fleischverwertung
8. Welche Zeit ziehen Sie für Vorträge vor :
- |             |     |          |    |
|-------------|-----|----------|----|
| nachmittags | 15  | sonntags | 42 |
| abends      | 139 | werktags | 67 |
9. Haben Sie noch andere Vorschläge für den Mütterverein ?
- Dass an Weihnachten nur noch einsame, alleinstehende Menschen beschenkt werden und nicht mehr kinderreiche Familien, diese kaufen in der Regel selber im Ueberfluss und können sich alles leisten.
- Welche Frau wäre würdig, die hl. Kommunion auszuteilen ?

## Unterhaltung Generalversammlung

1966	Lotto (sechs Gänge, davon zwei gratis) Jodel-Handharmonika-Vorträge Fam. Vogel, Bühlti «Theresli + Philip mit heimeligen Weisen» Gedicht Frau Bucher-Wiget «s'Fadzeinli» + Frau Schenk-Bucher «über das Kritisieren»	
1967	Jodelvorträge Brigitte + Bernadette Schmid, Bachmatte Hr. Pfarrer zeigt Farbdias	
1968	Jodelvorträge Brigitte + Bernadette Schmid, Bachmatte	
1969	Jodellieder Margrit Häfliger, Gmünde Schatzung	
1970	Frau Schnider-Teuffer + Sohn Toni (Klavier + Geige) «Mama Schnider Autoreisen» bot kurzweilige Unterhaltung mit ihren ulkigen Witzen.	
1971	Jodlerinnen: Maria Emmenegger, Flühli + Margrit Häfliger, Gmünde	
1972	Bläserquintett	
1974	Pfarrer Gitarre: «gemütliche fasnächtliche Einlage» Jodellieder Monika + Elisabeth Tanner, Flühli	
1975	«Jordan Guggenmusig Schüpffe»	
1976	Delegation Musikschule Frau Stadelmann-Vogel Schnitzelbank Pfarrer Reime + Gitarrenspiel	
1977	«Jordan Guggenmusig Schüpffe» Jodeln: Margrit Gamma + Witze + Sketche	1999
1978/79	Keine GV	
1980	Jodlerduett: Trudi Balmer + Kobi Lötscher (Handorgel: Alois Alessandri)	
1981	Kindertanzgruppe Begleitung Josef Felder, Brand + 9-jähriger Sohn Konrad	
1982	Referat Pfarrer Camenzind (GV während Bildungswoche der Pfarrei) Altersturnerinnen + Jodlerchor – Männer haben sich spontan erklärt, den Frauen den Abend zu verschönern	
1983	Flötenchor Sonderschulheim (Huusmusig)	
1984	Hansjörg Schmid + Heidi Müller Klarinetten begleitet von Rosemarie Unternährer	
1985	Handharmonika-Gruppe	
1986	Referat Anton Schwingruber, Werthenstein «Information zum neuen Eherecht» Quartett «Immerfroh, Immerdo» (Marlis Arregger, Mareili Schnider-Teuffer, Franz Hurni + Otto Bättig)	
1987	Fam. Josef Felder / Sketch Markus Anghern + Musik	
1988	Vereinsinterne Flötengruppe	
1989	Jodlerklub (sogar in Tracht!)	
1990	«Frauenchörli» Klavierstücke Regula Muther	
1991	Fam. Distel, Gfähligen. Schüpffheim	
1992	Jodlerklub Schüpffheim	
1993	Vorstellung Sunnehügel	
1994	Dok-Film «Irene»	
1995	Zehner-Musik Schüpffheim	
1996	Trachtenchor	
1997	Gitarrenensemble + Kindertanzgruppe	
1998	Fontannenchorli	
1999	Kinderballett-Gruppe Jodlerduett Guido Teuffer / Firmin Zihlmann (Begleitung: Meinrad Zihlmann)	
2000	Akkordeonorchester	
2001	Zithergruppe	
2002	Kirchenchor	
2003	Film Elisabethenwerk	
2004	«Los poco locos»	
2005	«Nachwuchs Jodlerklub Schüpffheim» (Kinder)	
2006	Geschwister Anna + Heinz Stalder	
2007	Adrian + Marcel Portmann	
2009	Eliane Zihlmann, Klavier	
2010	Lukas Studer, Comedian	
2011	Querflöten-Ensemble Musikschule	1999
2016	Trachtenchor Schüpffheim + Sketch: Petra Murpf, Gaby Kaufmann	

Der gemütliche Teil wird eröffnet vom Herrn  
Hauer und seiner Quintette. Er bringt  
sofort eine hohe Stimmung in den fast-  
mächtig dekorierten Saal. Einige ganz lustige  
wagen es sogar, sich unter einer Maske zu  
verstecken - andere unterhalten uns mit  
lustigen Witzen - und Gedichten.

1974

Generalversammlung 75 Montag 3. Feb. 1975  
im Pfarreiheim

Unsere Präsidentin Frau Schneider kam  
einen Saal voll Mitglieder, 320 Frauen sind  
der Einladung zu GV gefolgt, begrüßen  
und schon manövriert die erste Attraktion  
des Abends auf: die Jodler-Jungguggen,  
eine mächtige Guggenmusikformation, die  
gekocht schmeißt und kesselt und gleich  
eine fastmächtige Stimmung verbreitet.

Schließlich orientierte uns Frau Berta Glang-  
mann über den Haushalt-Hilfsdienst, der  
als Ergänzung zur Familienhilfe neu ein-  
geführt wurde.

So richtig in Stimmung gebracht für den  
gemütlichen Teil wurden wir durch den  
Jodlerchor Schryfheim. Es hat uns gefreut,  
dass die Männer sich spontan bereit erklärten,  
uns Frauen den Abend zu verschönern und sie  
wurden auch mit entsprechendem Applaus  
bedacht.

1982

## Essen anlässlich Generalversammlung

Die Auswahl des Menüs für die Generalversammlung war ein zentraler Punkt bei den Vorbereitungsarbeiten. Eine Übersicht der GV-Menüs zeigt, dass Pastetli, Rippli mit Salat/Kartoffelsalat, Schinken mit Salat und Poulet (Gschnätzlets/Pouletbrust) zu den Lieblings Speisen der Frauen gehören.

Das 2002 protokollierte «Gund und zwäg-Menu» war angeblich gar nicht so gesund. Gab es doch nach dem statutarischen Teil der Generalversammlung zu später Stunde ein währschaftes Menu.

Den ungnischen hungrig gewordenen Frauen und Müttern servierte der Vorstand ein heisses (ich hoffe es) Pastelli, zubereitet von Berta Teuffer.  
Übrigens gab es an diesem Abend in Sachen Service und Geschir eine Neuerung. Damit der Vorstand nicht pausenlos den ganzen Abend auf den Beinen stehen musste, gab es Getränke-Selbstbedienung und Wegwerf-Geschir.  
Bei heissem Kaffee, der diesmal reichlich floss, verging der gemütliche Abend nur zu rasch.

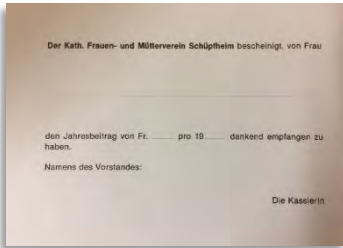
Anbau zu ausgiebiger Diskussion gab das Menü für die GV. Schliesslich einigte man sich auf das bewährte Pastelli.  
Eine Anfrage geht an Berti Teuffer, denn sie ist ja Spezialistin in der Zubereitung der Pastellisaucce.

1966	30.10.1966	Pastetli (Königs-Pastetli)
1967	22.10.1967	Schwarzwäldertorte + Tässchen Kaffee Hag
1968	20.10.1968	Kaffee + Kuchen
1969	19.10.1969	Pastetli
1970	29.11.1970	Pastetli
1971	28.11.1971	Pastetli
1972	03.12.1972	Bratwürste
1974	18.02.1974	Wüerstli + Brot
1975	03.02.1975	Pastetli
1976	11.02.1976	Rippli + Kartoffelsalat
1977	07.02.1977	Wurstweggen + Russischer Salat
1980	29.01.1980	Rippli + Kartoffelstock
1981	11.02.1981	Pastetli
1982	11.03.1982	Schinkengipfeli
1983	25.04.1983	Rippli + Kartoffelsalat
1984	04.04.1984	Rippli + Russischer Salat
1985	24.04.1985	Pilzgericht + Risotto
1986	17.04.1986	Pastetli
1987	29.04.1987	Apfelstrudel + Vanillesauce
1988	19.04.1988	Rippli + Russischer Salat
1989	12.04.1989	«Feiner Imbiss»
1990	23.04.1990	Reis-Champignons-Gericht
1991	25.03.1991	Rippli + Kartoffelsalat
1992	29.04.1992	«Feiner Imbiss»
1993	22.04.1993	Pastetli, Erbsli + Rüepli
1994	21.04.1994	«Feiner Imbiss»
1995	30.03.1995	Braten, gemischter Salat + Brot
1996	24.04.1996	Riz Casimir
1997	17.04.1997	Salate, Braten (ohne Rinderwahnsinn!), Creme (Dessert)
1998	29.04.1998	Grüner Salat, Gemüsereis + Braten
1999	22.04.1999	Pastetli + Frühlingssalat
2000	10.05.2000	«Essen war gut»
2001	10.05.2001	Nicht protokolliert
2002	24.04.2002	Gsund + zwäg-Menü
2003	15.05.2003	Nicht protokolliert
2004	28.04.2004	Pouletbrust + verschiedene Salate
2005	14.04.2005	Schinken + Salat, Brötli
2006	03.05.2006	Schinken im Brotteig + Salat + Dessert
2007	26.04.2007	Gemüserisotto mit Pilzen + Salat
2008	09.04.2008	Poulet-Gschnätzlets mit Früchten + Salat, Dessert
2009	29.04.2009	Blätterteigschnitte mit Fleischfüllung + diverse Salate
2010	22.04.2010	Poulet-Plätzli + Gemüse Ratatouille + Trockenreis, Dessert
2011	12.05.2011	Hamme + Salat, Kaffee & Guetsli
2012	25.04.2012	Fidirulla Teigwaren mit «Gmües-Tomate-Sööseli», Salat, Kuchen
2013	18.04.2013	Fleischkräpfen mit Salat, Dessert
2014	07.05.2014	Curry-Gschnätzlets mit Früchten garniert, Kaffee + Guetsli
2015	23.04.2015	Frühlingsrollen + Salat, Dessert
2016	13.04.2016	Carré-Braten mit Rahmsauce + Kartoffelgratin + Mischgemüse + Dessert

## Finanzen

Die Vereinsführungen der Frauengemeinschaft Schüpfheim gingen mit den Finanzen immer sehr haushälterisch um. Finanzielle Entscheidungen wurden stets behutsam getroffen, grosszügige Spenden an soziale Institutionen regelmässig entrichtet und Erhöhungen von Jahresbeiträgen sorgfältig abgewogen.

### Jahresbeitrag



Die Kreisfrauen kassierten jahrelang die Jahresbeiträge persönlich ein. Ab 1967 wurden die Beiträge mit «Karten» eingezogen, welche zugleich als Quittung dienten.

Anfang 1973 diskutierte der Vorstand erstmals, die Bezahlung des Jahresbeitrags mit Einzahlungsschein zu ermöglichen. Die Diskussion zeigte, dass die meisten Kreisfrauen auf den persönlichen Kontakt mit den Frauen nicht verzichten möchten. Im September des gleichen Jahres wurde beschlossen, den Beitrag inskünftig mit Einzahlungsschein einzukassieren.

Die Mitglieder des Vorstandes und erweiterten Vorstandes sind vom Jahresbeitrag befreit, ebenso Frauen ab dem 80. Lebensjahr und Bewohnerinnen der Wohn- und Pflegezentren.

Nachdem bereits 1986 der Jahresbeitrag um drei Franken erhöht wurde, traktandierte der Vorstand 1989 erneut eine Erhöhung. Die Aktuarin protokollierte Folgendes: «Nach diesen recht interessanten Traktanden überraschte und erfreute uns der Jodlerklub mit zwei erfrischenden Frühlingsliedern, die ihnen auch den gebührenden Applaus einbrachten. Somit konnte nun auch das etwas unerfreulichere Traktandum, nämlich die Erhöhung des Jahresbeitrages, in Angriff genommen werden. Es war wohl den nun aufgelockerten Gemütern wie dem Verständnis zu den stets wachsenden Ausgaben zuzuschreiben, dass die grosse Mehrheit bereit war, in Zukunft statt acht, zwölf Franken Jahresbeitrag zu entrichten».

Vom heutigen Jahresbeitrag von CHF 18.00 werden CHF 6.00 an den SKF Schweiz und CHF 1.90 an den SKFLuzern überwiesen. Im Vergleich zu anderen Frauenorganisationen im Kanton haben die Schüpheimer Frauen einen eher tiefen Jahresbeitrag zu entrichten.

Im Jahre 2014 erhöhte der SKF Schweiz seinen Jahresbeitrag von CHF 3.60 auf CHF 6.00 massiv. Dank der soliden Finanzlage der Frauengemeinschaft Schüpfheim konnte diese grosse Beitragserhöhung abgefangen werden, ohne die Jahresbeiträge für die eigenen Mitglieder anzuheben.

Übersicht Jahresbeitrag Frauengemeinschaft Schüpfheim seit 1966:

1966	von CHF 2.00 auf CHF 3.00 erhöht
1971	CHF 4.00
19?? *)	CHF 5.00
1986	CHF 8.00
1989	CHF 12.00
2002	CHF 18.00

\*) Die Erhöhung des Jahresbeitrages von CHF 4.00 auf CHF 5.00 ist nicht protokolliert.

*Kurz besprochen.*

*Da noch nicht alle Jahresbeiträge eingezogen sind, sollen die säumigen Zahlungen freundlich gemahnt werden.*

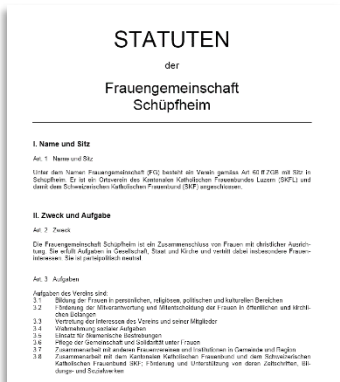
1974

## Spenden / Legate

Gelegentlich wurde die Frauengemeinschaft bei Legaten oder Zuwendungen an soziale Organisationen im Zusammenhang mit Todesfällen berücksichtigt.

Im Januar 2003 überreichte die Raiffeisenbank Escholzmatt zu Ihrem 100-jährigen Jubiläum an sechs Frauengemeinschaften eine Jubiläumsspende. Die Frauengemeinschaft Schüpfheim durfte dabei CHF 2'000.00 entgegennehmen.

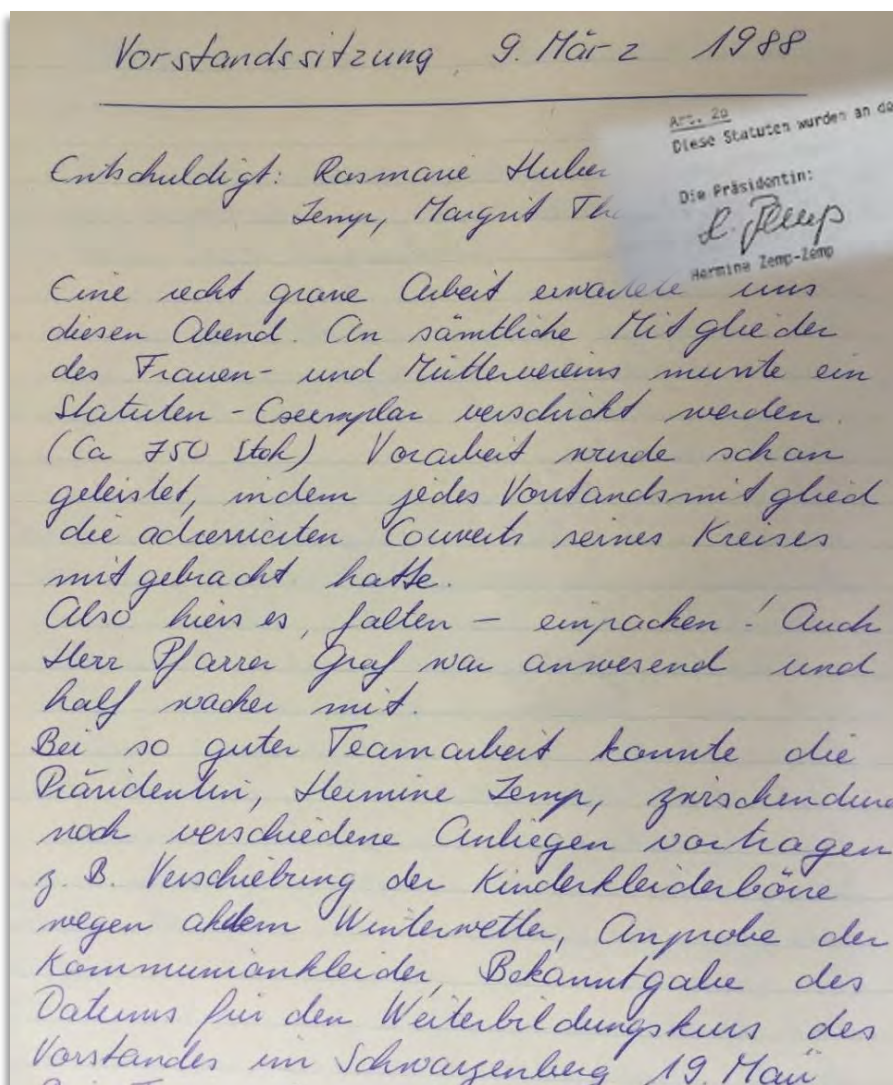
## Statuten



Am 13. Januar 1988 beschäftigte sich der Vorstand mit der Einführung von Statuten. Im Protokoll war dies wie folgt erwähnt: Die Präsidentin las alle 20 Artikel sorgfältig und laut vor und wir brachten im Vorstand verschiedene Korrekturen an, die uns für unseren Verein wichtig erschienen.

Die überarbeiteten Statuten wurden allen Mitgliedern zugestellt und an der Generalversammlung vom 19. April 1988 diskutiert. Die Bereinigung der neugeschaffenen Statuten gab Anlass zu Diskussionen. Die Anregungen zu Veränderungen einiger Artikel wurden in einer Neufassung berücksichtigt. Am 12. April 1989 genehmigte die Generalversammlung die neuen Statuten einstimmig.

Zehn Jahre nach der Namensänderung in «Frauengemeinschaft Schüpfheim» wurden 2005 die Statuten zum ersten Mal überarbeitet und haben heute noch Gültigkeit.



## Regionale Treffen der Frauenvereine - Regionalvortrag



Seit 1995 treffen sich die Präsidentinnen der Frauenvereine im Amt Entlebuch regelmässig zu einem gegenseitigen Austausch über aktuelle Themen.

Jedes Jahr im Spätherbst laden die Frauenvereine der Region Entlebuch zu einem Vortrag ein. Alljährlich organisieren zwei andere Vereine diesen Abend. Mehrheitlich wird die Veranstaltung im Pfarreiheim Schüpfheim durchgeführt

Die Abrechnung des Regionalvortages wird jeweils von der Kassierin der

Frauengemeinschaft Schüpfheim erledigt. Ab 2000 ist der regionale Vortrag regelmässig protokolliert.



- 2000 Vortrag über Ess-Störungen (Magersucht/Ess-Brechsucht/Ess-Sucht)  
Fachstelle Suchtprävention
- 2001 Krebsleiden bei der Frau – Dr. Edith Vogel
- 2002 Mut zu kleinen Fluchten – Erziehungstagung SKFLuzern
- 2003 www.WerteWandelWie – Haushalt, wie manage ich lustvoll meinen Alltag  
Cornelia Schinzilarz
- 2004 Abschied und Neubeginn – Beate Weber-Seiboth
- 2005 Gegenseitiges Vertrauen – Pater Chrispin Rohrer
- 2006 Wie gerecht ist Brot verteilt? – Wendy Peter-Hodel
- 2007 Wasser – Lebensgrundlage und Konfliktstoff der Zukunft – Prof.Dr. Christian Leibungut
- 2008 Stress – der Energieräuber – Marianne Camenzind
- 2009 Schüsslersalze «Mineralstoffe Dr. Schüssler» – Walter Käch
- 2010 Ernährung spezifisch für Frauen – Marianne Botta Diener
- 2011 Jakobsweg – Pilgern zwischen einst und heute – Marianne Lauener-Rolli
- 2012 Einblick in das Leben von Alice Schmid – Regisseurin «Die Kinder vom Napf»
- 2013 Bänz Friedli – Hausmann der Nation
- 2014 «Demenz verstehen und begleiten» – Claudia Zemp-Fischer
- 2015 Mondeinfluss im Alltag – Marianne E. Roesli, Bäuerin und Therapeutin
- 2016 Spesen einer Ehe – Schreiber vs. Schneider

## **Behörden (Kirchgemeinde / Einwohnergemeinde) – finanzielle Unterstützung**

Alljährlich darf die Frauengemeinschaft Schüpfheim auf einen grosszügigen Beitrag der Kirchgemeinde Schüpfheim zählen.

Der Organisation stehen die Räumlichkeiten im Pfarreiheim für die Durchführung von Vereinsanlässen oder Sitzungen kostenlos zur Verfügung. Wenn die Frauengemeinschaft Schüpfheim die Benützungsgebühren berappen müsste, wären dies Kosten von ca. CHF 8'000.00 pro Jahr.

Die Einwohnergemeinde Schüpfheim unterstützt die Frauengemeinschaft ebenfalls mit einem jährlichen Beitrag.

Mit beiden Behörden pflegt die Frauengemeinschaft Schüpfheim gute Kontakte, gegenseitige Wertschätzung und wohlwollende Unterstützung bei der Durchführung von Projekten.

## **Frauengemeinschaft Schüpfheim und der SKFLuzern / SKF Schweiz**

Die Frauengemeinschaft Schüpfheim ist dem kantonalen Dachverband SKFLuzern als Ortsverein angeschlossen und somit auch Mitglied des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes.

Im SKFLuzern engagierten sich immer wieder Frauen aus der Gemeinde Schüpfheim (z.B. Frau Marie Emmenegger-Schmid, Frau E. Lötscher-Troxler (1923-1924), Frau Theres Baumeler, Frau Margrit Schumacher-Engel).

Frau Marie Emmenegger-Schmid, Villa «Daheim» aus Schüpfheim, kann als Frau der ersten Stunde vom SKFLuzern bezeichnet werden. Mit 21 Jahren war sie mit dabei, als am 06. März 1913 der Luzerner Kantonale Katholische Frauenbund gegründet wurde. Als junge, aufgeschlossene Frau erkannte sie früh, dass die Schulung und Förderung der Frau in den verschiedenen Bereichen vorangetrieben werden musste. Frauenförderung auch in ländlichen Gegenden war ihr ein zentrales Anliegen. Frau Marie Emmenegger-Schmid stellte sich zwischen 1913 bis 1944 als Vorstandsmitglied zur Verfügung. Von 1923 bis 1926 präsidierte sie den Kantonalverband. Dass die fortschrittliche Haltung von Frau Emmenegger in der «ländlichen Region» und in kirchlichen Kreisen damals nicht gross verstanden wurde, zeigte die Tatsache, dass sie aufgrund ihres Beitritts zum Kant. Frauenbund aus der Marianischen Kongregation der Pfarrei Schüpfheim ausgeschlossen wurde.

Die Vorstandsmitglieder vom SKFLuzern/SKF Schweiz und der Frauengemeinschaft pflegen einen offenen und konstruktiven Kontakt. Impulstagungen, Delegiertenversammlungen, Regionale Vorständetreffen etc. der Dachorganisationen sind heute fester Bestandteil des Jahresprogramms der Frauengemeinschaft Schüpfheim. Ebenso werden die vielseitigen Bildungsangebote des SKFLuzern/Schweiz von Vorstandsfrauen rege benutzt.

Der Verbandsvorstand nimmt ab und zu auch an Versammlungen der Ortsvereine teil. Anlässlich der Generalversammlung 1986 wurde Folgendes protokolliert: Am 17. April 1986 nimmt Frau Rösy Blöchliger-Scherer (Präsidentin SKFLuzern) an der Generalversammlung vom Mütterverein teil. In einem kurzen Referat hat sie den Schüpzheimer Frauen die Begriffe «kantonal», «katholisch» und «Frauenbund» auseinander genommen. Sie hat uns diesen Dachverband, dem der Ortsverein Schüpfheim auch angehört, erklärt.

Neben den alljährlichen Regionalen Vorständetreffen führte der SKFLuzern diverse Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Frauengemeinschaft Schüpfheim vor Ort durch.

Beispiele:

11.06.1975	Frühjahrstagung
26.03.1987	SKFLuzern Generalversammlung
07.03.1991	Überparteiliches Morgengespräch
21.10.1993	«Gott – ein Thema für mich?» - Vortrag
07.11.1996	Generationen unter einem Dach – Podiumsgespräch, SKFLuzern
19.09.2002	Kantonale Erziehungstagung «Mut zu kleinen Fluchten»
14.06.2013	Frauenfest im Rahmen vom 100 Jahr Jubiläum SKFLuzern

## Das Familienbild im Wandel

Gegen 50 Vorstandsfrauen aus dem Entlebuch fanden sich zum Ausspracheabend im Pfarreiheim Schüpfheim ein. «Familie im Wandel – Familienrealität» ist das Thema der diesjährigen Ausspracheabende, die an sechs Orten im Kanton durchgeführt werden. Geleitet werden diese Abende von den beiden Co-Präsidentinnen Marlies Birrer-Dubach und Maria Gämperle-Vetter. Familienrealität wurde deshalb gewählt, weil das Jahr 1994 weltweit als Jahr der Familie, Familienrealität ausgerufen wird.

md. Unter dem Präsidium von Margrith Schumacher empfing der Frauenbund Schüpfheim seine Gäste im einladend dekorierten Pfarreiheimsaal. Kein Modell einer Familie wollten die beiden Leiterinnen an diesem Abend aufzeigen; auch keine neue Familie definieren. Vielmehr ging es darum, andere Formen bekannt zu machen. «Die einen sagen Wertzerfall, andere sehen dies als Wertwandel».

### Wandel des Begriffs Familie

Ziel dieser Ausspracheabende ist es, an der Basis Verständnis für diese verschiedenen Familienformen zu wecken, Vorurteile abzubauen. Ein geschichtlicher Rückblick liess erkennen, dass vor dem 17. Jahrhundert der Begriff Familie im heutigen Verständnis nicht existierte. Erst im 18. Jahrhundert wird die Familie zum Grundpfeiler der Gesellschaft, der Politik und der Sittlichkeit. Idealiert und sentimentalisiert wurde die Familie erst im 19./20. Jahrhundert, wobei die ganze Verantwortung der Frau aufgebürdet wurde. Familienformen waren schon immer dem Wandel unterworfen, so eine der Präsidentinnen, verschiedene Formen haben nebeneinander existiert. Auch schon Jesus habe sich kritisch zur Familie geäußert. Geblieben sei das riesige Spannungsfeld zwischen der Nachfolge Jesus und dem Familienleben.

In Diskussionen und Gruppenarbeit befassten sich die Frauen mit ihrer eigenen Situation, äusserten sich zu Werten, die ihrer Meinung nach unbedingt zu einer guten Familie gehören müssten. Nicht die Form einer Familie sei entscheidend, vielmehr die Qualität des Zusammenlebens untereinander. Besonders Kinder seien auf diese gute Qualität angewiesen. Die Familie soll Geborgenheit bieten, auch Schutz und Sicherheit fürs Leben und ein menschenwürdiges Sterben, solange sie intakt ist. Familie ist Nachsicht gegenüber der Jugend und Rücksicht gegenüber dem Alter.

### Mehr Verständnis nötig

Die Gesetzgebung ist sehr auf das traditionelle Familienbild zugeschnitten. Besser wäre es, im Gesetz die verschiedenen Formen anzuerkennen als über Familienzerfall zu schimpfen. «Macht etwa der christliche Geist halt vor einer andern Familienform?», so Maria Gämperle. «Haben nicht auch Kinder aus andern Formen Anrecht auf diesen christlichen Geist?»

Gefordert wurde von seiten der Öffentlichkeit mehr Verständnis für Blockzeiten an der Schule, Tageschulen, Krippen und Tagesmütter, Mittagstisch und Tagesfamilien. Drei Frauen, die in unterschiedlichen Familienformen leben, gaben Einblick in ihre Lebenssituation und lösten Betroffenheit aus. Es wurde gewünscht, dass wir Augen und Ohren offen behalten für die Menschen, die um uns und mit uns leben, gleich in welchen Familienformen sie sind. Auch wurde mehr objektive und ehrliche Information von seiten der Behörde gefordert.

Zum Ausklang dieses interessanten Abends und zugleich auch als Auflockerung servierten die Frauen von Schüpfheim den Gästen einen kleinen Imbiss mit Tranksame, die mit herzlichem Dankeschön entgegen genommen wurden.

Weitere Ausspracheabende: Dienstag, 15. Juni, Pfarreiheim Littau; Dienstag, 22. Juni, Pfarreiheim St. Michael, Luzern; Mittwoch, 23. Juni, Lindenfeldsaal, Eschenbach; Donnerstag, 24. Juni, Pfarreiheim Neuenkirch, je 20 bis 22 Uhr.



## Frauenfest Schüpheim (2013)



Im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums vom SKFLuzern organisierte der Verband in Dagmersellen, Kriens und Schüpheim ein Geburtstagsfest.

Rund 170 bestens gelaunte Luzerner SKF-Frauen durften sich am stilvollen Jubiläumsfest im Pfarreiheim mit humorvollen, visuellen, klangvollen und kulinarischen Beiträgen verwöhnen

lassen. «Weibsbilder» begeisterten «Frauenbände» betitelt die Lokalpresse die Berichterstattung zu diesem rauschenden Fest.

Die Frauengemeinschaft Schüpheim unterstützte die Veranstaltung mit Dekoration, Apéro und Service.

Für diese Frauenfeste schmückten die Ortsvereine eine «Fahne», welche der SKFLuzern zu einem langen «Frauenband» zusammenknüpfte. Im darauf folgenden Jahr nahm jeder Verein die Fahne einer anderen Organisation entgegen und erhielt den Auftrag, diese an den Ursprungs-Verein zurück zu geben. Die Frauengemeinschaften Flüfli, Wiggen und Schüpheim erledigten anlässlich einer gemütlichen Veranstaltung die Rückgabe.





Reihe hinten links/rechts: Maria Schöpfer-Zihlmann, Monica Portmann-Rüegg, Petra Birrer-Lustenberger, Marianne Stalder-Schmid, Daniela Schmid-Emmenegger, Barbara Rogenmoser-Lipp, Maria Felder-Limacher, Monika Müller-Emmenegger

Reihe Mitte: links/rechts: Marie-theres Felder-Stadelmann, Ruth Wicki-Zehnder, Vreny Zihlmann-Vogel

Reihe vorne: links/rechts Ruth Furrer-Unternährer, Monika Schmid-Bieri, Angela Schöpfer-Kammermann, Anita Studer-Murpf, Jenny Portmann-Zemp, Hanni Zihlmann-Schmidiger



2015 «Fahnenübergabe»

Links: Marianne Stalder-Schmid  
(Präsidentin FG Schüpfheim)

Rechts: Claudia Tanner-Emmenegger  
(Präsidentin Frauengemeinschaft  
Flühli)



### Jahresmotto / Impulsthema SKF

Regelmässig erarbeitet der SKF Schweiz ein Impulsthema. Dieses Thema, sowie konkrete Ideen zur Umsetzung werden heute an regelmässigen Impulsveranstaltungen vom SKF Schweiz direkt an die Ortsvereine weitergegeben. Die Frauengemeinschaft Schüpfheim bindet diese Impulsthemen in der Gestaltung von Veranstaltungen, Versammlungen etc. ein.

Übersicht der Impulsthemen seit 1997:

- 1997-1998 Heute erschaffen wir das Morgen
- 1999-2002 Wir sind ermächtigt
- 2003-2005 Werte Wandel Wir
- 2006-2008 Brot ist Leben
- 2009-2011 Vielfalt ins Spiel bringen
- 2012-2016 Frauenbande
- 2016-2021 make up!

**Wir sind ermächtigt**  
 unsere Talente zu gebrauchen  
 zu denken und zu handeln  
 zu geben und zu nehmen  
 zu sehen und zu urteilen  
 nein zu sagen  
 Ja zu sagen  
 Mutig zu sein  
 Schwach zu sein  
 Loszulassen  
 uns gegenseitig zu beflügeln.

1999-2002



Vielfalt ins Spiel bringen

2009-2011



SKF-FrauenBande  
 Impulsthema 2012-2015 + 1 Jahr

## Sitzungen

In den 60-er Jahren traf sich der Vorstand des Müttervereins im Jahr drei bis vier Mal zu einer Vorstandssitzung, um die Vereinsaktivitäten zu organisieren.

Anfänglich fanden die Sitzungen des Müttervereins im Pfarrhaus, in privaten Räumlichkeiten und ab und zu auch mal in einem Restaurant statt.

Am 29. Mai 1972 versammelte sich der Vorstand zur Besichtigung des fertiggestellten Pfarreiheims unter der kundigen Führung von Pfarrer Fleischlin. Mit Stolz zeigte er die zweckmässigen Räumlichkeiten. Am 28. September des gleichen Jahres fand im Müttervereinszimmer die erste Vorstandssitzung statt. An der darauf folgenden Sitzung Ende September protokollierte die Aktuarin: «Nach fleissiger Tagung weihen wir unsere neuen schönen Kaffeetassen ein».

Heute finden die meisten Vorstandssitzungen nach wie vor im Sitzungs- oder Konferenzzimmer des Pfarreiheims statt. Bei Terminkollisionen weicht der Vorstand für die Sitzungen meistens ins Reformierte Kirchgemeindehaus aus.

Zwischenzeitlich sind die Angebote und Aufgaben der Frauengemeinschaft stetig gewachsen. Daraus resultierend ist auch der Aufwand für die Organisation angestiegen.

Heute versammeln sich die Vorstandsfrauen jährlich sechs Mal. An jeder zweiten Sitzung sind auch die Kreisfrauen eingeladen.

Themenspezifische Teams (Kurswesen, Kinderkleiderbörse, Koffermarkt etc.) organisieren ihre Veranstaltungen selbständig.

Bei Bedarf werden kleinere Arbeitsgruppen gebildet, welche ein Projekt oder eine bestimmte Thematik (neu-)organisieren (Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines neuen Logos, Jubiläumsjahr, Überarbeitung Ablauf Tombola etc.).

Ebenso treffen sich die Teammitglieder der Untergruppen («Kreis junger Eltern», «Seniorentreff», Liturgiegruppe, Team Chinderfiir, Wandergruppe) regelmässig, um ihre Veranstaltungen zu organisieren.

An der ersten Sitzung des Vorstandes nach der Generalversammlung ist die Traktandenliste klein gehalten und der gemütliche Teil steht im Vordergrund.

Es ist kein Geheimnis, dass die Frauen die Vorstandssitzungen mit einem gemütlichen Teil ausklingen lassen. Bis Mitte der 90-er Jahre ist auch dieser kulinarisch-gemütliche Teil protokolliert worden. Hier ein kleiner Auszug aus diesen «kulinarischen Überraschungen»:

- |  |  |
|--|--|
|  Pastetli + Glas Wein               |  Kirschtorte «von Tochter Rösly»  |
|  Kaltes Fleischteller               |  Erdbeerkuchen + Kaffee           |
|  «gut fütternder» Fruchtkorb        |  Schoggi-Creme + Kaffee + Guetsli |
|  Riesen-Sandwich                    |  Erdbeerschnitten                 |
|  Käseplatte                         |  Nüssli, Mandarinen + Kaffee      |
|  Schenkeli + Kaffee                 |  Linzertorte                      |
|  «Stückli» / «Meitschibei» + Kaffee |  Cassata                          |
|  Fruchtkorb + Kaffee/Tee            |  |



1966

Anfangs der Sitzung bekamen wir 5 Vorker unser für die Armen helfen. Anschliessend diskutierten wir über den Aussprachebuchend in Escholtzzeit, veranstaltet vom Katholischen Frauenbund Luzern.

1966

Verständigung 3. Sept. 1966  
Mit langem warmen Winter einmahl alle zwölf "Apokal" anwesend. Der am 13. id 16. Dg. durchgeführte Bastelkurs koste bei den Teilnehmerinnen. In der nächsten Winter wird ein

Verständigung 7. Sept. 1966.

Unsere Präsidentin begrüsst den Herrn Präses und den nicht ganz vollständig erschienenen Mitarbeiterstab. Leider musste sie wieder eine Demission bekanntgeben und zwar in der Person von Frau Grütli Schwyler-Schmidli.

1968

glieder: Frau Heety Steiner, Siggurthausen und Frau Käthy Emmenegger, Gessmatt stifteten einen kalten Fleischeller. Aus der Mittervereinskasse berechneten wir eine reich garnierte, gut gefüllte Trachtort. Natürlich fehlte auch das von Frauen so beliebte Kaffeemilch. Gegen 23<sup>30</sup> Uhr verliessen wir wohlgeleitet das Pfarrhaus.

1968

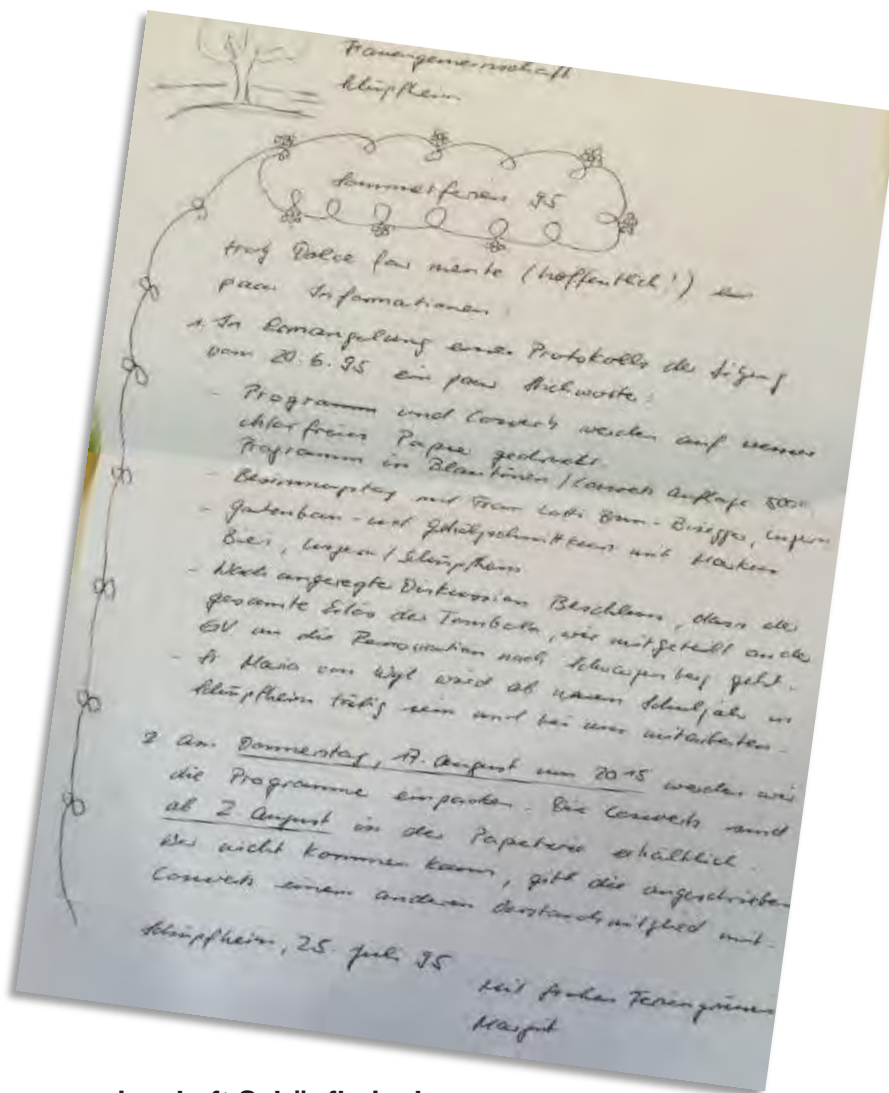
lichem Zuteil serviert wurde. Die Schwengeltorte mit schwarzem Kaffee mundete uns ebenfalls sehr und gab uns einen süssen Abschluss dieser Sitzung.

Nachdem die Demissionen erledigt sind, officieren uns die beiden scheidende Mitglieder des Vorstandes Eidteekuchen und Kaffee.

Damit der Kaffee uns tropfen schlafen lässt, bedürfen wir ihn mit gekauften Wasser von der Eggenkug. Allen Speed einen herzlichen

1972

... das schönste Dokument im Archiv:



**Frauengemeinschaft Schöpfheim Logo**



Der Baum – ein starkes Symbol! Mit diesem Baum ist die Frauengemeinschaft schon seit den ersten Druckaufträgen unterwegs.

Zu diesem Symbol hat Pater Xaver Müller Folgendes geschrieben: Sie kennen das Symbol der Frauengemeinschaft: ein junger, ausladender Baum im vollen Saft in einer Hügellandschaft. (...) Der Baum spendet Trost, Schatten und Schutz. Wir

spüren eine immense Ruhe und Kraft in ihm, wenn wir uns ihm öffnen. Der Baum wächst, er kann krank werden, aber auch sich selbst heilen. Ist er erschöpft, dann stirbt er. So erscheint mir die unentgeltliche Arbeit der Frauengemeinschaft als ein unschätzbare Wert in der Seelsorge der Pfarrei.

2011 erarbeitete eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Gruppierungen Frauengemeinschaft, «Kreis junger Eltern», «Seniorentreff» und Wandergruppe in Zusammenarbeit mit Rahel Duss, Im Bienz 15 ein neues «schwungvolles» Logo.

Die Logos für die Frauengemeinschaft, den «Seniorentreff» und den «Kreis junger Eltern» können einzeln oder zusammengefügt verwendet werden. Der schwungvolle, offene Kreis stellt die Gemeinschaft dar und zeigt zugleich, dass die Kreisfrauen eine wichtige Gruppierung in unserer Organisation sind.



2011 – Arbeitsgruppe «Logo»



## Frauengemeinschaft und Politik

Die Haltung des SKF Schweiz zum Frauenstimmrecht ist auch ein Stück Sozialgeschichte der Frau. 1929 nahm der SKF Schweiz noch offiziell Stellung gegen das Frauenstimmrecht. 1945 war der SKF mehrheitlich dafür. Ein Veto des Bischofs von Basel (Erinnerung an das traditionelle Frauenbild!) bewirkte schliesslich Stimmfreigabe. 1957 befürwortete der SKF an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung mit grossem Mehr die Einführung des Frauenstimmrechts.

1971 wurde in der Schweiz das Frauenstimmrecht eingeführt. Dies geschah durch die Volksabstimmung (- des männlichen Teils der Bevölkerung). Bis zur Einführung des Frauenstimmrechts in allen Kantonen vergingen allerdings noch weitere Jahre: Am 27. November 1990 gab das Bundesgericht einer Klage von Frauen aus dem Kanton Appenzell Innerrhoden recht und bestätigte damit die Verfassungswidrigkeit der Innerrhoder Kantonsverfassung in diesem Punkt.

Beflügelt durch diese politische Errungenschaft legte der Vorstand der Frauengemeinschaft bereits 1975 der CVP die Nomination einer Frau für den Gemeinderat Schüpfheim nahe. Die Frauen von Schüpfheim mussten sich jedoch noch einige Jahre gedulden, bis 1992 mit Margrit Thalman erstmals eine Frau Einsitz in den Gemeinderat nahm.

In den Protokollen der Generalversammlungen kann immer wieder nachgelesen werden, dass auf kommende Abstimmungen oder Wahlen aufmerksam gemacht wurde. Dabei wurden keine eigentlichen Empfehlungen abgegeben, sondern eher «aufgemuntert» vom lang erkämpften Simm- und Wahlrecht der Frauen Gebrauch zu machen.

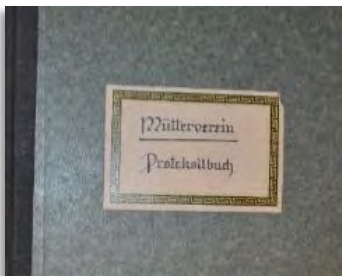
Nur gerade einmal kann nachgelesen werden, dass sich ein Mitglied an der Generalversammlung für ein politisches Anliegen stark machte. So legte 2001 ein Vereinsmitglied für das Referendum zur Fristenlösung Unterschriftenbögen zur Unterschrift auf.

1975

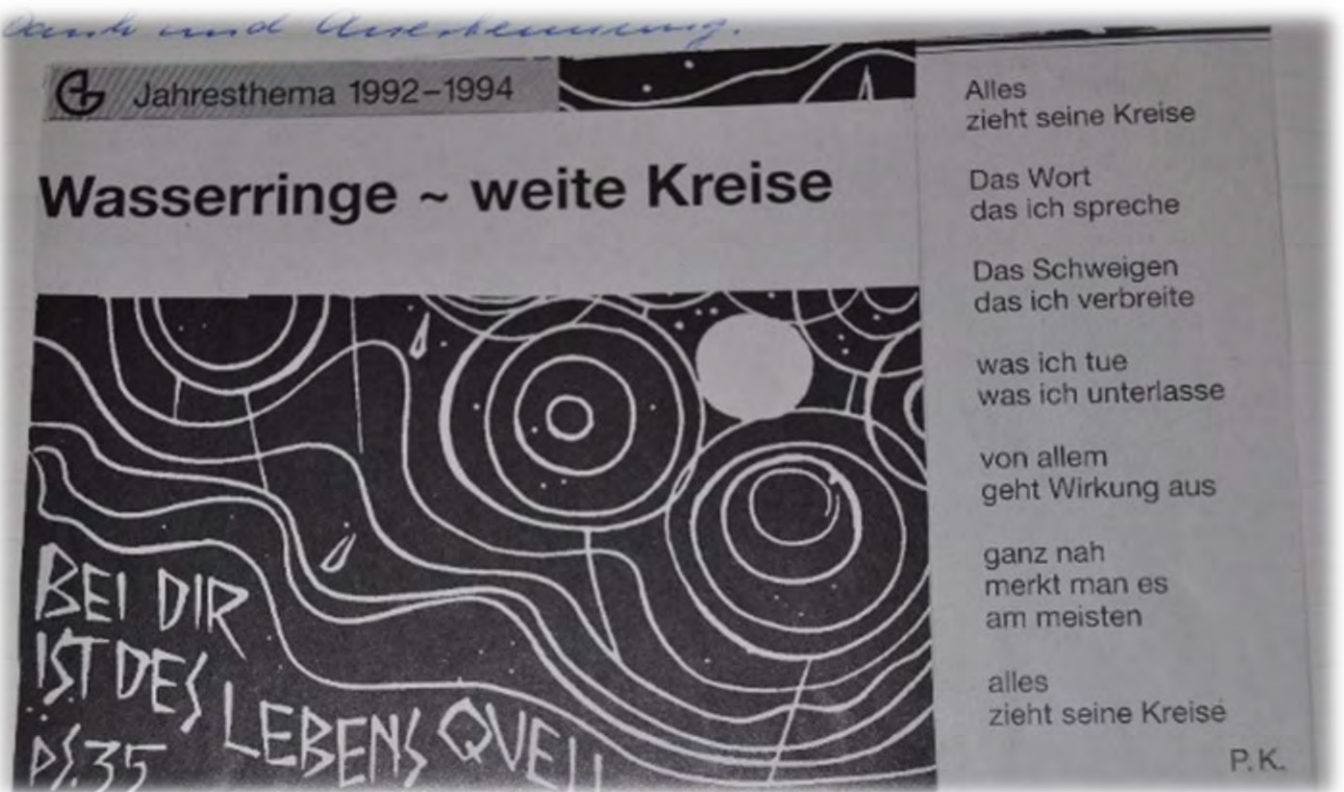
Nach kurzer Diskussion beschließen wir,  
 weil einem Schreiben an die CVP zu gelangen,  
 weil dem Wunsch, der beiweidende Sitz  
 im Gemeinderat nicht durch die Nominat-  
 tion einer Frau verehrt werden; wir  
 sind der Ansicht, dass es für die Frauen  
 wichtig und von Vorteil wäre, wenn auch  
 eine Frau in der Gemeindebehörde vertreten  
 wäre.

**Protokolle**

**Protokoll-Buch 1965-1992**



Das erste Protokollbuch des Müttervereins Schüpfheim beginnt mit dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 03. Mai 1965 und endet mit dem GV-Protokoll vom 29. April 1992. Dazwischen befinden sich 114 Protokollierungen von Sitzungen, Generalversammlungen, Ausflügen oder besonderen Ereignissen. Sorgfältig, mit viel Fleiss und wunderschönen Handschriften sind die Protokolle abgefasst. Gegen Ende der 80-er Jahre hat die Schreibmaschine Einzug gehalten und vereinzelt ist auch Mal ein GV-Protokoll maschinengeschrieben.



Protokollbuch 1965-1992 - letzte Seite

Krankempfehle. Geeignete ...  
Die Präsidentin gibt bekannt, dass von alten Klei-  
dern die am Kleidermarkt übrig blieben, 20 Bett-  
vorlagen hergestellt wurden, 11 davon sind be-  
reits verkauft. Man ist sich einig den Jahresbei-  
trag bei 3.-Fr. zu belassen.

1966 Marie Stadelmann-Studer

Generalversammlung 75 Montag 3. Feb. 1975  
im Pfarreiheim

Unsere Präsidentin Frau Schneider kam  
einer Saal voll Mitglieder, 320 Frauen sind  
der Einladung zu GV gefolgt, begrüßen  
und schon marschiert die erste Attraktion  
des Abends auf: die Jodau-Jungguggen,  
eine prächtige Guggenmusikformation, die  
gekocht schmeizt und kesselt und gleich  
eine fastmächtige Stimmung verbreitet.

Rosemarie Unternährer

Vorstandssitzung 12. März 1980  
im Pfarreiheim

Sie stand unter dem Motto gemütliches  
Zusammensein von alten und neuen  
Vorstandsmitgliedern. Anneli Siers  
stiftete als Schenkende feinen Unsersucker  
Wir mischten und probierten ein „Pfeifen-  
kaffee“, bei alle von den verschiedenen  
Schmähren rote Backen und heisse Köpfe  
bekamen.

Elisabeth Portmann-Peyer

## Generalversammlung 23. April 1990

„Können wir? Können wir nicht?“, nämlich die Generalversammlung im gewohnten Rahmen abzuführen.“ So die lange Frage innerhalb des Vorstandes, noch drei Tage vor dem offiziellen Datum der GV Unser so schönes Gotteshaus schien uns einen unvergessenen Streich zu spielen. Infolgedessen richtete Teile der Kirche ob der Orgel lösten war die Kirche für die Osterwoche gesperrt und somit das Pfarrheim kurzfristig zum Gottesdienstraum umfunktioniert worden.

## Generalversammlung 29. April 1992

Zur Generalversammlung im Pfarreiheim konnte die Präsidentin Hermine Jamp neben 267 TeilnehmerInnen aus dem Pfarrei Pfarrheim Beuno Graf willkommen heissen. Am Mittelpunkt standen der Wechsel an der Vereinsspitze und eine Kursorientierung von Margot Thalwam über ihr erstes Jahr als Gemeindevorsteherin und Sozialvorsitzenden.

## Generalversammlung des Frauen- und Müttervereins

Dienstag, 29. Januar 1980 20 Uhr im Pfarreiheim

Die Präsidentin kann ca. 300 Frauen, die der Einladung zur GV gefolgt sind, begrüßen. Sie freut sich, dass so viele interessierte Frauen den Weg ins Pfarreiheim gefunden haben.

Nach dem Lied "Lustig ist das Zigeunerleben" tritt der Herr Pfarrer zu einem besinnlichen Wort aufs Podium. Wie immer, hat er eine aufmerksame Zuhörschar, die seinen Ausführungen mit Interesse folgt. Auch der Herr Pfarrer freut sich

... und mit dem Einzug vom Computer so:



## Frauengemeinschaft Schüpfheim: Protokoll Nr. 107/2016

Protokoll													
der Sitzung Vorstand der Frauengemeinschaft Schüpfheim 15. März 2016 / Pfarreiheim (Sitzungszimmer) / 19.30 – 21.15 Uhr													
	<ol style="list-style-type: none"><li>1) Protokoll der Sitzung vom 03. März 2016</li><li>2) Rückblick</li><li>3) 13. April 2016: Generalversammlung</li><li>4) Jubiläumsjahr: 22. September 2016: Ausflug 26. November 2016 Frauenfest</li><li>5) 25. April 2016: Regionales Vorständetreffen</li><li>6) 24. Mai 2016: Schweizerische DV in Luzern</li></ol>												
<b>Anwesend:</b>	<table><tbody><tr><td>Monika Tanner-Emmenegger (Vorsitz)</td><td>Monica Portmann-Rüegg</td></tr><tr><td>Angela Schöpfer-Kammermann (Protokoll)</td><td>Maria Schöpfer-Zihlmann</td></tr><tr><td>Jenny Portmann-Zemp</td><td>Maria Felder-Limacher</td></tr><tr><td>Rita Petermann-Vogel</td><td>Monika Müller-Emmenegger</td></tr><tr><td>Ruth Wicki-Zehnder</td><td>Kobi Zemp</td></tr><tr><td>Anita Studer-Murpf</td><td>Imelda Corradini (Liturgiegruppe)</td></tr></tbody></table>	Monika Tanner-Emmenegger (Vorsitz)	Monica Portmann-Rüegg	Angela Schöpfer-Kammermann (Protokoll)	Maria Schöpfer-Zihlmann	Jenny Portmann-Zemp	Maria Felder-Limacher	Rita Petermann-Vogel	Monika Müller-Emmenegger	Ruth Wicki-Zehnder	Kobi Zemp	Anita Studer-Murpf	Imelda Corradini (Liturgiegruppe)
Monika Tanner-Emmenegger (Vorsitz)	Monica Portmann-Rüegg												
Angela Schöpfer-Kammermann (Protokoll)	Maria Schöpfer-Zihlmann												
Jenny Portmann-Zemp	Maria Felder-Limacher												
Rita Petermann-Vogel	Monika Müller-Emmenegger												
Ruth Wicki-Zehnder	Kobi Zemp												
Anita Studer-Murpf	Imelda Corradini (Liturgiegruppe)												

### Wo «Frau» singt, da lass dich nieder



Ganz nach dem Motto «Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen» (Franz von Assisi) oder «Wer singen will, findet immer ein Lied» (schwedisches Sprichwort) hat der Mütterverein bei jeder Gelegenheit (Vorstandssitzungen, Generalversammlungen, Ausflüge etc.) gesungen. Bis Anfang der 70-er Jahre ist dies auch sehr ausführlich protokolliert worden. Hier eine kleine Auswahl aus dem «Repertoire»:

- |                                   |                                     |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| Es Buurebüebli                    | Lobt froh den Herren                |
| Zoge am Boge                      | Grüess Gott Bäseli, chumm sitz zue. |
| Wer Recht in Freuden wandern will | Alles Leben strömt aus dir.         |
| Freu Dich Du Himmelskönigin       | Leise rieselt der Schnee            |
| Is Muetters Stübli                | Froh wie ein Libell am Teich        |
| Hab Sonne im Herzen               | Hab Sonne im Herzen                 |
| Abendstille überall               | Lustig ist das Zigeunerleben        |
| Wie könnte ich ruhig schlafen?    | Nu ne Prob und de geits             |
| Guten Abend – Gute Nacht          |                                     |
| Möcht nu es bitzeli läbe          |                                     |

*ihre nichtärztliche Frauen dabei behilflich sein. Das hies: Grüess Gott Bäseli, chumm sitz zue, brachte uns schon den Appetit für den Kuchen und Kaffee. Von unsere Vereinskasse ein wenig zu speisen, führten wir eine Kehrzung durch. Allseits herrschte fröhliche Stimmung. Zur vorgewickelten Stunde konnte die Präsidentin die gutgelungene G.V. schliessen.*

1968

## Protokoll und Jahresbericht: Was da alles so drin steht...

- ☞ Zuerst beten wir einen Zehner, um eine fruchtbare Tätigkeit im Vorstand.
- ☞ Das Defizit CHF 689.75 wurde mit höheren Beiträgen an den Verband und mit der Teuerung begründet.
- ☞ Das Seelsorgeteam hat aus seinen Reihen für die verschiedenen Pfarreivereine einen Begleiter erwählt.
- ☞ Beim Dia-Vortrag war die Beteiligung eher mager.
- ☞ Der anschliessende Getränkeverkauf verlief nicht besonders gut, da die etwas tiefen Temperaturen im Pfarreiheim nicht besonders zum Konsumieren von kalten Getränken anregten.
- ☞ Die Wurst ist uns nicht ganz Wurst.
- ☞ Klar und verständlich trug schliesslich Rita Schmid den Kassabericht vor.
- ☞ Die Präsidentin las alle 20 Artikel sorgfältig und laut vor.
- ☞ Für den Vereinsausflug vom 20. September werden wir die Westschweiz unsicher machen.
- ☞ Der Kreis von Romy Fallegger fällt besonders fruchtbar aus.
- ☞ Das Traktandum Mahnungen fällt aus, da die Kassierin nicht anwesend ist.
- ☞ Eine sinnvolle Tischdekoration symbolisierte das Wachsen.
- ☞ Die Präsidentin dankte der Aktuarin in absentia für ihre Arbeit.
- ☞ Frau Gritli Dängeli-Lipp erklärte den Rücktritt aus dem Vorstand. Sie war stets ein eifriger «Apostel» und nahm sich besonders um das Flicker an für unsere überlasteten Mütter.
- ☞ Unser Vereinsausflug ins Seleger Moor fiel auf einen nasskalten Maientag, dafür fand die «Schulreise» des Vorstandes an einem sonnigen Oktobertag statt.
- ☞ Grosse Arbeitsüberlastung im Geschäft nötigte Frau xy zu diesem Schritt.
- ☞ Nochmals nehmen wir das Jahresprogramm unter die Lupe. Die Augen der Vorstandsfrauen sind auf eventuelle Fehler ausgerichtet.
- ☞ Anlässlich der Generalversammlung 1982 spendet der Mütterverein aus einem Fonds dem Pfarrer den Betrag von CHF 700.00 für die neuen Krippenfiguren. «Für den Mantel der Maria wird es vielleicht reichen» meinte der Herr Pfarrer.

Vorstandssitzung, 21. September 1982

Zur herbstlichen Vorstandssitzung versammelten wir uns im Mittelzimmer des Pfarreiheims. Das lückenlose Crochemen aller 15 Vorstandsmitglieder hat die Abwesenheit des Herrn Gauer aufgewogen.

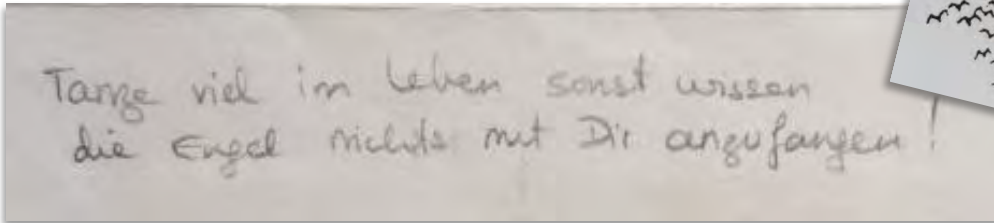
Schnell verging die erste Stunde mit dem Falten und Einpacken des neuen Winterprogrammes für unsere 750 Mitglieder. Über die aktuellen Kurse und Vorträge orientierten

Jodelvortrag von Brigitte und Ischiwörter Schmidt, Bachmarkt. Bei Schwarzweilertort und einem Tässchen Kaffee Hag, hörten wir uns die fünf bösen Pöbel an. Unser Herr Präses erfreute uns noch mit prächtigen

## Protokoll: Lebensweisheiten, Gedichte und Gedanken

Unzählige Lebensweisheiten, Sinnsprüche, Gedanken und Gedichte sind in den Archivunterlagen auf Einladungen, Jahresberichten wiedergeben worden:

- 🌿 Wenn Du es eilig hast, gehe langsam.
- 🌿 Wer einmal sich selbst gefunden hat, kann nichts auf der Welt verlieren.
- 🌿 Wir können alles und noch ein bisschen mehr. Es ist aber auch gut, wenn wir nur alles können.







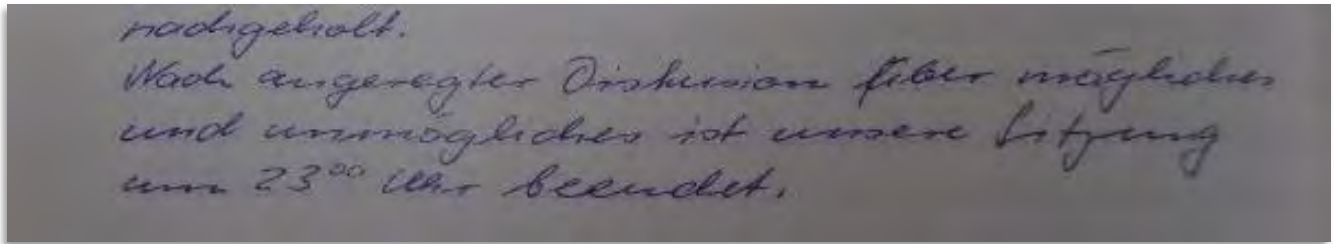
## Protokoll: Das Ende vom Protokoll - Schluss-Sätze

Passende Schluss-Sätze im Protokoll festzuhalten ist nicht immer ganz einfach:

- 🌿 So herrschte bald eine gelockerte und gemütliche Stimmung und zu früh schlug die Glocke zum Aufbruch.
- 🌿 Nach einstündiger Tagung schliesst die Sitzung um 23.30 Uhr.
- 🌿 Nach und nach lichtet sich der Saal, und so um Mitternacht streben die Frauen meist grüppchenweise, zum Teil mit grossen oder kleinen Preisen unter den Armen, nach dieser gut verlaufenen und gemütlichen GV heimwärts.
- 🌿 Beim Essen und Trinken und einem gemütlichen Schwatz wird es rasch spät.
- 🌿 Der Gesprächsstoff ging auch bei Kaffee und Kuchen nicht aus und gegen 11 Uhr verabschieden sich die Vorstandsmitglieder voneinander.
- 🌿 Um 23.00 Uhr schloss die Präsidentin mit der Genugtuung eine gutgelungene GV hinter sich zu haben.
- 🌿 Weisst du wieviel Sternlein stunden, abends um 10 Uhr, als wir beendet unsere Runden?
- 🌿 Die Lieder «Froh wie die Libell am Teich» und der Kanon «Abendstille überall» gaben dieser Sitzung einen frohen Abschluss um 22.00 Uhr.
- 🌿 Bei gemütlicher Unterhaltung und lebhaftem Geplauder geht der weitere Teil des Abends nur zu rasch zu Ende.
- 🌿 Wir beschliessen den Abend mit Café und Kuchen aus Margrits Küche.
- 🌿 Bei heissem Kaffee, der diesmal wirklich floss, verging der gemütliche Abend nur zu rasch.
- 🌿 Unsere Sitzung mit Aperitif war um 21.00 Uhr beendet und genossen den 2. Teil ein feines Essen aus «Röbys Küche».
- 🌿 Inzwischen begann das Teewasser zu kochen und M-Th. H. servierte die feinen belegten Brötchen, die sie selbst zubereitet hat.
- 🌿 Nach ausgiebigem Geplauder verabschieden wir uns und tragen unsere guten Vorsätze heim in unsere Familien.
- 🌿 Bei Kerzenlicht klang der Abend gemütlich aus.
- 🌿 ... und die Uhr mahnte zum Aufbruch!
- 🌿 Die «gluschtige» Tischdekoration verführte uns zum Knabbern und wir beschlossen den Abend mit lustigem Geplauder.
- 🌿 Schon 20 vor 10 entliess uns die Präsidentin.
- 🌿 Selbst Petrus wartete mit dem erneuten Wintereinbruch, bis auch die allerletzten Frauen die Haustüre hinter sich geschlossen hatten (16.04.1991).
- 🌿 Nach fleissiger Tagung weihen wir unsere neuen schönen Kaffeetassen ein. Dass unsere Präsidentin noch Zeit fand, Schenkeli zu backen und uns zu offerieren, findet viel Beifall.

..... in der «Kürze liegt die Würze»:

-  Um 10 ¼ verliessen wir das Pfarrhaus.
-  Ende der Sitzung 22.30 Uhr.
-  Zum Schluss – Kaffee mit Süssem.
-  Herzlichen Dank!



.... heute macht «frau» das ganz einfach so:

### **Protokoll**

der Sitzung Vorstand der Frauengemeinschaft Schüpfheim  
15. März 2016 / Pfarreiheim (Sitzungszimmer) / 19.30 – 21.15 Uhr

**... und da war noch was**

Im Januar 1999 hat Dr. Leon Ladner an einem Vortrag der Frauengemeinschaft «wertvolle Informationen rund um die Krankheit Diabetes» vermittelt. Im März 2016 gerät die Gemeinde im Tagesanzeiger mit dem Titel «Schüpfheim ist die Diabetes-Hochburg der Schweiz» in die Schlagzeilen. Grundlage für diese Schlagzeile bildet eine «zweifelhafte» wissenschaftliche Studie.

Bleibt nur noch die Frage: «Hat die grosse Zahl der Besucherinnen des Vortrags nicht so genau zugehört?»

## **Schlusswort**

Ein herzliches Dankeschön an Angela Schöpfer–Kammermann, sie hat in unzähligen Stunden die alten Protokolle und alles was an Inventar vorhanden war, gelesen. Das Heraussuchen und Zusammenfassen war eine riesengrosse Arbeit. Angela hat mit sehr viel Herzblut in der Vergangenheit der Geschichte des Müttervereins nach spannenden Unterlagen gesucht. Es ist interessant zu wissen, wie die heutige Frauengemeinschaft, die zum Wohle der Gemeinde eine grosse Arbeit leistet, vor mehr als 60 Jahren auch eine grosse Arbeit leistete, aber dies kaum zeigen durfte. Es brauchte wahrscheinlich sehr viel Geduld für die Pionierarbeit, um eine Vereinsgründung für «nur» Frauen in Schüpfheim zu verwirklichen. Die Zusammenarbeit in der heutigen Frauengemeinschaft ist eine Bereicherung für jedes Einzelne und für die ganze Bevölkerung. So sind wir dankbar und stolz, dass wir diese Gemeinschaft leben dürfen.

Monika Tanner-Emmenegger  
Präsidentin Frauengemeinschaft Schüpfheim

## Inhaltsverzeichnis

Frauengemeinschaft Schüpfheim - seit mehr als 150 Jahren in Gemeinde und Pfarrei engagiert.....	5
Geschichtliches .....	6
Vereinsführung in Frauenhand.....	7
Mitglieder .....	8
Vorstand .....	10
Kreisfrauen .....	13
Vorstandsmitglieder 1966-2016.....	14
Untergruppen .....	15
Seniorentreff .....	15
Wandergruppe .....	20
Kreis junger Eltern .....	21
Liturgiegruppe .....	26
Strickgruppe.....	27
Präsidentinnen Frauengemeinschaft Schüpfheim .....	28
Rosa Limacher-Wobmann (1966-1971).....	29
Mareili Schnider-Teuffer (1971-1985).....	29
Hermine Zemp-Zemp (1985-1992).....	30
Margrit Schumacher-Engel (1992-1998).....	31
Claudia Zemp-Fischer (1998-2003).....	32
Luzia Felder-Schmid (2003-2009).....	33
Marianne Stalder-Schmid (2009-2015).....	34
Monika Tanner-Emmenegger (seit 2015).....	35
Präses / Geistliche Begleitung ab 1966 .....	36
Engagement / Jahresprogramm .....	40
Soziales Engagement .....	40
Besuch Frauen ab 80 Jahren.....	40
Besuch Geburten .....	40
Erstkommunionkleider .....	41
Frühlingsfest HPZ (Heilpädagogisches Zentrum Schüpfheim) – Kaffeestube .....	43
Weihnachtsbescherung.....	43
Kind/Eltern-Nachmittag – Teilete.....	44
Kurse / Veranstaltungen.....	45
Kleiderbörse.....	48
Velo- und Räderbörse.....	50
Koffermarkt .....	50
Layout Jahresprogramme.....	51
Kleinere und grössere Projekte .....	51
«Haus der Mütter» Schwarzenberg (1968) – Bildungszentrum Schweiz. Katholischer Frauenbund .....	52
Blauring – Nähen Blusen (1968) .....	53
Orgelpfeifenverkauf Cäcilienverein – Café (1979) .....	53
Die Seele braucht Zeit, sonst schrumpft sie (1994).....	53
«Gsund und zwäg» – Gesundheitswoche (2002) .....	54
Kath. Kirchenmusikverband Delegiertenversammlung (2003) / Tag der Ehrungen (2014).....	56
Adventsprojekt «von Frauen für Frauen» - Elisabethenwerk (2004).....	56
Jubiläums-Generalversammlung – 40 Jahre (2006) .....	57
Bibelausstellung (2006) .....	57
Theater «O Madre»– vom Charme und Fluch des Vergessens (2006).....	57
Kulinarische Begegnung (2006 + 2008) .....	58
Stark durch Erziehung (2007 - 2009) .....	58
Adventsprojekt «Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO)» (2007).....	58

Marktstand zu Gunsten der Kirchenrenovation Schüpfheim (2009) .....	59
Léonie oder wenn stumme Fische sprechen (2010).....	59
Klausur (2011).....	59
Errichtung Pastoralraum (2013) .....	60
Jubiläum «Seit über als 150 Jahren engagiert» (2016).....	60
Frauengemeinschaft Schüpfheim «im Netz» - <a href="http://www.fg-schuepfheim.ch">www.fg-schuepfheim.ch</a> .....	63
Vereinsreisen - Ausflüge .....	63
Übersicht der Reiseziele seit 1965.....	64
Vereinsreise: Anekdoten .....	65
Angebote - im Wandel der Zeit.....	68
Flicknachmittage.....	68
Besinnungstag.....	68
Familienhilfsdienst.....	69
Generalversammlung .....	69
Unterhaltung Generalversammlung.....	73
Essen anlässlich Generalversammlung.....	75
Finanzen.....	77
Jahresbeitrag .....	77
Spenden / Legate.....	78
Statuten .....	78
Regionale Treffen der Frauenvereine - Regionalvortrag.....	79
Behörden (Kirchgemeinde / Einwohnergemeinde) – finanzielle Unterstützung .....	80
Frauengemeinschaft Schüpfheim und der SKFLuzern / SKF Schweiz .....	80
Frauenfest Schüpfheim (2013) .....	82
Jahresmotto / Impulsthema SKF .....	84
Sitzungen .....	86
Frauengemeinschaft Schüpfheim Logo .....	88
Frauengemeinschaft und Politik.....	89
Protokolle .....	90
Protokoll-Buch 1965-1992.....	90
Wo «Frau» singt, da lass dich nieder.....	93
Protokoll und Jahresbericht: Was da alles so drin steht.....	93
Protokoll: Lebensweisheiten, Gedichte und Gedanken .....	95
Protokoll: Das Ende vom Protokoll - Schluss-Sätze .....	95
... und da war noch was .....	96